



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Psalmen Davids

Lobwasser, Ambrosius

Lemgo, 1710

Zweyter Theil des Catechismi. Von der Erlösung.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48778](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48778)

11. Wohlan / o mensch! du hast die wahl:
 Gott hat dir jegund für gestellt :/
 Entweder freude oder quaal:
 Aus zweyen nimmi was dir gefällt/
 Kan dich die unaussprechlich' freud
 Nicht locken/ daß du buße thust:
 So laß das ewig' herzeleid
 Dich schrecken von der sünden-lust.

12. O Jesu / Jesu! der du hast
 Erlöset mich mit deinem blut/
 Von meiner schweren sünden last/
 Und aus der tieffen höllen glut;
 Der du auch warnest männiglich
 Aus lauter lieb/ aus lauter gut;
 Verleih/ daß ich bekehre mich/
 Mit rechtem ernst für sünden hüt.

13. Regiere mich durch deinen geist/
 Ohn dem ich nichts vermag noch kan/
 Daß er mich leite allermeist
 Vom sünden-weg/ auf rechter bahn/
 Vom bösen zur gerechtigkeit/
 So lang ich lebe in der welt;
 Und hol mich drauf zu deiner freud/
 Die kein betrübniß überfällt.

Zweyter Theil
 des Catechismi.
 Von der Erlösung.

7. Mel. Wenn wir in höchsten nöthen seyn/ 16.
 Kein grösser trost kan seyn in schmerz/
 Als daß man Gottes vater herzt/
 Durch seinen Sohn darf sprechen an/
 Der allen zorn abwenden kan.

2. Wie ofte kommt man durch den sohn
 Befördert vor des königs thron:
 Manch sündner/ der den tod verdient/
 Wird durch des richters sohn versühnt.

So wird auch mancher eigener knecht
 Bey seinem Herren bracht zurecht:
 Und wird gestellt auf freyen fuß/
 Da er sonst ewig dienen muß.

4. Dis tröstet mich/ o frommer Gott/
 Der ich besleckt mit sünden, loht:
 Daß ich vor deine Majestät
 In deines Sohnes namen tret.

5. Aus lieb an ihn sey gnädig mir/
 Mich aus dem sünden kercker führ:
 Des teufels bande reiß entzwey/
 Mach meine seel zum leben frey.

6. Zwar meins verdienstis unwürdigkeit
 Draut mir den tod und alles leid:
 Weil aber dein sohn bitt' i für mich/
 Läßt du durch ihn versöhnen dich.

7. Wen sol ich sonsten bringen dir
 Der dein herz neigen könt zu mir?
 Als den/ der für die schuld der welt
 Ist worden selbst das löse geld.

8. Sih doch/ o Gott! hie ist dein sohn/
 Mein einges heyl/ mein gnaden-thron:
 Der sich selbst aufgeopfert hat/
 Am creuz für meine missethat.

9. Der nicht versöhnet werden darff/
 Ob das gesetz ist noch so scharff:
 Er selber hat sein eigen blut
 Vergossen reichlich mir zu gut.

10. Stieh da/ sein opffer ist so groß/
 Daß ich werd aller sünden los:
 Das opffer/ das dir wohlgefällt/
 Dadurch versühnt ist alle welt.

11. Das unbesleckte lamm ist hier/
 Das meine sünde nahm von mir:
 Das lamm/ von welchem man kein wort
 Vor seinem scherer hat gehört.

12. Der gar nichts übels hat gethan/
 Den man mit recht nicht tadeln kan:

Der hat die schwere sünden-last
Der ganzen welt auf sich gefasst.

13. Durch seine wunden sind wir heil/
Und haben jetzt am himmel theil.
Darum/ o Gott! erbarm dich mein/
Der ich vor dir mit ihm erschein.

14. Laß dis ja kommen mir zu statt/
Was er am creuz erworben hat:
Ich setz all meine hoffnung drauf/
Hilff meinem schwachen glauben auf.

15. O Gott mein Vater/ mich regier/
Herr Jesu/ hilff mir/ und mich führ/
O heilger Geist/ mein hertz aufmahn/
Daß ich stets geh auf rechter bahn.

8. Mel. Aus tieffer noht schrey z.

D Herr mein Gott/ ich hab zwar dich
Durch mich erzürnen können :/
Wie ich verfühne dich durch mich/
Kan ich gar nicht aussinnen.
Doch tröst't mich / daß dein liebstes kind/
An dem man nichts sündhaftes findt/
Ist mein Erlöser worden.

2. Vom himmel ist er williglich
Auf erden zu mir kommen:
Und hat mein fleisch und blut an sich/
Aus grosser lieb genommen:
Daß er mich schwachen heilen möcht/
Dir wiederum zum opffer brächt/
Was dich zu zorn gereizet.

3. Dich hat ein mensch zu zorn bewegt/
Dich must ein mensch verfühnen:
Durchs creuz/ daß er willig trägt/
Dein grimm und zorn ablehnen.
Zu deiner rechten zeigt er dir
Jetzt tumberdar/ wie er sich mir
Mit freundschaft hat verbunden.

4. Sieh/ das ist meine zuversicht/
Dis ist mein ganz vertrauen:

Wilt du/ gerechter Gott/ mich nicht
Der sünden halb anschauen/
So sieh mich doch in gnaden an/
Weil dein Sohn gnug für mich gethan/
Und meine sünd gebüffet.

5. Nimm wahr/ o Vater/ deinen Sohn/
Seh gnädig deinem knechte:
Weil er ward mensch/ ach! so verschon/
Straff nicht nach strengem rechte.
Wann du siehst seine nägelmahl/
Laß meine sünden ohne zahl/
Darin'n verborgen bleiben.

6. Wann du beschaust das blut so roht/
Das von ihm ist geflossen/
Wash ab damit den sünden kocht/
Dann ers für mich vergossen.
Weil dich der mensch erzürnet hat/
So laß dich deinen Sohn zur gnad
Hinwiederum bewegen.

7. Sehr groß ist's / was ich oft und viel
Mit sünden hab verschuldet:
Jedoch ich nicht verzagen wil/
Weil Christus hat erduldet
Gehorsamlich den bitteren tod/
Und mir dadurch/ o treuer Gott!
Die seligkeit erworben.

8. Groß ist mein ungerichtigkeit
Die deinen zorn erwecket/
Sein unschuld aber ist das Kleid/
Damit sie wird bedecket
Ein mensch wol grosse sünde findt/
Die all' in Christi tod verschwindt/
Der unser bruder worden.

9. Wer ist so hoch in aller welt
Durch hoffart aufgeschwellet:
Dem Christi niedrigung nicht g'fällt/
Wann er sie ihm fürsettel?
Des todes macht so groß ist nicht/

Der bitter creutz tod sie zerbricht/
Den Gottes Sohn erlitten.

10. Ja wann man Christi gnad und huld
Und aller menschen sünden/
Auf gleiche waage legen solt/
So wärde sich befinden/
Ein solcher grosser unterschied/
Als zwischen nacht und tageszeit/
Als zwischen höll und himmel.

11. Darum/ o du liebevoller Gott!
Deß gnad nicht anzugründen:
Durch deines sohnes blut und tod
Verzeih mir meine sünden/
Laß durch sein unschuld meine schuld/
Durch sein geduld mein ungeduld
Getilget gänzlich bleiben.

12. Gib seine demuht mir zum schutz/
Die mich für stolz behüte.
Sein sanftmuht steure meinem trutz/
Daß ich nicht feindlich wüte/
Er sey mir alles/ was ich darff:
So wird kein urtheil seyn so scharff/
Das mich verdammen möchte.

Der Christliche Glaube.

^{9.}
Wir gläuben all an einen Gott/
Schöpffer himmels und der erden/
Der sich zum Vater geben hat/
Daß wir seine kinder werden:
Er wil uns allzeit ernähren/
Leb und seel auch wol bewahren/
Allem unfall wil er wehren/
Kein leid sol uns wiederfahren/
Er sorget für uns / hüt't und wacht/
Es steht alles in seiner macht.

2. Wir gläuben auch an Jesum Christ/
Seinen Sohn und unsern Herren/
Der ewig bey dem Vater ist/

Gleicher Gott von macht und ehren:
Von Maria der jungfrauen/
Ist er wahrer Mensch geboren/
Durch den heiligen Geist im glauben/
Für uns / die wir warn verlohren/
Um creutz gestorben und vom tod
Wieder auferstanden ist durch Gott.

3. Wir glauben auch / daß Jesus Christ
In den himmel aufgefahren/
Zu seines Vaters rechten ist/
Herrschet und thut uns bewahren:
Daher wird er wieder kommen
Sein gericht anzustellen/
Beydes über böß und frommen
Wird er auch das urtheil fällen/
Die feind verstoffen/und zu sich
Die seinen nehmen ewiglich.

4. Wir glauben an den heiligen Geist/
Gott/ mit Vater und dem Sohne/
Der aller böden Tröster heist/
Uns mit gaben zieren schone/
Die ganze Christenheit auf erden
Hält in einem sinn gar eben;
Die all sünd vergeben werden;
Das fleisch sol auch wieder leben;
Nach diesem elend ist bereit
Uns ein leben in ewigkeit.

10.

Wie schön leucht uns der morgen:
stern/
Voll gnad und wahrheit von dem Herrn/
Der süßen wurzel Jesse :/:
Du Sohn Davids aus Jacobs stamm/
Mein König und mein Bräutigam/
Hast mir mein herz besessen:
Lieblich/ Freundlich/
Schön und herrlich/ Groß und ehrlich/
Reich von gaben:

Hoch

Hoch und sehr prächtig erhaben.

2. O meines herzens werthe kron!
Wahr'r Gottes und Marien Sohn/
Ein hochgebohrner König ::
Mit freuden rühm ich deine ehr/
Deins heiligen wortes süsse lehr
Ist über milch und honig.

Herglich / Wil ich
Dich drum preisen / Und erweisen /
Daß man mercke

In mir deines Geistes stärke.

3. Geuß sehr tieff in mein herz hinein/
O du mein Herr und Gott allein/
Die flamme deiner liebe ::
Daß ich in dir nur immer bleib/
Und mich kein zufall von dir treib/
Nichts kräncke noch betrübe.

In dir / Laß mir
Dhn aufhören Sich vermehren
Lieb und freude /

Daß der tod uns selbst nicht scheide.

4. Von Gott kommt mir ein freudenlicht/
Wann du mit deinem angesicht/
Mich gnädig thust anblicken ::
O Jesu! du mein trautes gut/
Dein wort / dein Geist / dein leib und blut
Mich innerlich erquicken/
Tröst mich / Freundlich/
Hilff mir armen / Aus erbarmen/
Hilff in gnaden.

Auf dein wort komm ich geladen.

5. Gott Vater / o mein starcker held!
Du hast mich ewig für der welt/
In deinem Sohn geliebet ::
Dein Sohn hat mich ihm selbst vertraut/
Er ist mein schatz / ich seine braut/
Drum mich auch nichts betrübet.

Eya / Eya /

Himm!

Himmlisch leben / Wird er geben
Mir dort oben /

Ewig sol mein herz ,hn loben.

6. Singt unserm Gotte oft und viel /

Und laßt andächtig sätzen spiel

Ganz freudenreich erschallen:::

Dem allerliebsten Jesulein /

Dem wunder-schönen bräutigam mein

Zu ehren und gefalien /

Singet / Springet /

Jubiliret / Triumphiret /

Danckt dem Herren /

Groß ist der König der ehren!

7. Wie bin ich doch so herzlich froh /

Das mein schatz ist das A und D /

Der Anfang und das Ende.

Er wird mich auch zu seinem preis

Aufnehmen in das paradeis /

Des klopf ich in die hände.

Amen / Amen /

Komm / du schöne Freuden-krone /

Bleib nicht lange /

Deiner wart ich mit verlangen.

11. Mel. Unser Vater im himmelreich.

Ach Gott! wie viel mühseligkeit /

Hab ich in meiner wallfarts-zeit

Der schmale weeg ist arbeit voll /

Den ich zum himmel wandeln sol /

Wie schwerlich läßt sich fleisch und blut

Zwingen zu dem ewigen gut.

2. Wo sol ich mich denn wenden hin?

Zu dir / Herr Jesu / steht mein sinn /

Bei dir mein herz trost / hülff und rath

Allzeit gewiß gefunden hat.

Niemand jemahls verlassen ist /

Der nur getraut auf Jesum Christ.

3. Du bist der grosse wundermann /

Das zeigt dein amt und person an:

Welch

Welch wunderding hat man erfahren/
 Daß du / mein Gott / bist mensch geboren
 Und führest uns durch deinen tod
 Ganz wunderbar aus aller noht.

4. Jesu mein Herr und Gott allein
 Wie süß ist mir der name dein/
 Es kan kein trauren seyn so schwer/
 Dein süßer nam erfreut vielmehr/
 Kein elend mag so bitter seyn/
 Dein süßer trost der linderts seyn.

5. Ob mir gleich leib un seel verschmacht
 So weist du / Herr / daß ichs nicht acht/
 Wenn ich dich hab / so hab ich wol/
 Was ewig mich erfreuen sol.
 Dein bin ich ja mit leib und seel/
 Was kan mir thun / sünd / tod und höll?

6. Kein besser treu an erden ist/
 Denn nur bey dir / Herr Jesu Christ/
 Ich weiß / daß du mich nicht verläßt/
 Dein wahrheit bleibt mir ewig vest:
 Du bist mein rechter treuer hirt/
 Der ewig mich behüten wird.

7. Jesu mein freud / mein ehr und ruh
 Meins herzens schatz und mein reichthum
 Ich kans doch ja nicht zeigen an/
 Wie hoch dein nam erfreuen kan
 Wer glaub und lieb im herzen hat/
 Der wirds erfahren mit der that.

8. Drum hab ichs oft und viel geredt/
 Wenn ich an dir nicht freude hätt/
 So wolt ich den tod wünschen her/
 Ja daß ich nie geboren wär.
 Denn wer dich nicht im herzen hat/
 Der ist gewiß lebendig todt.

9. Jesu / mein edler bräut'gam werth/
 Mein einger trost auf dieser erd!
 Allein an dir ich mich ergetz
 Weit über alle güldne schätz:

So oft ich nur gedenck an dich/
 All mein gemüht erfreuet sich.

10. Wenn ich mein hoffnung stell zu dir/
 So fühl ich trost und freud in mir:

Wenn ich in nöhten bät und fing/
 So wird mein herzk recht guter ding:
 Dein Geist bezeugt/ daß solches frey
 Des ewig'n lebens vorschmack sey.

11. Drum wil ich/ weil ich lebe noch/
 Das creuz dir frölich tragen nach/
 Mein Gott/ mach mich darzu bereit/
 Es dient zum besten allezeit/
 Hilff mir mein sach recht greiffen an/
 Daß ich mein'n lauff vollenden kan.

12. Hilff mir auch zwingen fleisch und blut/
 Für sünd und schanden mich behüt/
 Erhalt mein herzk im glauben rein/
 So leb und sterb ich dir allein/
 Jesu/ mein trost! hör mein begier.
 O mein Heyland! wär ich bey dir.

12. Mel. Wie schön leucht uns der morgenstern &c.

Im anfang warest du das wort/
 Dadurch Gott alles brachte fort:
 Dann nichts ohn dich erschaffen.

Du bist das ende/ dis beweist/
 Ich komme bald/ dein wort beschleuß/
 Wer wil den trost wegraffen?

Herr Christ/ Du bist:
 Nur alleine/ Den ich meyne
 In den nöthen.

Von dir zeugen die Propheten.

2. Du bist der grund der seligkeit:
 Denn eh der welt grund war bereit/
 Bin ich in dir erwählet:/:

Gelobet sey des Vaters rath/
 Der dir so wohl gefallen hat/
 Daß du mich auch gezählet.

Zeuch/ Herr/ Noch mehr/

Mein gemüthe Deiner gute
Zu verschreiben/

Treu bis in den tod zu bleiben.

3. Du/ Gott und mensch/ bist A und D/
Der ist und war; deß bin ich froh/
Daß du auch bald wirst kommen!
Amen/ HErr Jesu/ komm nur bald;
Denn vieler Christen lieb ist kalt:
Der glaub ist weggenommen/
In Noht/ Sieghafft/
Mein vertreter/ Und erretter/
Hülff mir sende/
O du anfang und das ende!

13.

Alein zu dir/ HErr Jesu Christ!
Mein hoffnung steht auf erden://
Ich weiß/ daß du mein tröster bist/
Kein trost mag mir sonst werden:
Kein menschen kind war je gebohrn/
Wie auch kein Engel auserkohn/
Der mir aus nöhten helfen kan.
Dich ruff ich an/

Zu dir ich mein vertrauen han.

2. Mein sünd sind schwer und übergroß/
Und reuen mich von hergen/
Derselben mach mich quit und los
Durch deinen tod und schmergen:
Und zeige deinem Vater an/
Daß du hast gnug für mich gethan/
So komm ich ab der sündenlast/
Ich lass mich vast/
Auf das du mir versprochen hast.

3. Auch mehr mir durch dein freundlich
keit

Den wahren Christen glauben;
Auf daß ich dein'r barmherzigkeit
Mich ewig mög vertrauen:
Für allem herzlich lieben dich/

Mein

Mein'n nechsten dazu gleich als mich/
 Dein hülff mir send am letzten end/
 Damit behend

Des teufels list sich von mir wend.

4. Ehr sey Gott in dem höchsten thron/
 Dem Vater aller güte/
 Und Jesu Christo/ seinem Sohn/
 Der uns allzeit behüte:
 Und Gott dem heiligen Geiste/
 Der uns sein hülff allzeit leiste:
 Damit wir ihm gefällig seyn
 In dieser zeit
 Und folgend's in der ewigkeit.

14.

Du unbegreiflich höchstes gut/ 2c.

Suche in Joachim Neandri Gesängen;
 Num. 32.

15.

Ich wil ganz und gar nicht zweifeln/ 2c.

Suche in Joachim Neandri Gesängen;
 Num. 58.

16.

Wo soll ich hin/ wer hilffet mir? 2c.

Suche in Joachim Neandri Gesängen;
 Num. 13

17. Melod. Auf meinen lieben Gott/ 2c.

Wo sol ich fliehen hin?

Weil ich beschwert bin

Mit viel und grossen sünden/
 Wo kan ich rettung finden/
 Wenn alle welt herkäme/
 Mein angst sie nicht wegnehme.

2. O Jesu voller gnad/
 Auf dein gebot und rath
 Kommt mein betrübt gemühte
 Zu deiner grossen güte:
 Laß du auf mein gewissen/
 Ein gnaden-tröpflein stießen.

3. Ich/ dein betrübtes kind/
 Werff alle meine sünd/
 So viel ihr in mir stecken/

Und mich so heftig schrecken/
In deine tieffe wunden :
Da ich stets heyl gefunden.

4. Durch dein unschuldig blut/
Die schöne rohte flucht/
Wäsch ab all meine sünde/
Mit trost mein hertz verbinde,
Und ihr nicht mehr gedencke/
Ias meer sie tieff versencke.

5. Du bist der/der mich tröst't :
Weil du mich selbst erlöst :
Was ich gesündigt habe/
Hast du verscharr't im grabe/
Da hast du es ver schlossen/
Da wirds anch bleiben müssen.

6. Ist meine bösheit groß/
So werd ich ihr doch los/
Wenn ich dein blut auffasse/
Und mich darauf verlasse :
Wer sich zu dir nur findet/
All angst ihm bald verschwindet.

7. Mir mangelt zwar sehr viel ;
Doch/ was ich haben wil/
Ist alles mir zu gute
Erlangt mit deinem blute :
Damit ich überwinde
Tod/ teufel/ höll und sünde.

8. Und wenn des satans heer
Mir ganz entgegen wär/
Darf ich doch nicht verzagen/
Mit dir kan ich sie schlagen :
Dein blut darf ich nur zeigen/
So muß ihr trutz bald schweigen.

9. Dein blut der edle saft/
Hat solche stärke und kraft ;
Daß es kan gar alleine
Die welt von sünden reine/
Ja gar aus teufels rachen/

Von der Erschaffung/ 2c.

Frey los und ledig machen.

10. Darum allein auf dich/
Herr Christ/ verlaß ich mich/
Jetzt kan ich nicht verderben/
Dein reich muß ich ererben:
Denn du hast mir's erworben/
Da du für mich gestorben.

11. Ach! führ mein herz und sinn
Durch deinen Geist dahin/
Daß ich mdg alles meiden/
Was mich und dich kan scheiden:
Daß ich an deinem leibe
Ein gliedmaß ewig bleibe.

12. Amen/ zu aller stund/
Sprech ich aus herzen-grund:
Du wollest mich ja leiten/
Herr Christ! zu allen zeiten/
Auf daß wir deinen namen/
Ewiglich preisen/Amen.

Von der Erschaffung/ Gött-
licher Regier- und Vorsehung.

18.

Himmel / erde / luft und meer 2c.
Suche in Joachim Neandri Gesängen /
Num. 43.

19 Met. O Herr Gott begnade 2c.
Du hast/ Gott/ in der ganzen welt
Die höchste weisheit vorgestellt;
Die wunder-güt und stärke/
Durch schöpfung deiner wercke.
Die anzahl ist bewust der jahr/
Da du geruffen / das nicht war/
Daß all's herfür ist kommen/
Und anfang hat genommen/
Von ewigkeit bist du allein/
Und wirst in ewigkeit fort seyn:
Was anfang hat/ das nimmt auch end/
Durch deine macht wird all's verbrennt/
Wenn

Wenn

Wann du es heist vergehen.

2. Den himmel hast du, Gott/ gemacht
Zu sitz im palast deiner pracht/
Der nirgend wo anhanget/
Die erd und all's umfanget.
Du hast Herr/ unterlassen nicht
Zu schaffen bald das edle licht:
Das alles nun erquicket/
Hat da herfür geblicket.

Gib daß/wann ich gen himmel schau/
Ich deiner zusagdenck und trau/
Für vest sie halte und gewiß;
Auch haß die werck der finsterniß/
In deinem licht stets wandle.

3. Die wasser/ die sind in der höh/
Thau/regen/hagel/wind und schnee
Liest du gesondert werden
Von dem/ was ist auf erden:
Doch müssen sie uns insgemein
Hier unten noch zu dienste seyn:
Was lebt und sich muß nähren/
Kan nicht der luft entbehren.

Laß sie mir nützen immerdar;
Nie seyn zu schaden und gefahr:
Gib auch/ daß ich/ wenn du es heist/
Das sich der regenbogen weiß/
Des gnaden bunds mich freue.

4. Das meer ward von dem trocken auch
Gesondert gleich in einem schlauch/
Das seine stolze wellen
Zu fried sich müssen stellen.
Drauf bracht die erde stracks hervor
Viel frucht zur nothdurft und zur zier/
Das wir all solche gaben/
Auch wohnung dabey haben.

Herr/ mache auch mein herz bereit/
Das es sey fruchtbar jederzeit:
Der baum wird dürre und verflucht/

Göttl. Regier. und Vorsehung.

An dem du findest keine Frucht.
Diß laß mich wohl bedencken.

5. Die lichter / die am himmel stehen/
Und täglich auf und untergeh'n/
Hast du gesetzt zu zeichen/
Sie kommen oder weichen.
Die sonne gibt bey tage schein/
Der mond bey nacht; die sternenn seyn
Zu ihres Schöpfers ehren/
Und dienste ohn aufhören.

Gib/daß ich auch in meinem lauff
Der Gottesfurcht nie höre auf/
Nicht stille steh / noch müde werd;
Daß für den menschen hie auf erd
Mein licht auch immer leuchte.

6. Die fisch im wasser schuffest du/
Die vögel in der luft dazu/
Da sie durch deinen seggen
Sich nehren und bewegen/
Der storch/ die schwalbe wissen wol/
Wenn jedes wiederkommen sol:
Du giebest ihnen allen
Die sp. is mit wohlgefallen.

Gott/ der du auch die raben nehrst/
Und speise allem fleisch bescherst/
Gib/ daß mit danckbahrem gemisch
Ich deine vor. sorg' lieb und gut'
Erkennen mög und preisen.

7. Du hast erschaffen alle thier/
Daß sie hernach den menschen hier
Zum unterhalt auf erden
Und dienstbar müssen werden/
Dem menschen hast du Gott/ allein
Den odem selbst geblasen ein/
Ihm mit dem leib daneben
Seel und vernunft gegeben.

Damit er auch allein nicht wdr/
Kam von ihm die gehülffin her/
S

Dugabest ihnen drauf gewalt/
Die thier und vögel mannigfalt
Und alles zu beherrschen.

8. Der mensch empfing dein ebenbild;
Du hast ihn mit verstand erfüllt;
Er kan dich Schöpffer nennen/
Und recht durchs wort erkennen.
Du hast/ o GOTT/ sein angesicht
Gen himmel von der erd gericht/
Daß er dich HErr/ begehre/
Uns irdisch sich nicht fehre.

Drum gib mir gnad/ so lang ich leb/
Daß ich mein herz gen himmel heb;
Durch deine kraft dein bild erneu/
Und nicht dem thummen vieh gleich sey/
Das nur die erd anschauet.

9. Dis lehrt uns all's der siebend' tag/
Da ich von arbeit/ müh und plag
Sol ruhen/ daß deine ehre/
Sich unter uns vermehre.
Du wilt/ daß ich ihn heilig acht/
Die grosse wunderwerck betracht.
Bis ich im himmel oben
Vollkommen dich werd loben.

GOTT Vater/ Sohn und heilger Geist/
Nun und in ewigkeit gepreist/
Hilff du mir/ und regiere mich/
Damit ich möge würdiglich
Dir / meinem Schöpffer/ dienen.

20. Mel. Christ unser HErr zum K.

D meine seel/ erhebe dich/
Mit andacht zu betrachten :/
Wie GOTT hat offenbahret sich/
And wie man ihn sol achten;
Daß er der allerhöchste ist
Im himmel und auf erden/
Und sol / gerühmt zu jederzeit/
Auch angeruffen werden/

Göttl. Regier: und Vorsehung.

Als ursprung aller dinge.

2. Gott/ du bist einig für und für/
Nichts seynd der Heyden Götter ://
Kein heyl noch trost ist außser dir/
Kein helffer noch erretter !
Laß mich o Herr/ auf dich allein
Von ganzem hertzen trauen ;
Dir einziglich ergeben seyn/
Auf niemand anders banen/
Dir/ Gott/ allein anhangen.

3. O Herr/ mein Gott/du bist ein Geist
Und theilest bey uns allen ://
An gaben auß was geistlich heist/
Nach deinem wohlgefallen :
Laß mich stets geistlich seyn gesinnt/
Daß/ wenn ich für dich trete/
Ich deine kraft in mir empfind/
Und dadurch dich anbede/
Im geist und in der wahrheit.

4. Du bist/ o Gott / von ewigkeit/
Ohn anfang / und ohn ende ://
Sib/ daß mein hertz von aller freud
Des zeitlichen sich wende :
Auf daß ich möge immerdar
Drum bitten : und drauf denken/
Weil alles hier ist wandelbar ;
Daß du mir dort wol' st schencken
Das unvergängliche erbe.

5. O Gott/ du bist an allem ort/
Und gar nicht zu ermessen ://
Ob einer hier ist oder dort/
Ist er dir nicht entessen.
Laß mich nicht zweiffeln / wo ich sey/
Du kanst dich mein annehmen :
Auch/ was ich thu/ laß mich dabey
Des bösen vor dir schämen/
Und überall dich fürchten.

6. Uaendlich ist/ Herr/ deine macht/

In retten / die dich lieben :/:
 Und wann der gottlos dich verachtet/
 Die rache anzüben
 Gib/ daß sich deiner allmacht schutz
 Wort über mich erstrecke :
 Mich auch nicht menschen grim und trug
 Nur deine straff erschrecke;
 Du tödtest leib und seele !

7. Voll höchster weisheit bist du / Gott/
 Niemand kan sie ergründen :/:
 Wie wunder / schwer auch ist die noht/
 Weist du doch raht zu finden.
 Gib/ daß ich dir stets traue zu/
 Auf dich werff meine sorgen :
 Auch übelß weder denck noch thu/
 Weil du sihst ins verborgen/
 Und prüfest herz und nieren.

8. Gott/ du bist heilig und gerecht/
 Du kanst die sünd nicht leiden :/:
 Wer sagen wil/ er sey dein knecht/
 Der muß das böse meiden.
 Gib/ daß ich mich zu jederzeit
 Der heiligkeit beflisse ;
 Nachjage der gerechtigkeit ;
 Auch dein gericht gut heisse/
 Ob ichs schon nicht begreiffe.

9. Du bist sehr gnädig/ somm und gut/
 Wo sich bekehrt der sündler :/:
 Erbarmst dich/ wie ein vater thut/
 Von herzen deiner kinder.
 Herr/ laß von deiner lieb und guad
 Mich allweg trost bekommen :
 Von mir auch meine missethat
 So fern seyn hingenommen/
 Als morgen ist vom abend.

10. Gott/ deine wahrheit stets besteht/
 Und wohl dem / der dir gläubet :/:
 Der himmel und die erd vergeht/

Dein

Dein wort/ Herr/ ewig bleibet.
Gib/ daß ich fürchte dein gericht/
Und alles/ was du dräuest:
Auch hoffe / was dein wort verspricht/
Daß du mirs gern verleihest;
Hoffnung wird nicht zu schanden.

11. Auserlig bist du/ Gott/ und frey/
Du thust/ was dir beliebet :/:
Du bist ein milder Herr dabey/
Der reichlich gutes giebet.
Laß mich mit dem zu frieden seyn/
Was ist dein heilger wille:
Gib auch/ daß ich von dir allein
Und deiner güte fülle
Erwarte all's in allem.

12. Gott/ wenn ich dich so kenn und ehr/
Dein wort zum grunde setze:
Kann ich mich drob erfreuen mehr/
Als über alle schätze:
Bis ich dort/ o mein heyl und licht!
Ohn lassen dich werd nennen/
Von angesicht zu angesicht
Anschauen und erkennen/
Und ohn aufhören loben.

13. Gott Vater/ Sohn und heilger Geist/
Der du auch wilt auf erden :/:
Von mir und allen seyn gepreist/
Laß deinen ruhm groß werden:
Verleih mir gnade/ kraft und stärck/
Daß ich zu allen zeiten/
Herr/ deinen namn und deine werck
Könn mehr und mehr ausbreiten/
So lang ich hab das leben!

21. Mel. Helfft mir Gottes güte k.
Von Gott wil ich nicht lassen/
Denn er läßt nicht von mir :/:
Führt mich auf rechter strassen/
Da ich sonst irret sehr:

Reichet mir seine hand/
Den abend als den morgen
Thut er mich wohl versorgen/
Sey wo ich woll im land.

2. Wann sich der menschen hulde
Und wohlthat all verkehrt :/:
So findt sich Gott gar balde/
Sein macht und gnad bewehrt :/
Er hilfft aus aller noht/
Errett von sünd und schanden/
Von ketten und von banden/
Und wenn's auch wär der tod.

3. Auf Gott wil ich vertrauen
In meiner schweren zeit :/:
Es kan mich nicht gereuen/
Er wendet alles leid.

Ihm sey es heimgestellt/
Mein leib/ mein seel/ mein leben
Sey Gott dem H Erren ergeben/
Er machs wies ihm gefällt.

4. Es thut ihm nich's gefallen/
Denn was mir nüglich ist :/
Er meynts gut mit uns allen/
Schenckt uns den H Erren Christ/
Seinn allerliebsten Sohn.
Durch ihn er uns bescheret/
Was leib und seel ernehret.
Lobt ihn ins himmels thron.

5. Lobt ihn mit herz und munde/
Für das er uns geschenckt :/:
Das ist ein sel'ge s'ande/
Darin man sein gedenckt!
Sonst verdirbt alle zeit/
Die wir zubringn auf erden/
Wir sollen selig werden/
Und lebn in ewigkeit.

6. Auch wann die welt vergehet
Mit ihrem stolz und pracht/

Wedr ehr noch gut bestehet/
Welchs vor ward groß geacht;
Ja wann wir nach dem tod
Tieff in die erd begraben/
Fein sanft geschlaffen haben/
Wil uns erwecken Gott.

7. Die seel bleibt unverlohren/
Geführt in Abr'ham's schoos :/:
Der leib wird neu gebohren/
Von allen sünden los/
Ganz heilig / rein und zart/
Ein kind und erb des H Erren/
Daran muß uns nicht irren/
Des teufels listig art.

8. Darum / ob ich schon dulde
Die widerwärtigkeit :/:
Wie ich auch wohl verschulde/
Kommt doch die ewigkeit/
Ist aller freuden voll :
Dieselb' ohn eini ende/
Wann Christus kommt behende/
Wir wiederfahren sol.

9. Das ist des Vaters wille/
Der uns erschaffen hat :/:
Sein Sohn hat guts die fülle
Erworben und genad ;
Auch Gott der heilig Geist
Im glauben uns regieret/
Zum reich der himmel führet :
Ihm sey lob / ehr und preis.

22. Mel. Nun laßt uns Gott den 71.

Nun laßt Gottes güte
Uns führen zu gemühte
Kommt / laßt uns erwegen
Des frommen Vaters segen.

1. Eh wir ans licht gesehet/
Hat er uns hoch geschätzt/
Und hat uns eingeschrieben

Zum leben und zum lieben.

1. Da wir noch sind gelegen
Dhn regen und bewegen/
Dhn menschen hülff und sorgen/
Der mutter auch verborgen.

4. Hat er allein uns geben
Die glieder und das leben/
Dhn einig unsern heller
War lücke da und keller.

5. Er hat zu rechter stunde
Vollkörnlich und gesunde
Auf seiner engel wagen
Uns in die welt getragen.

6. Er hat uns eingenommen
In die gemein der frommen/
Gewacht zu seinen erben/
Daß wir nicht ewig sterben.

7. Er gibt uns zu erkennen
Sein wort / daß wir ihn nennen
Den gütigen ernter/
Und freundlichen bescherer/

8. Für unsre sünd er giebet
Sein kind / das er hoch liebet/
Und läset es erwürgen/
Für uns / als einen bürgen.

9. Dis laffet uns bedencken/
Wann uns die sorge fräncken.
Wer seinen sohn hergiebet/
Derselb außs höchsten liebet.

10. Solt er uns was versagen/
So wir ihm gläubig klagen/
Was wir von nöhten haben/
Zum tranck / zur speis und laben?

11. Die vögel in den lüften/
Die thierlein in den klüften/
Die blümlein auf den weegen
Uns müssen widerlegen.

12. Der sie so treulich heget/

Und ihrer fleißig pfeget/
Solt einen himmels erben
Er dencken zu verderben.

13. O Vater! Vater! giebe
Daß deine grosse liebe
Wir inniglich betrachten/
Und nicht aeringae achten.

14. O Vater! uns beschere/
Zu der em lob und ehre/
Daß wir dir recht vertrauen/
Und g nßlich arf dich bauen.

15. Wann wir nur dieses haben/
So werden uns die gaben/
Die wir zu diesem leben
Bedürffen / wol gegeben.

16. Eh himmel und die erden
Zunichte müsten werden/
Als solten seyn verlassen/
Die fleisches sorge hassen.

23. Melod. Frisch auf mein seel &c.

Was mein Gott wil / gescheh allezeit/
Sein wille ist der beste :::

Zu helfen ist er dem bereit/
Der an ihn glaubet veste.

Er hilft aus noht / der fromme Gott/
Er tröstet ohne massen.

Wer Gott vertraut, vest auf ihn baut/
Den wil er nicht verlassen.

2. Gott ist mein trost und zuversicht/
Mein hoffnung und mein leben :::

Was mein Gott wil / das mir geschicht/
Wil ich nicht widerstreben :

Sein wort ist wahr / denn all mein haar/
Er selber hat gezählet :

Er hüt und wacht / stets für uns tracht/
Auf daß uns ja nichts fehlet.

3. Muß gleich ich sündler von der welt
Hinfahrn in Gottes willen/
Und

Zu meinem Gott/ wanns ihm gefällt/
 Wil ich ihm halten stille/
 Mein arme seel ich Gott befehl
 In meiner letzten stunde.
 Du frommer Gott! sünd/ höll und tod/
 Hast du mir überwunden.

4. Noch eins/ Herr/ wil ich bitten dich/
 Du wirst mirs nicht versagen :/
 Wann mich der böse geist an sicht/
 Laß mich ja nicht verzagen.
 Hilf du/ und wehr/ ach Gott mein Herr/
 Zu ehren deinem namen :
 Was du zusagst/ das hältst du vest/
 Drauf sprech ich frölich : Amen.

24. In seiner eignen Metoden.

Wer nur den lieben Gott läßt walten/
 Und hoffet auf ihn allezeit :/
 Den wird er wunderlich erhalten
 In allem creuz und traurigkeit.
 Wer Gott dem Allerhöchsten traut/
 Der hat auf keinen sand gebaut.

2. Was helfen uns die schweren sorgen/
 Was hilfft uns unser weh und ach :/
 Was hilfft es/ daß wir alle morgen
 Besueßten/ unser ungemach ?
 Mir machen unser creuz und leid/
 Nur grösser durch die traurigkeit.

3. Man halte nur ein wenig stille/
 Und sey doch in sich selbst vergnügt/
 Wie unsers Gottes gnaden-wille/
 Wie sein allwissenheit es fügt.

Gott/ der uns ihm hat anserwehlt/
 Der weis auch gar wohl/ was uns fehlt.
 4. Er kennt die rechten freuden-stunden/
 Er weis wohl/ wenn es nützlich sey :/
 Wann er uns nur hat treu erfunden/
 Und mercket keine heuchelei/
 So kommt Gott/eh' wirs uns versehn/
 Und

Und lasset uns viel guts geschehn.

5. Denck nicht in deiner Drangsal: hize/
 Daß du von Gott verlassen seyest :/:
 Und daß der Gott im schoose sitze/
 Der sich mit stetem glücke speist.
 Die zeit / die folgt / verändert viel/
 Und seket jeglichem sein ziel.

6. Es sind ja Gott sehr schlechte sachen/
 Und ist dem höchsten alles gleich:
 Den reichen klein und arm zu machen/
 Den armen aber groß und reich;
 Gott ist der rechte wundermann/
 Der bald erhöh'n / bald stärken kan:

7. Sing/beht und geh auf Gottes weegen/
 Berricht das deine nur getren:
 Und tran des himmels reichen segen:
 So wird er bey dir werden neu:
 Denn/welcher seine zuversicht
 Auf Gott setzt / den verlässt er nicht.

25. Mel. An wasserflüssen Babylon &c.

Herr Gott/der du erforschest mich/
 Und kennst mich aus und innen :/:
 Mein thun und lassen kdmmt vor dich/
 Gehn / sieh:n und beginnen:
 Was ich im bette denck und dicht
 Siehst du von fern und fehlest nicht/
 Du prüfest herz und nieren/
 Du kanst auch / wann ich bin allein/
 Und gerue wolt verborgen seyn/
 All meine weeg ausspüren.

2. Es ist kein wort in meinem mund/
 So ich dir könt verhelen :/:
 Du Herr / sihst recht des herzens grund/
 Was steckt in meiner seelen:
 Du schaffest ja/ was ich vollbring/
 Wie groß es ist/ und wie gering/
 Ich kans ohn dich nicht richten.
 Wenn aber du durch deine gnad

Verstand mir gibst / auch hälff und rath/
So kan ich alles schlichten.

3. Wie du die deinen wunderbarlich/
O Gott / hier pflegst zu führen/
Versteh ich nicht / und lasse mich/
Blos deine gnad regieren.

Wo sol ich hin für deinem Geist?
Denn du auch die gedanken weißt/
Es hilfft vor dir kein fliehen/
Führ ich gen himmel / bist du da /
Auch in der höll trittst du mir nah:
Kan dir mich nicht entziehen.

4. Von / grosser Gott. weil deine hand
Mit überall kan finden/
Und all mein thun dir ist bekant/
So hat' ich mich für sünden:
Denn finster ist wie liecht bey dir/
Was heimlich war / kömmt klar hervor/
Ich kan dir nicht entgehen.
Was ich gethan / geredt / gethan /
Das wird für deinen thron gebracht:
Da muß ich vor dir stehen.

5. Herr / meine seel erkennt dich wohl/
Daß du mich hast bereitet /
Und wie ein mensch gestalt seyn sol/
Aus mutter leib geleitet:
Durch deine fürsorg fleisch und bein/
Und alle glieder an mir seyn;
Dein aug hat mich erwehlet.
Da ich noch ungebohren war/
Hast du schon kunden / tag und jahr
Im lebenslauff gezählet.

6. Ich dancke dir und preise dich
Für solche grosse thaten /
Und daß du mir so wunderbarlich
An leib und seel gerathen.
Sehr löstlich ist dein werck an mir/
Wann ich erwach bin ich bey dir/

Und warte deiner gnaden:
Ich glaube vest / daß meine sünd
Durch Christum mir vergeben sind/
Daß sie mir nicht mehr schaden.

7. Den vorsatz gib mir / HErr / dabey.

Daß ich / was böß ist / meide/
Die gottlos rott fern von mir sey/
Von frommen mich nicht scheide/
Daß ich nur lieb was dir gefällt/
Und hasse was ist von der welt!

Auch ihren trutz nicht achte/
Halt dein gebot / hör gern dein wort:

Im glauben und in hoffnung fort
Das ewige betrachte. (Herk/

8. Erforsch mich / Gott / ergründ mein

Durchsuch all mein gedanken/
Und siehe / ob ich hinterwerts

Und auf die seit woll' wancken.
Bin ich vielleicht auf bösen weeg/
So führ du mich den rechten steg/
Der nach dem himmel weise:

Daß ich vom sünden-dienste frey/
Und dir / o HErr / gefällig sey/
Bis ich von hinnen reise.

26. Der 103. Psalm.

Nun lob / mein seel / den HErrn/
Was in mir ist den namen sein: /:

Sein wohlthat thut er mehren/
Vergiß es nicht / o herze mein!

Hat dir dein sünd vergeben/
Und heilt dein schwachheit groß/
Errett' dein armes leben/
Nimmt dich in seinem schoos.
Mit reichem trost beschüttet/
Verjüngt dem Adler gleich
Der kö nig schafft recht / behütet/
Die leidn in seinem reich.

2. Er hat uns wissen lassen/
L Sein

Sein

Sein heilig recht und sein gericht :/
 Darzu sein güte ohn massen/
 Es mangelt an sein'r erbarmung nicht/
 Sein'n zorn lässt er bald fahren/
 Strafft nicht nach unser schuld/
 Die gnad thut er nicht sparen/
 Den blöden ist er hold/
 Sein güte ist hoch erhaben/
 Ob den'n/ die fürchten ihn.
 So weit der ost vom abend
 Ist unsre sünd dahin.

3. Wie sich ein vat'r erbarmet
 Über sein junge kindlein klein :/
 So thut der HErr uns armen/
 So wir ihn kindlich fürchten rein/
 Er kennt das arm' geschlechte/
 Er weiß wir sind nur staub/
 Gleich wie das gras zu rechnen/
 Ein blum und fallend laub ;
 Der wind nur drüber wehet/
 So ist es nicht mehr da/
 Also der mensch vergehet/
 Sein ende ist ihm nah.

4. Die Gottes gnad alleine
 Steht vest und bleibt in ewigkeit :/
 Bey seiner liebn gemeine/
 Die steht in seiner fürcht bereit :
 Die seinen bund behalten/
 Herrschen im himmelreich/
 Ihr starcken engel waltet
 Seins lobs und dient zugleich
 Dem grossen HErrn zu ehren/
 Und treibt sein heiligs wort/
 Mein seel sol auch vermehren/
 Sein lob an allem ort.

† 5. Sey lob und preis mit ehren/
 Gott Vater/ Sohn und heiligem Geist/
 Der woll in uns vermehren

Was er aus gnaden uns verheißt :

Daß wir ihm vest vertrauen/

Uns gänzlich lassn auf ihn/

Von herzen auf ihn bauen/

Daß unser muht und sinn

Ihm allezeit anhangen :

Drauf singen wir zur stund

Amen/ wir werdns erlangen :

Gläuben wir von herzen grund.

27. Mel. Was mein Gott wil &

Wer Gott vertraut / hat wohl gebaut

Im himmel und auferden :/:

Wer sich verläßt auf Jesum Christ/

Dem muß der himmel werden/

Darum auf dich / all hoffnung ich

Gar vest und steiff thu setzen :

Herr Jesu Christ / mein trost du bist

In todes noht und schmerken.

2. Und wenns gleich wär dem teufel sehr

Und aller welt zuwider/

Dennoch so bist / du Jesu Christ/

Der sie all schlägt danteder :

Und wenn ich dich nur hab um mich

Mit deinem Geist und gnaden/

So kan fürwahr mir ganz und gar

Kein tod noch teufel schaden.

3. Des trost ich mich ganz sicherlich/

Dann du kanst mir wohl geben/

Was mir ist noht / du treuer Gott/

In diesm und jenem leben :

Gib wahre reu/ mein herz erneu

Errette leib und seele/

Ach höre/ Herr/ was ich begehre/

Laß meine bitt nicht fehlen.

28. Metod. Wo sol ich fliehen hin &

Auf meinen lieben Gott

Trau ich in angst und noht/

Der kan mich allzeit retten

Aus trübsal angst und nöhten.
 Mein unglück kan er wenden/
 Steht all's in seinen händen.

2. Ob mich mein sünd ansicht/
 Wil ich verzagen nicht;
 Auf Christum wil ich bauen/
 Und ihm allein ve. trauen:
 Ihm wil ich mich ergeben
 Im tod und auch im leben.

3. Ob mich der tod nimmit hin/
 Ist sterben mein gewinn/
 Denn Christus ist mein leben/
 Dem hab ich mich ergeben;
 Ich sterb heut oder morgen/
 Mein seel wird er versorgen.

4. O mein Herr Jesu Christ/
 Der du gedultig bist
 Für mich am creuz gestorben/
 Hast mir das heyl erworben:
 Auch uns allen zugleich
 Das ewig' himmelreiche.

5. Amen zu aller stund
 Eprech ich aus herzen grund
 Du wollest uns ja leiten/
 Herr Christ/ zu allen zeiten/
 Auf das wir drinen namen
 Ewiglich preissen/ Amen.

29.

O starker Gott/ o seelen-kraft! x.
 Suche in Joachim Neandri Gesängen/ Mus.

30.

Warum betrübst du dich/ mein herb/
 Bekümmerst dich und trägest schmerz/
 Nur um das zeitlich' gut/
 Vertrau du deinem Herren Gott/
 Der alle ding erschaffen hat.

2. Er kan und wil dich lassen nicht/
 Er weis auch wohl was dir gebriecht/

Himmel und erd ist sein:
Mein Vater und mein Herr Gott!
Der mir beysteht in aller noht.

3. Weil du mein Gott und Vater bist/
Dein kind wirst du verlassen nicht/
Du väterliches hertz!

Ich bin ein armer erden-kloß/
Auserden weiß ich keinen trost

4. Der reich' verlässt sich auf sein gut/
Dir aber traun ich / o mein hut/
Ob ich gleich werd veracht!

So weiß ich und gläub vestiglich/
Wer dir vertraut / dem mangelt nicht.

5. Elia / wer ernehrte dich/
Da es so lang regute nicht
In schwerer theurer zeit?

Ein wittwe aus Sidonier land/
Zu der du von Gott war'st gesandt.

6. Da unter dem wacholder baum
Der engel Gottes vom himmel kam/
Ihm brachte speis und tranck:

Drauf er den weeg ganz muhtig nahm
Bis er zum berge Horeb kam.

7. Des Daniels Gott nicht vergaß/
Da er unter den löwen saß/
Sein engel sandt er hin/
Und ließ ihnn nehmen grimm und muht

Durch seine wunder-macht und hut.

8. Auch Joseph in Egypten dis
Erfahren hat / als Gott ihn ließ
Hinbringen in die haft:

Gott macht ihn da zum grossen Herrn/
Das haus seins vaters zu ernehrn.

9. Es ließ auch nicht der treue Gott/
Die männer in der feuers-noht
Seinn engel sandt er hin/
Bewahrt sie für des feuers-glut/
Und rettet sie aus aller noht.

10 Ach Gott / du bist noch heut so reich/
Als du gewesen ewiglich/
Mein hoffnung steht auf dich/
Mach mich an meiner seelen reich/
So hab ichs hie und ewiglich.

11. Das zeitlich geb ich gern dahin/
Wann ich das ewig nur gewinn/
Das du erworben hast

Durch deinen herben bitteren tod:
Das bitt ich dich/mein Herr und Gott.

12. Denn alles / was auf dieser welt/
Sich findet/ es sey gold und geld/
Reichthum und zeitlich gut;
Das wäret nur ein kleine zeit/
Und hilfft doch nicht zur seligkeit.

13. Ich danck dir/ Christe Gottes sohn/
Das du mich solchs erkennen lan/
Aus deinem theuren wort:
Verleih mir auch beständigkeit
Zu meiner seelen seligkeit.

14. Lob/ ehr und preis sey dir gesagt
Und für dein güte danck gebracht/
Ich bitt demühtiglich /
Laß mich nicht von deinem angeficht/
Verstoßen werden ewiglich.

31. Aus Matth. 11.

Kommt her zu mir/ spricht Gottes sohn/
All die ihr seyd beschweret nun/
Mit sünden hart beladen:
Ihr jungen/ alten/ frau und mann/
Ich wil euch geben / was ich han/
Und heilen euren schaden.

2. Mein joch ist lig: mein bürd ist gering/
Wer mirs nachträgt in dem beding/
Der höll wird er entweichen:
Ich wil ihm treulich helfen tragn/
Mit meiner hülff wird er erjagn
Das ewig himmelreiche.

3. Was ich gethan und g'litten hie/
In meinem leben spät und früh/
Das sollt ihr auch erfüllen:

Was ihr gedenckt / ja redt und thut/
Das wird dann alles recht und gut/
Wenns gschicht nach Gottes willen.

4. Gern wolt die welt auch selig seyn/
Wenn nur nicht wär die schwere pein/
Die alle Christen leiden:

So mag's und kans nicht anders seyn/
Darum ergebe si h daren/
Wer ewig pein wil meiden.

5. All Creatur bezeuget das/
Was lebt im wasser / laub und gras/
Sein leiden kans nicht meiden:
Wer dann in Gottes namn nicht wil/
Zuletzt muß er des teufels ziel
Mit schwerem gwissen leiden. (lang)

6. Heut ist der mensch schön / jung und
Sich morgen ist er schwach und krank/
Bald muß er auch gar sterben:
Gleich wie die blumen auf dem feld/
Also wird auch die schände welt
In einem huy verderben.

7. Die welt erzittert ob dem tod/
Wann einer liegt in letzter noht/
Dann wil er erst fromm werden/
Der ein schafft bis / der ander das/
Der armen seelen er vergaß:
Diemeil er lebt auf erden.

8. Und wann er nimmer leben mag/
So hebt er an ein große klag/
Wil sich erst Gott ergeben:
Ich fürcht fürwahr / die göttlich gnad/
Die er allzeit verspottet hat/
Wird schwerlich ob ihm schweben.

9. Einm reichen hilfft doch nicht sein gut/
Dem jungen nicht sein stolzer muht/

Es kan ihm nicht bestehen.

Wenn ein' hatt' die ganze welt/

Ihr silber/ gold und alles geld/

Noch muß er an den rehen.

10. Gelehrten hilfft doch nicht ihr kunst/

Der weltlich pracht ist gar umsonst/

Wir müssen alle sterben.

Wer sich in Christo nicht bereit't/

Weil er noch hat die gnaden-zeit/

Ewig muß er verderben.

11. So hört und merckt/ ihr lieben kind

Die jezund Gott ergeben sind/

Lasset euch die müß nicht reuen:

Halte euch an Gottes theures wort/

Das sey eur trost und treuer hort/

Gott wird euch schon erfreuen.

12. Schaut/ daß ihr guts um übel gebt/

Schaut/ daß ihr hie unschuldig lebt/

Lasset euch die welt nur affen:

Gebt Gott die rath und alle ehr/

Den engen steg geht immer her/

Gott wird die welt schon straffen.

13. Wenns ginge nach des fleisches müß/

In gunst/ gesundheit/ grossen gut/

Würdt ihr gar bald erkalten.

Darum so schiekt Gott trübsal her/

Damit das fleisch gezüchtigt werd/

Zur himmels freud erhalten.

14. Ist euch das creuz hart und schwer/

Gedenckt/ wie heiß die hölle wär/

Darein die welt thut rennen:

Mit leib und seel muß leiden seyn

Dhn unterlaß die ewig pein/

Und mag doch nicht verbrennen.

15. Ihr aber werd't nach dieser zeit

Mit Christo haben ewge freud:

Dahin solt ihr gedencken/

Kein menschen-kind aussprechen kan

Die

Die glori und den theuren lohn/
Den euch der Herr wird schencken.

16. Und was der ewig' / gütig' Gott
In seinem wort versprochen hat/
Geschworen bey seinem namen/
Das hält und gibt er euch für wahr:
Er helff uns zu der engel schaar/
Durch Jesum Christum / Amen.

32. Mel. O Gott du frommer Gott &c.

Wilt du dir / meine seel/
Bedencken davon machen: /:

Das nicht zu ändern steht?
Befehl Gott alle sachen:
Was ich nicht fassen kan/
Da weis der höchste wol/
Wie er zu seiner ehr/
Noch alles richten sol.

2. Der elend erden-wurm/
Wil der gen himmel steigen?
Die arme Creatur/
Wil die dem schöpffer zeigen:
Was er anordnen sol?
Bedarff der jekund raht
Der so viel tausend jahr
Die welt regieret hat.

3. Ach nein/ du grosser Gott/
All's sey dir heimgestellet/
Mach du es auch fortan
Blos wie es dir gefället/
Obs gleich oft seltsam scheint/
So ist doch endlich gut/
Was deine wunder-macht
Und höchste weisheit thut.

4. Darneben wollest du/
O vater/ auch verleihen/
Daz es noch alles mir
Zum besten muß gedeyen
Dem orte / wo ich leb:

Damit es ins gemein/
Und mir insonderheit
Ert. äglich möge seyn.

5. Mein glaube ist zwar schwach/
Doch/ HErr/ aus lauter gnaden
Gib/ das es heylsam sey/
Und mir nicht könne schaden/
Wie wunderbahr sichs fehr/
Es sehet all's bey dir:
Ich will auch dir allein
Drum dancken für und für.

6. Gott Vater/ dir/ nicht uns/
Nicht uns/ HErr/ dir sey ehre:
Dein lob/ o Jesu Christ/
Dein lob sich immer mehre:
Dir/ heilger Geist: Gott dir
Und deinem namn sey preis/
Für alles/ das du thust
Im ganzen erdenkreiß.

33.
Was grämest du dich meine seel; 26.
Suche in Joachim Neandri Gesängen
Num. 48.

34. In seiner eigenen Methoden.
D HErr Gott/ dein göttlich wort
Ist lang verdunckelt blieben/
Bis durch deine gnad uns ist gesagt/
Was Paulus hat beschrieben:
Und andere Apostel mehr/
Aus dein'm göttlichen munde/
Des dancken wir mit fleiß/ das wir
Erlebet diese stunde.

7. Das es mit macht an tag ist bracht/
Wie klärlich ist für augen/
Ach Gott mein HErr/ erbarm dich der/
Die dich noch jetzt verleugnen/
Und achten sehr / auf menschen lehr/
Darinn sie doch verderben:
Deins worts verstand mach ihu'n bekant/
Das

Daß sie nicht ewig sterben.

3. Wilt du nun ein gut Christe seyn/
In Gott must du erst glauben:
Auf ihn vertrau/ auf ihn vest bau/
Von allem dich beranbe.

Wie dein Herr Christ; zu aller frist/
Den nechsten lieb' darneben/
Das wissen frey / das herz rein sey/
Welch kein geschöpff kan geben.

4. Allein du/ Herr/ kanst dis gewehr
Durch deine grosse gnaden.

Wer sich des tröstet / der ist erlöset/
Und kan ihm niemand schaden/
Ob wolte gleich des Pabstes reich
Sie und dein wort vertreiben!

So wird ihr macht hier nichts geacht/
Sie müßens lassen bleiben.

5. Hilff/ Herr Gott/ in dieser noht
Daß sich der mög befehren:

Der nichts betrachtt/ dein wort veracht/
Und wil es auch nicht lehren.

Viel sprechen schlecht: es sey nicht recht/
Und habens nie gelesen/

Auch nie gehört das edle wort/
Ist nicht ein teuflisch wesen?

6. Ich glaube gar / daß es sey wahr/
Was Petrus uns thut schreiben:

Es muß geschehn/ und alls vergehn/
Dein göttlich wort sol bleiben

In ewigkeit/ wär es auch leid
Viel hart verstockten herzen:

Rehen sie nicht um/ sie werden drum
Erleiden grosse schmerzen.

7. Gott ist mein Herr/ so bin ich dem
Dem sterben kommt zu gute;

Dadurch uns hast ans aller last
Erlöset miu deinem blute.

Des danck ich dir/ drum wirß du mir

Wiedrum verheissung geben/
Was ich dich bitt/ versags mir nit/
Im tod und auch im leben.

8. HErr / ich hoff' je / du werdest die
In keiner noht verlassen!
Die dein wort recht / als treue knecht
Im herzn und glauben fassen.
Gibst ihnn bereit die seligkeit/
Und lässst sie nicht verderben.
O HErr/durch dich bitt ich / laß mich
Ganz freudig in dir sterben.

Fest · Gesänge.

Vom Anfang des Advents.

35.

Nun komm der heiden heiland!
Der Jungfrauen kind erkant:
Des sich wundert alle welt/
Gott solch gebuhrt ihm bestellt.

2. Nicht von manns · blut noch vom fleisch/
Allein von dem heiligen Geist
Ist Gotts wort worden ein mensch/
Und blüht ein frucht weibes · fleisch.

3. Der Jungfrau leib schwanger warb/
Doch blieb keuschheit rein bewahrt/
Leuchtt her für manch tugend schon/
Gott da war in seinem thron.

4. Er ging aus der kammer sein/
Dem königlichen saal so rein:
Gott von art und mensch ein held;
Seinn weeg er zu lauffen eilt.

5. Sein lauff kam vom Vater her/
Und kehrt wieder zum Vater/
Fuhr hinunter zu der höll/
Und wieder zu Gottes stuhl.

6. Der du bist dem Vater gleich/
Fuhr hinaus den sieg im fleisch /

Das

Daß dein ewig Gottes gewalt
In uns das frantz fleisch erhalt.

7. Dein krippe glänzt hell und klar/
Die nacht gibt ein neu licht dar/
Dunkel muß nicht kommen drein/
Der glaub bleibt immer im schein.

8. Lob sey Gott im höchsten thron/
Lob sey Gott seinem eingen Sohn!
Lob sey Gott dem heiligen Geiſt
Immer und in ewigkeit.

36. Met. Von Gott wil ich nicht lassen / R.

Mit ernst / o menschen kinder/
Das herz in euch bestellt ::
Damit das heyl der sündler/
Der grosse wunder held/
Den Gott aus gnad allein
Der welt zum licht und leben
Gesendet und gegeben/
Bey euch auch lehre ein.

2. Bereitet doch sein tüchtig
Den weeg dem grossen gast/
Macht seine steige richtig/
Lass alles / was er hasst:
Macht alle bahnen recht/
Die thal lasse seyn erhöhet/
Macht niedrig/was hoch stehet/
Was frum ist / gleich und schlecht.

3. Ein herz / das demuht übet/
Bey Gott am höchsten steht/
Ein herz / das hochmuht liebet/
Mit angst zu grunde geht/
Ein herz / das richtig ist/
Und folget Gottes leiten/
Das kan sich recht bereiten/
Zu dem kommt Jesus Christ.

4. Ach mache du mich armen
Zu dieser heiligen zeit/
Aus güte und erbarmen

Herr Jesu / selbst bereit:
 Zuech in mein hertz hinein
 Vom stall und von der krippen/
 So werden hertz und lippen
 Dir allzeit danckbahr seyn.

37. Mel. Man komm der heiden heiland! R.

Gott sey danck in aller welt/
 Der sein wort beständig hält/
 Und der sündler trost und raht/
 Zu uns her gesendet hat.

2. Was der alten väter schaar/
 Höchster wunsch und sehnen war/
 Und was sie geprophecent/
 Ist erfüllet in wahrheit.

3. Zions hülff und Abr'hams lohn/
 Jacobs heyl! der Jungfraun sohn/
 Friedensfürst und wunderheld/
 Hat sich treulich eingestellt.

4. Sey willkommen / o mein heyl!
 Dir Hosanna / o mein theil/
 Richte du auch eine bahn/
 Dir in meinem hertzen an.

5. Zuech / du ehrenkönig / ein/
 Es gehöret dir allein/
 Mach es / wie du gerne thust/
 Rein von allem sünden wust.

6. Und gleich wie dein zukunft war/
 Voller sanftmuht / ohn gefahr/
 Also sey auch jederzeit/
 Deine sanftmuht mir bereit.

7. Tröste / tröste meinen sinn/
 Weil ich schwach und blöde bin/
 Und des satans schlaue list/
 Sich zu hoch für mir vermisst.

8. Tritt den schlangen kopff entzwey/
 Daß ich aller ängsten frey/
 Dir im glauben um und an/
 Selig bleibe zugethan.

9. Daß

9. Daß man du/ du lebens fürst/
Prächtig wieder kommen wirst/
Ich dir mög entgegen gehn/
Und vor dir gerecht bestehn.

38. Met. Des 100 Psalms Lobwassers.

Mein sel/ o Gott/ muß loben dich/
Du bist mein heyl/ des freu ich mich/
Daß du nicht fragst nach weltlich' m pracht
Und hast mich armen nicht veracht.

2. Hast angesehn mein niedrigkeit:
Von nun an wird drum weit und breit
Mich selig preisen jederman/
Denn du groß ding an mir gethan.

3. Du bist sehr mächtig / lieber HErr /
Dein grosse kraft stirbt nimmermehr/
Dein nam ist aller ehren werth/
Drum man dich billig rühmt und ehrt.

4. Du bist barmherzig in gemein/
Wer dich von herzen fürcht allein/
Du hüffst dem armen immerdar/
Wann er in noht ist und gefahr.

5. Der menschen hoffart muß vergehn/
Für deiner hand mag nichts bestehn:
Wer sich verlässe auf seinen pracht/
Dem hast du bald ein end gemacht.

6. Du machst zunicht der menschen racht/
Das ist / HErr / deine wunderthat:
Was sie gedencen wider dich/
Das gehet alles hinter sich.

7. Wer niedrig ist und klein geacht/
An dem süßst du dein göttlich' macht:
Und machest ihn den fürsten gleich/
Die reichen arm/ die armen reich.

8. Das ihußt du. HErr / zu dieser zeit/
Und denckest der barmherzigkeit:
Israël wilt du helfen auß/
Das ist dein auserwehltter hauff.

9. Wir habens nicht verdien: um dich/
Du

Du fährest mit uns gnädiglich:
 Zu unsern vättern ist geschehn
 Ein wort / das hast du angesehen/
 10. Auch Abraham / dein theuren mann/
 Hast du selbst einen eyd gethan/
 Und ihm geredt das himmelreich/
 Und seinem saamen ewiglich.

39. Der Lobgesang Simeon.

Mit fried und freud ich fahr dahin
 In Gottes willen /
 Getrost ist mir mein hertz und sinn/
 Sanft und stille/
 Wie Gott mir verheissen hat/
 Der tod ist mein schlaff worden.

2. Das macht Christus / wahr'r Gottes
 Der treue heyland / (Sohn)
 Den du mich / HErr / hast sehen lan/
 Und machst bekant/
 Das er sey das leben und heyl
 In noht und auch im sterben.

3. Den hast du allen fürgestellt
 Mit grossen gnaden/
 Zu seinem reich die ganze welt
 Heissen laden/
 Durch dein theuer heilsam wort/
 In allem ort erschollen.

4. Er ist das heyl und selig licht
 Für die heyden/
 Zu'rleuchten / die dich kennen nicht/
 Und zu weiden/
 Er ist deins volcks Israels
 Trost / preis / ehr / freud und wonne.

40. Mel. Kommt her zu mir spricht R.

Den HErrn meine seel erhebt
 Den grossen Gott / der ewig lebt/
 Mein geist ist voller freuden:
 Das Gott mein Gott und heyland ist/
 Der mich ihm selbst hat auserkiesst/

Ob ich gleich schmach muß leiden.

2. Er hat mich gnädig angeblickt/
Und mich elenden recht erquickt:

Darum ich ihn nun preise
In der gemein vor jederman/
Denn Gott hat viel an mir gethan
Auf wunderbahre weise.

3. Sein nam ist heilig / seine macht
Wird hoch in aller welt geacht:
Er bleibet allzeit allen
Voll güte und barmherzigkeit/
Die ihn zu fürchten sind bereit
Nach seinem wohlgefallen.

4. Mit seinem arm übt er gewalt/
Zerstreu't und fürzet alles bald/
Was sich mit stolz aufschwellt.
Die mächtigen stößt er vom thron/
Und gibt den feinden ihren lohn/
Die er zu boden fället.

5. Er setz die niedrigen hinauf/
Die seines reinen wortes lauf
Besodern und groß achten.
Den hungrigen gibt er ihr brod:
Die reichen müssen leiden noht/
Ihr leben muß verschmachten.

6. Er dencket der barmherzigkeit/
Und nimmit hinweg das grosse leyd/
Das Israel mit schmerzen
Ausstehen muß in dieser welt/
Dem hilfft er auf, wanns ihm gefället
Und trägt ihn stets ihm herzen.

7. Wie er denn hat mit Abraham/
Zu dem er in die hütten kam.
Und seinen Kindes kindern
Durch einen end verbunden sich:
Das wird er halten ewiglich:
Er läßt sich nicht verhindern.

8. Ich danck dir auch von herzen-grund/
O Gott!

D Gott/ für das/ was mir dein mund
 Versprochen hat zu geben:
 Es ist gewiß/ hier wirfst du mich
 Erretten und dort ewiglich
 In freuden lassen schweben.

41. Mel. Werde munter mein gemüthe/ &

Warum wilt du draussen stehen/
 Du gesegneter des HErrn?
 Laß dir bey mir einzu gehen
 Wohlgefallen/ du mein stern/
 Du mein Jesu/ meine freud/
 Helfer in der rechten zeit/
 Hilff/ o Heyland/ meinem herzen/
 Von den wunden/ die mich schmerzen.

2. Meine wunden sind der jammer/
 Welche oftmahls tag und nacht
 Des gesezes starcker hammer
 Mir mit seinem schrecken macht/
 O! der schweren donner-stimm/
 Die mir Gottes zorn und grimmi/
 Also tieff ins herze schläget/
 Daß sich all mein blut beweget.

3. Darzu kommt des teufels lügen/
 Der mir alle gnad absagt:::
 Als müßt ich nun ewig liegen
 In der höllen/ die ihn plagt.
 Ja anch/ was noch ärger ist/
 So zumartert und zusriffst/
 Mich mein eigenes gewissen/
 Mit vergiften schlangen-bissen.

4. Wil ich dann mein elend lindern/
 Und erleichter n meine noht:::
 Bey der welt und ihren kindern/
 Fall ich vollends in den koft.
 Da ist trost/ der mich vertribt/
 Freude/ die mein unglück liebt/
 Helfer/ die mir hergleid machen/
 Gute freude/ die mein lachen.

5. In der welt ist alles nichtig/
 Nichts ist/ das nicht kraftlos war ::
 Hab ich hoheit? die ist flüchtig?
 Hab ich reichthum? was ist's mehr/
 Als ein stücklein armer erd:
 Hab ich lust? was ist sie werth?
 Was ist's/ das mich heut erfreuet/
 Das mich morgen nicht gereuet.

6. Aller trost und alle freude
 Ruht in dir HErr Jesu Christ/
 Dein erfreuen ist die weide
 Da man sich recht fröhlich isst.
 Leuchte mir / o freudenlicht!
 Ehe mir mein herge bricht:
 Laß mich HErr/ an dir erquickem/
 Jesu/komm laß dich erblicken.

7. Freu dich/herz/ du bist erhdret/
 Jesho zehet er bey dir ein:
 Sein gang ist zu dir gekehret/
 Heiß ihn nur willkommen seyn/
 Und herete dich ihm zu/
 Gib dich ganz in seine ruh/
 Deffne dein gemüht und seele/
 Klag ihm / was dich drückt und quäle.

8. Siehst du wie sich alles setzet/
 Was dir vor zuwider stund/
 Hörst du/ wie er dich ergetzet/
 Mit dem zucker-süßen mund:
 Ey! wie läßt der grosse drach
 All sein thun und toben nach.
 Er muß aus dem vorthail ziehen/
 Und in seinea abgrund fliehen.

9. Nun du hast ein süßes leben/
 Alles/ was du wilt/ ist dein:
 Christus/ der sich dir ergeben/
 Legt sein reichthum bey dir ein.
 Seine gnad ist deine kron
 Und du bist sein stuhl und thron!

Er hat dich in sich geschlossen/
Nennt dich seinen reichs: genossen.

10. Seines himmels güldne deckel/
Spannt er um dich rings he: um/
Daß dich fort nicht mehr erschrecke
Deines feindes ungestüm.

Seine engel stellen sich
Dir zur seiten: wann du dich
Hier willst oder dort hinwenden/
Tragen sie dich auf den händen.

11. Was du böses hast begangen/
Das ist alles abgeschafft:/:

Gottes liebe nimmt gefangen
Deiner sünden macht und kraft.

Christi sieg behält das feld
Und was böses in der welt
Sich wil wider dich erregen

Wird zu lauter glück und segen.

12. Alles dient zu deinem frommen/
Was dir böß und schädlich scheint:

Weil dich Christus angenommen
Und es treulich mit dir meynt,
Bleibst du deme wieder treu/
Iste gewiß / und bleibt dabey/
Daß du mit den engeln droben/
Ihn dort ewig werdest loben.

Von der Geburt Jesu Christi.

42.

Gelobet seyst du / Jesu Christi/
Daß du mensch gebohren bist/
Von einer Jungfrau'n / das ist wahr/
Des freuet sich der engel schaar / Hall.

2. Des ew'gen Vaters einig kind/
Jetzt man in der krippen findt;
In unser armes fleisch und blut/
Verkleidet sich das ewig gut / Hall.

3. Den

3. Den aller welt-kreis nie beschloß/
Der liegt in Marien schoos/
Er ist ein kindlein worden klein/
Der alle ding erhält allein / Hall.

4. Das ewig licht geht da herein/
Gibt der welt ein'n neuen schein/
Es leuchtet wohl mitten in der nacht/
Und uns des lichten kinder macht/ Hall.

5. Der Sohn des Vaters Gott von art/
Ein gast in der welt hie ward/
Und führt uns aus dem jammertal/
Er macht uns erben in sein'm saal / Hall.

6. Er ist auf erden kommen arm/
Daß er unser sich erbarm/
Und in dem himmel mache reich/
Und seinen lieben engeln gleich/ Hall.

7. Das hat er alles uns gethan/
Sein groß lieb zu zeigen an:
Des freut sich alle Christenheit/
Und dancket ihm des in ewigkeit / Hall.

^{43.}
Ein kindlein so lobelich/
Ist uns geboren heute :/:
Von einer Jungfrau'n sauberlich
Zu trost uns armen leuten ;
Wär uns das kindlein nicht geboren/
So wärn wir allzumahl verlohren :
Das heyl ist unser aller.
Ey du süßer Jesu Christ/
Der du mensch geboren bist/
Behüt uns für der hölle.

2. Die zeit ist nun ganz freudenreich
Zu loben Gottes namen :/:
Daß Christus von dem himmelreich
Auserden zu uns kommen.
Groß ist die demuth und genad/
Die Gott vom himmel bey uns that/
Ein knecht ist er hie worden/

In allem doch ohn sünd uns gleich/
Dadurch wir werden ewig reich:
Trug unser sünde bürden.

2. Wohl deme/der des glaubens ist/
Mit ganzem herzen trauet:
Dem wird die seligkeit gewiß/
Wohl dem/der darauf bauet/
Daß Christus hat genug gethan
Für uns/ darum er auß gegahn
Von Gott dem ew'gen Vater.
O wie so grosse wunderthat!
Christus trägt unsre missethat/
Und stillt unsern hader.

4. Des danck ihm alle Christenheit
Für solche grosse gütel/
Und bitten sein barmherzigkeit/
Daß er uns fort behüte
Für falscher lehr und bösen wahn/
Der unsrer seelen schaden kan:
Er woll all schuld vergeben
Gott Vater/ Sohn und heil'ger Geist/
Wir bitten von dir allermeist/
Laß uns im frieden leben.

44. Ein Lied aus dem 9 Cap. Esaias.

Von einer Jungfrau'n außerköhen/
Gott mit uns/

Uns ein kindlein ist gebohren/
Gott mit uns / Gott mit uns/
Wer wil seyn wider uns?

2. Auch ist gegeben uns ein Sohn/
Gott mit uns/

Von dem himmelischen thron
Gott mit uns / Gott mit uns/
Wer wil seyn wider uns?

3. All sein herrschaft und majestät/
Gott mit uns/

Auf seiner schulter besteht/
Gott mit uns/ Gott mit uns/

Wer wil seyn wider uns?

4 Wunderbahr ist der name sein/

Gott mit uns/

Alles regiert er allein /

Gott mit uns / Gott mit uns/

Wer wil seyn wider uns?

5. Er ist des ew'gen Vaters rath

Gott mit uns/

Durch ihn finden wir genad/

Gott mit uns/ Gott mit uns/

Wer wil seyn wider uns?

6. Er ist der kräftig-starcke Gott/

Gott mit uns/

Der uns hilft aus aller noht/

Gott mit uns/ Gott mit uns/

Wer wil seyn wider uns?

7. Billig wird er genannt ein held/

Gott mit uns/

Denn er überwindt die welt/

Gott mit uns / Gott mit uns/

Wer wil seyn wider uns?

8. Ein ewig Vater er auch heist/

Gott mit uns /

Sein lieb er gaugsam beweist/

Gott mit uns/ Gott mit uns/

Wer wil seyn wider uns?

9. Ein fried-fürst wird er recht genannt/

Gott mit uns/

Alles zorns macht er ein end/

Gott mit uns / Gott mit uns/

Wer wil seyn wider uns?

10. Ihm sey lob/ ehr und preis bereit/

Gott mit uns/

Jetzt und in all ewigkeit!

Gott mit uns / Gott mit uns/

Wer wil seyn wider uns?

Vom himmel kam der engel schaar/

45.

Er:

Erschien den Hirten offenbahr /
 Sie sagten ih'n : ein Kindlein zart /
 Das lieget dort im elend hart.

2. Zu Bethlehem / in Davids Stadt /
 Wie Micha das verkündigt hat :
 Es ist der Herr Jesus Christ /
 Der euer aller Heyland ist.

3. Des sollt ihr billich frölich seyn /
 Daß Gott mit euch ist worden ein /
 Er ist gebohren eu'r fleisch und blut /
 Eu'r Bruder ist das ewig gut.

4. Was kan euch thun die sünd und todt /
 Ihr habt mit euch den wahren Gott /
 Laßt zürnen teufel und die höll /
 Gottes Sohn ist worden eu'r gesell.

5. Er kan und wil euch lassen nicht /
 Setzt ihr auf ihn eur zuversicht :
 Es mögen euch viel fechten an /
 Dem sey trost / ders nicht lassen kan.

6. Zuletzt müßt ihr doch haben recht /
 Ihr seyd nun worden Gott geschlecht /
 Des dancket Gott in ewigkeit
 Geduldig / frölich allezeit.

46.

Vom Himmel hoch da komm ich her /
 Ich bring euch gute neue mähr /
 Der guten mähr bring ich so viel
 Davon ich euch nun singen wil.

2. Euch ist ein kindlein heut gebohren
 Von einer Jungfrau'n auferkohn /
 Ein kindlein / so zart und fein :
 Das sol eu'r freud und wonne seyn.

3. Es ist der Herr Christ / unser Gott /
 Er wil euch führen aus aller noht /
 Er wil eur Heyland selber seyn /
 Von allen sünden machen rein.

4. Er bringt euch alln die seligkeit /
 Die Gott der Vater hat bereit /

Daß ihr mit uns im himmelreich
Solt leben nun und ewiglich.

5. So mercket nun das zeichen recht/
Die krippen / windelein so schlecht/
Da findet ihr das kind gelegt/
Das alle welt erhält und trägt.

6. Das laß uns alle frölich seyn/
Und mit den hirten gehen hinein.
Zu sehn / was uns Gott hat beschert/
Mit seinem lieben Sohn verehrt.

7. Merck auf mein herzk / und sih dort hin/
Was liegt dort in dem frippelein?
Wes ist das schöne kindelein
Es ist das liebe Jesulein.

8. Sey willkommen / du edler gast/
Den sündler nicht verschmähet hast/
Und kommst ins elend her zu mir/
Wie sol ich immer danken dir?

9. Ach / Herr / du schöpffer aller ding/
Wie bist du worden so gering/
Daß du ins elend kommst herein/
Und wilt mein Gott und Mittler seyn.

10. Und wär die welt vielmahl so weit/
Von edelstein und gold bereit/
Es wär sie dir doch viel zu klein/
Zu seyn ein enges wiegelein.

11. Der sammet und die seiden dein/
Das sind die schlechte windelein/
Darauf du könig groß und reich/
Herprangst als wärs dein himmelreich.

12. Das hat also gefallen dir/
Die wahrheit anzuzeigen mir/
Wie aller welt macht / ehr und gut/
Vor dir nichts gilt / nichts hilfft noch thut.

13. Ach! mein herzkliebes Jesu! in/
Mach dir ein rein / sanft bettelein/
Zu ruh in meines herzens schrein/
Daß ich nimmer vergessen dein.

62 Von der Geburt Jesu Christi.

14. Daß ich auch allzeit frölich sey/
Wdg springen singen immer frey/
Das rechte Hosianna schon/
Mit herzens lust im süßen thron.

15. Lob/ ehr sey Gott im höchsten thron/
Der uns geschenckt seinn eingen sohn/
Des freuet sich der engel schaar/
Und singen uns solch neues Jahr.

47. Mel. Singen wir aus herzen-grund/

Als Christus geböhren war/
Freute sich der engel schaar/
Singen drum mit hauffen schon/
Ehr sey Gott im höchsten thron:
Gottes Sohn ist mensch geböhren/
Hat versöhnt seins Vaters zorn/
Freu sich / dem sein sünd ist leid.

2. Die hirtten erschreckten ganz/
Von der engel hellem glantz/
Hörten frölich neue mähr/
Daß Christus geböhren wär.
Gottes Sohn ist mensch geböhren/
Hat versöhnt seins Vaters zorn/
Freu sich / dem sein sünd ist leid.

3. Sie suchten das kindelein/
Eingehüllt in windelein/
Wie der engel hat vermeldt/
Welches trägt die ganze welt.
Gottes Sohn ist mensch ic.

4. Fanden drauf das kindlein zart/
Liegen in der armrht hart/
In der nacht im dunckeln ganz/
Welchs erschaffen der sternnen glantz.
Gottes Sohn ist mensch ic.

5. Aus der mutter brust so rein/
kehrte sich das kindelein/
Das durch Gottes grosse kraft/
Allem vich sein futter schafft.
Gottes Sohn ist mensch ic.

6. Daß ihr sein barmherzigkeit
Sollet preisen allezeit/
Fürchten Gott im glauben rein/
Mit geduld gehorsam seyn.
Gottes Sohn ist mensch gebohrn ic.

48. Der Engel Lobgesang/ Luc. 2.

Allein Gott in der höh sey ehr/
Und danck für seine gnade ::
Darum/ daß nun und nimmermehr
Uns rühren kan kein schade :
Ein wohlgefalln Gott an uns hat/
Nun ist groß fried an zorens statt/
All krieg hat nun ein ende.

2. Wir loben/ preisen/ anbeten dich/
Für deine güt wir dancken ::
Daß du/ Gott Vater/ ewiglich
Regierst ohn alles wancken :
Ganz ungemessen hi deine macht/
Fort gschicht/ was dein will hat bedacht/
Wohl uns des feinen Herren.

3. O Jesu Christ/ Sohn eingeborn
Deines himmlischen Vaters ::
Versöhner dern/ die warn verlohren/
Du stiller unser haders.
Lamm Gottes heilger Herr und Gott/
Nimm an die hilt von unser noht/
Erbarm dich unser aller.

4. O heilger Geist du höchstes gut/
Du aller heilsamstr tröster ::
Fürs teufels gewalt fortan behüt/
Die Jesus Christus ertöset
Durch grosse martr und bittern tod/
Abwend all unser jammr und noht/
Dazu wir uns verlassen.

49. Mel. Kommt her zu mir sprichet z.

Gott lob die hochgewünschte zeit/
Der anfang unsrer seligkeit/
Und unsrer hülff ist kommen!

Des ewgen Vaters ewges kind
Sich mit uns menschen nun verbindt/
Hat fleisch an sich genommen.

2. Zu Bethlehem/ in Davids stadt/
Wie Micha das gewelssagt hat/
Ist er ein mensch geboren;
O grosses glück! wär dieses nicht/
Würd alles/ was g'schauet das licht/
Und schauen sol/ verlohren.

3. Sein armer stand sein dürftig seyn/
Bringt uns den gröss'ten reichthum ein/
In ihm sind wir geborgen/
Hat Adam uns in schuld gesetzt;
All unsre haab in grund verlegt/
Er wird uns wohl versorgen.

4. Seht nicht die schlechten windeln an/
Und was vernunft hie tadeln kan;
In dieser krippen enge
Ist eingehüllt das heyl der welt/
Der wunderbahre grosse held/
Der herrscher vieler menge.

5. Der ewge Gott/ des Vaters wort/
Und unser bruder/ hülf und hort/
Auf den wir sicher trauen/
Komm/ ganze welt! ach komm herbey/
Hier kanst du/ daß Gott gnädig sey/
Ohn dein verdienst anschauen.

6. Sey willkomm/ theuer werther gaff/
Sey willkomm/ träger meiner last/
Mein licht/ mein trost/ mein segen/
Mein einges gut/ was sol ich dir/
Zu dankbahrkeit (o himmelszier)
Zu deinen füßen legen?

7. Mich selbst/nim mein geschenck/ ^(an) Herr/
Denck/ daß ich sonst nichts geben kan/
Dir/ der du alles hegest/
Durch den der welt kreis selbst gemacht/
Mein schlechtes opffer nicht veracht!

Der du den himmel trägest.
 8 Zersch/ Herr/ in meinem herzen ein/
 Laß dis dein sanstes bettlein seyn;
 Berwirff nicht diese wiege/
 Ich hab es mit dir selbst geschmückt/
 Und alles eitle weggerückt/
 Mein Jesu/ drinnen liege.

10. Mel. Wie schön leucht uns der 2.

D Friedens fürst aus Davids stamm/
 O meiner seelen bräutigam/
 Mein trost / mein heyl / mein leben!
 Wie sol ich ewig dancken dir/
 Daß du ins elend kommst zu mir?
 Was sol ich dir dann geben?
 Es geht Und steht
 Anßer leiden Nur in freuden/
 Was man siehet/
 Weil der friedens fürst einziehet.

2. Ich selbst bin der freuden voll/
 Ich weiß nicht / was ich schencken sol
 Dem auserwehlten kinde.
 Ach herzen kind/nimm immer hin/
 Nimm hin/ mein herze/ muht und sinn/
 Und mich mit lieb entzünde.
 Schließ dich In mich/
 In mein herze/ Daß ich scherze/
 Und dich küsse/
 Dich auch ewig loben müsse.

3. Bleib höchster schatz / o mein sophier/
 Mein morgenstern/ o bleib bey mir/
 Du hoffnung der verzagten;
 Du himmels thau/ besuchte mich/
 Du schönstes Manna / zeige dich/
 Den armen und verzagten.
 Laß nicht Dein licht
 Hier auf erden Duncfel werden/
 Laß den deinen
 Hier dein wort noch ferner scheinen.

51 Mel. Vom himmel hoch da komm z.

Wir singen dir Immanuel/
 Du lebens-fürst und gnaden-quell/
 Du himmels-blum und morgenstern/
 Du jungfrau'n Sohn / HErr aller Herr

2. Wir singen dir in deinem heer
 Aus aller kraft / lob / preis und ehr:
 Daß du / o lang-gewünschter gast/
 Dich nunmehr eingestellet hast.

3. Von anfang / da die welt gemacht/
 Hat so manch herz nach dir gewacht:
 Dich hat gehofft so lange jahr
 Der Väter und Propheten schaar.

4. Vor andern hat dein hoch begehrt
 Der hirt und könig deiner heerd/
 Der mann / der dir so wohl gefiel/
 Wann er dir sang auf säntenspiel.

5. Ach! daß der HErr aus Zion kôm/
 Und unsre bande von uns nehm!
 Ach / daß die hülffe brech herein/
 So würde Jacob frölich seyn.

6. Nun du bist hier / da liegest du/
 Hältst in dem krippllein deine ruh:
 Bist klein / und machst doch alles g. off/
 Bekleidst die welt / und kommst doch bloß.

7. Du lehrst in fremder hausing ein/
 Und send doch alle himmel dein/
 Trinckst milch aus eiaer menschen brust/
 Und bist doch aller engel lust.

8. Du hast dem meer sein ziel gesteckt/
 Und wirfst mit windeln zugedeckt/
 Bist Gott und liegst auf heu und stroh/
 Wirst mensch und bist doch A und D.

9. Du bist der ursprung aller freud/
 Und duldest so viel herzelaid:
 Bist aller heyden trost und licht:
 Suchst selber trost und findst ihn nicht.

10. Du bist der süßte menschen-freund/
 Doch

Doch sind dir so viel menschen feind:
Herodis hertz hält dich vor greul/
Und bist doch nichts denn lauter heyl.

11. Ich aber/ dein geringster knecht/
Ich sag es frey und meyn es recht:
Ich liebe dich/ doch nicht so viel/
Als ich dich gerne lieben wil.

12. Der wil ist da/ die kraft ist klein;
Doch wird dir nicht zuwider seyn
Mein armes hertz: und was es kan/
Wirst du in gnaden nehmen an.

13. Hast du doch selbst dich schwach ge-
macht/

Erwehlest/ was die welt verachtet:
Warst arm und dürstig/ nahmst vorlieb
Da wo der mangel dich hietrieb.

14. Du schliest ja auf der erden schoos/
So war dein krippelein auch nicht groß;
Der stall/ das heu/ das dich umfing
War alles schlecht und sehr gering.

15. Darum so hab ich guten muth/
Tu wirst auch halten mich für gut/
O Jesulein/ dein frommer sinn
Macht/ daß ich so voll trostes bin.

16. Bin ich gleich sünd und laster voll/
Hab ich gelebt nicht wie ich sol/
Ey kommst du doch deswegen her/
Daß sich der sündler zu dir lehr.

17. Hätt ich nicht auf mir sünden-schuld/
Hätt ich kein theil an deiner huld:
Bergeblich wärst du mir geborn/
Wann ich nicht wär in Gottes zorn.

18. So saß ich dich nun ohne scheu:
Du machst mich alles jammers frey;
Du trägst den; ru/ du würgst den tod/
Und lehrst in freud all angst und noht.

19. Du bist mein haupt/ hinwiederunt
Bin ich dein glied und eigenthum/

Und wil/ so viel dein Geist mir giebt/
Stets dienen dir / wie dir's beliebt.

20. Ich wil dein Alleluja hier
Mit freuden singen für und für:
Und dort in deinem ehren-saal
Soll's schallen ohne zeit und zahl.

^{12.}
Christum wir sollen loben schon/
Der reinen magd / Marien sohn/
So weit die liebe sonne leucht/
Und an aller welt ende reicht.

2. Der heilig schöpffer aller ding/
Zog an ein's knechtes leib gering/
Daz er das fleisch durchs fleisch erwürb/
Und sein geschöpf nicht als verdürb.

3. Die göttlich guad vom himmel groß/
Sich in die keusche mutter goß/
Ein mägdelein trug ein heimlich pfand/
Das der natur war unbekant.

4. Das züchtig haus des herzens zart/
Gar bald ein t-mpel Gottes ward/
Die kein mann rühret noch erkant/
Von Gottes wort man schwanger fand.

5. Die edle mutter hat gebohrn/
Den Gabriel verhieß zuvorn/
Den sanct Johann mit springen zeigt/
Da er noch lag im mutterleib.

6. Er lag im heu mit armut groß/
Die krippen hart ihm nicht verdros!
Es war ein kleine milch sein speiß/
Der nie kein vöglein hungern ließ.

7. Des himmels chor sich freuet drob/
Und die engel singen Gott lob/
Den armen hirten wird vermeldt/
Der hirt und schöpffer aller welt.

8. Lob/ehr und danck sey dir gesagt/
Christ gebohrn von der reinen magd/
Mit Water und dem heiligen Geist/
Von nun an bis es ewig heist.

53.

Lobgesang.

Dancksagen wir alle/
Gott unsern HErrn Christo/
Der uns mit seinem wort hat erleuchtet/
Und uns erlöset hat mit seinem blute/
Von des teufels gewalt.

2. Den sollen wir alle
Mit seinen engeln loben mit schalle/
Singen/preis sey Gott in der höh.

54.

Ein anders.

Ein kind gebohrn zu Bethlehem / Beth-
lehem / Des freuet sich Jerusalem/
Helle/ Halleluja.

2. Hier liegt es in dem Krippelein / Krippe-
lein/ Ohn ende ist die herrschaft seyn/ Halle/
Halleluja.

3. Das öchtlein und das eselein / eselein/
Erkanten Gott den HErrn sein Halle/
Halleluja.

4. Die wänsn aus Saba kamen dar / ka-
men dar/ Gold/weyrauch/ myrrhen brach-
ten sie dar. Halle/ Halleluja.

5. Seine mutter ist die reine magd / reine
magd/ Die ohn ein mann gebohren hat/
Halle/ Halleluja.

6. Die schlang ihn nicht vergiften kund/
vergiften kund/ Ist worden unser blut ohn
sünd/ Halle/ Halleluja.

7. Er ist uns gar gleich nach dem fleisch/
nach dem fleisch/ Der sünden nach doch uns
nicht gleich. Halle/ Halleluja.

8. Damit er uns ihm machte gleich/ mach-
te gleich / Und wieder brächt in Gottes
reich/ Halle/ Halleluja.

9. Für solche gadenreiche zeit / reiche
zeit / Sey Gott gelobt in ewigkeit / Halle/
Halleluja.

Ermuntre dich / mein schwacher geist /
 Und trage groß verlangen /
 Ein kleines kind / das Vater heist /
 Mit freuden zu empfangen /
 Dis ist die nacht / darin es kam
 Und menschlich wesen an sich nahm /
 Dadurch die welt mit treuen /
 Als seine braut zu freyen.

2. Willkommen / o süßer bräutigam /
 Du könig aller ehren /
 Willkommen / o Jesu Gottes lamm /
 Ich wil dein lob vermehren /
 Ich wil dir all mein lebenlang
 Von herzen sagen preis und danck /
 Daß du / da wir verlohren /
 Für uns bist mensch gebohren.

3. O grosser Gott / wie kont es seyn /
 Dein himmelreich zu lassen /
 Zu springen in die welt hinein /
 Da nichts / denn neid und hassen /
 Wie kontest du die grosse macht /
 Dein königreich / die freuden pracht /
 Ja dein erwünschtes leben /
 Für solche feind hingeben ?

4. Ist doch / Herr Jesu / deine braut
 Ganz arm und voller schanden /
 Noch hast du sie dir selbst vertraut
 Am creuz in todes banden /
 Ist sie doch nichts als überdruf /
 Fluch / misseth / tod und finsterniß /
 Noch darffst du ihrentwegen /
 Deinn scepter von dir legen.

5. Du fürst und herrscher dieser welt /
 Du frieden widerbringer /
 Du kluger rath und tapffrer held /
 Du starcker höllenzwinger /
 Wie ist es möglich / daß du dich

Erniedrigest so jämmerlich/
Als wärest du im orden
Der bettler-mensch geworden.

6. O grosses werck/ o wunder-nacht/
Dergleichen nie gefunden!
Du hast den heiland hergebracht/
Der alles überwunden/
Du hast gebracht den starcken mann/
Der feur und wolcken zwingen kan/
Für dem die himmel zittern/
Und alle berg erschüttern.

7. O liebes kind / o süßer knob/
Holdselig von gebehrdn/
Mein bruder/ den ich lieber hab/
Als alle schätz auf erden/
Komm / schönster / in mein herz hinein/
Komm eiligst/ laß die krippen seyn/
Komm/ komm / ich wil bey zeiten
Dein lager dir bereiten.

8. Sag an / mein hertzens bräutigam/
Mein hoffnung / freud und leben/
Mein edler zweig aus Jacobs stamm/
Was sol ich dir doch geben?
Ach nimm von mir leib / seel und geist/
Ja alles/ was mensch ist und heist/
Ich wil mich ganz verschreiben/
Dir ewig treu zu bleiben.

9. Lob/preis und danck/ Herz Jesu Christe.
Sey dir von mir gesungen/
Daß du mein bruder worden bist/
Und hast die welt bezwungen/
Hilff/ daß ich deine gütigkeit
Stets preis in dieser gnadenzeit/
Und mög hernach dort oben/
In ewigkeit dich loben.

^{56.} ^{Ein anders.}
Lobt Gott/ ihr Christen/ allzugleich/
In seinem höchsten thron/

Der heut auffschleust sein himmelreich/
Und schenckt uns seinen sohn/ Und zc.

2. Er kömmt aus seines Vaters schoos/
Und wird ein kindlein klein/
Er liegt dort elend / nackt und blos/
In einem kripppelein/ In einem zc.

3. Er äussert sich all seinr gewalt/
Wird niedrig und gering/
Und nimmt an sich eins knechts gestalt/
Der schöpffer aller ding/ Der schöpffer zc.

4. Er liegt an seiner mutter brust/
Ihr milch die ist sein speis/
An dem die engel sehn ihr lust/
Denn er ist Davids reis/ Denn er ist zc.

5. Das aus seinem stamm entsprossen sollt/
In dieser letzten zeit/
Durch welchen Gott aufrichten wolt
Sein reich die Christenheit / Sein reich zc.

6. Er wechselt mit uns wunderbarlich/
Fleisch und blut nimmt er an/
Und gibt uns in seins Vaters reich/
Die klare Gottheit dran/ Die klare zc.

7. Er wird ein knecht und ich ein herr/
Das mag ein wechsel seyn/
Wie könt es doch seyn freundlicher/
Das herze Jesulein / Das herze zc.

8. Heut schleust er wieder auf die thür
Zum schönen Paradeis /
Der Cherub steht nicht mehr dafür/
Gott sey lob/ ehr und preis/ Gott sey zc.

57.

Ein anders.

Mit jauchzen in Christo/
Nun singet und seyd froh/
Unsers hertzens wonne
Liegt in der krippen blos/
Und leuchtet als die ionne
In seiner mutter schoos/
Du bist A und D / Du bist A und D.

2. O Jesu/ Herr Christe/

Nach dir ist mir so weh/
 Tröst mir mein gemüthe/
 O kind voll frömmigkeit/
 Durch alle deine güte/
 O prinz der herrlichkeit/
 Mich hin zu dir zieh/ Mich hin zu dir zieh/

3. O Vaters freundlichheit

O Sohnes lindigkeit:
 Wir wären all verdorben/
 Durch uaser missethat/
 So hat er uns erworben
 Des himmels freuden-stadt
 Eya wärn wir da/ Eya wärn wir da.

4. Wo ist freud ohn gefahr/

Nirgend mehr denn dar/
 Da die engel singen
 Das Heilig allzumahl/
 Und die schellen klingen
 Im königlichen saal/
 Eya wärn wir da/ Eya wärn wir da.

Auffs Neue Jahr.

18. Met. Singen wir aus hergengrund / R.

Das alte Jahr ist nun vergahn/
 Hent fahen wir ein neues an:
 Gott lob und danck/ daß wir die zeit
 Han überlebt in ruh und freud/
 Der geb/ daß mit dem Neuen Jahr
 Wir auch erneuert ganz und gar/
 Dich loben/ preisen immerdar.

2. Wie manche noht o Herr Gott/

Das Jahr uns oft getroffen hat/
 Hast du doch alles gnädiglich
 Bewendet ab ganz väterlich:
 Ach lieber Gott/ wie sollen wir
 Nach billigkeit und nach gebühr
 Solchs immermehr verdancken dir.

3. Wir seyn nicht werth der güte dein/

W

Des

Des Vaters herz thuts nur allein/
Das wallet für barmherzigkeit/
Und kan nicht sehen unser leid.
Ach! daß ein jeder solchs erkennt/
Gedächt oft an sein letztes end/
Und sich von sünden zu Gott wend.

4. Es hat sich krieg und theure zeit/
Der teufel/ türck und andre leut
Wol sehen lan und viel bedrängt/
Aber dein güte hat uns umschänckt/
Daß unsre stadt und diese gmein/
Mit unsern weib und kindern klein/
Dennoch zu frieden blieben seyn.

5. Dich bitten wir/ o treuer Gott/
Bergib uns unsre missethat/
Erhalt uns ja dein heilges wort/
Dis neue jahr und also fort/
Dein freundlich antlig zu uns feht/
Des teufels trug und listen wehr/
Und steure aller falschen lehr.

6. Breit über uns dein rechte hand/
Und segne diese stadt und land/
Gib uns ja das tägliche brod/
Und was man darf zur leibes noht/
Erleuchte unsre obrigkeit/
Gib uns friede und einigkeit/
Wend ab trübsal und alles leyb.

7. So wollen wir dich allzugleich/
O höchster Gott vom himmelreich/
Loben zu diesem neuen jahr/
Und darnach förder immerdar/
Beyd hier auf erd in dieser zeit/
Und folgendß dort in ewigkeit/
Mit rechter wahrer hertzens freud.

8. O hertzens kindlein/ Jesu Christ/
Der du ja unser Heyland bist/
Dich bitten wir von hertzen grund/
Steh uns doch bey zu aller stund;

Behüt für krieg/ irrthum/ gefahr/
 Und gib uns mit einander dar
 Ein fröhlich/ seligs neues Jahr.

19. Melod Herr Christ/ der einig Gottes Z.

Herr Gott/ sey du gepreiset
 Für deine gütigkeit :/:

Die du uns hast beweiiset/
 Dis Jahr und allezeit.

Hilff/ daß wir solch's erkennen/
 Und deinen namen nennen
 Mit rechter danckbarkeit.

2. Dein wort hast uns gegeben/
 Welchs ist der seelen speis :/:

Darinn erkläret eben/
 Wie wir sollen mit fleiß

Durch Christum deinen Sohne
 Des lebens ewig' frone
 Im glauben nehmen an.

3. Du hast uns auch bescheret
 Regen und fruchtbarkeit :/:

Durch sonnenschein erwehret/
 Vieler verderblichkeit :

Wost/ korn und futter g' geben/
 Davon wir können leben
 Mit unserm ganzen haus.

4. Du thust auch ferner wählen
 Gut abrißkeit im land :/:

Derselben nicht läßt fehlen
 An macht/ rath und verstand/
 Dem bösen abzuwehren/
 Das volck in fried und ehren

Kan sie regieren wohl.

5. Ja solcher lieb erhalten

Wollst uns/ o treuer Gott :/:

Dein wort und kirch verwalten/
 Retten aus aller noht :

Krieg/ hunger/ pest/ elende/
 O Gott/ gnädig abwende/

Nach deinem willen gut.

6. Wiedrum ein neues Jahre
 Thut man anfangen heut:
 Gib/ daß wir ohn gefahre
 Leben/ wie Christen leut/
 Dein wort uns lassen weisen/
 Dir dienen und dich preisen/
 Hie und in ewigkeit.

60. Mel. An wasserflüssen Babylon z.

Das alte Jahr vergangen ist/
 Ein neues wir anfangen :/
 Drum nur bedenc/ o frommer Christ/
 Wie es bisher ergangen:
 Bedenc/ das ganze leben dein/
 Wie es wol! solt gewesen seyn:
 Findst du in allen dingen/
 Viel mangels und unrechtes thun/
 Das solt du Gott abbitten nun
 Und mit mir also singen.

2. Wir danken dir/ o treuer Gott/
 Du schöpffer aller dinge :/
 Der du schickst glück/ unglück und noth/
 Dein werck ist nicht geringe/
 Du hast aus mancherley gef. he
 Gerissen/ und das ganze Jahr
 Viel gutes auch bescheret.
 Hast deinen bund recht wohl betracht/
 Treulich über dein volck gemacht/
 Groß unheil abgewehret.

3. Aber/ O Herr/ wir sind an dir
 Zusammen treulos worden :/
 Unser gelübd nicht halten wir/
 Keiner thut gnug seinem orden.
 Gedanken/ wort und werck zugleich/
 Sind eitel sand bey arm und reich.
 Dein guter nam und ehre
 Bey andern leuten hie und dort/
 Durch uns muß leiden läster wort/

Deß wir uns schämen schre.

4. Wir müssen all bekennen schlecht/
 Wir sind unnütze knechte :/:
 Wir haben nicht gehandelt recht/
 So du wolest nach rechte
 Vergelten unsre missthat/
 O Herr, was wär uns denn für raht?
 Was würd doch seyn das ende?
 Krieg/ pestilenz und hungers-noht/
 Unalück verderben/ höll und tod.
 Ach Gott/ dein zorn abwende!
 5. Sey gnädig/ Herr/ und sieh nicht an/
 Was unser thun verschuldet/
 Schan deinen Sohn/ den mittel-mann/
 Der für uns hat geduldet/
 Was wir verbrochen jeder frist/
 Durch seinen tod bezahlet ist/
 Er ist das heyl uns allen.
 Drum ob wohl menschen lägner seyn/
 Wirst du dein wort doch halten fein/
 Und uns nicht lassen fallen.
 6. Uns tröstet deine gütigkeit/
 Du werd'st deinn zorn aufheben :/:
 Gedenzen deinen bund und eyd/
 Und was wir bitten/ geben/
 Wir bitten/ gib uns deinen Geist/
 Deß wir bedürffen allermeist/
 Daß er uns herz und sinne
 Durch seine kraft erleuchte recht/
 Und zu des glaubens g'hor sam schlecht
 Je mehr und mehr gwinne.
 7. In ganzer welt Gott deinem wort/
 Das wahrheit ist und leben :
 Eröffne eine weite pfort/
 Daß ihu werd raum gegeben :
 Send treue Diener/ die es recht
 Austheilen als erfahne knecht/
 Und lügen widerlegen/

Steur und wehr aller Lezerey
Stärk alles / was die tyrannen
Der bösen thut erregen.

8. Der Obrigkeit gib fried und ruh/
Vom anfang bis zum ende ::
Gut regiment und kraft dazu :
All übel von uns wende.

Laß alles / was wir greiffen an/
In jedem stand seyn wohl gethan/
Gib täglich brodt den armen :
Der witiwen / wäysen / jung und alt/
Die elend leiden mannigfalt/
Wollst du dich / HErr / erbarmen.

9. Summa / gib ein gut neues Jahr/
Das reichlich sey gekrönet ::
Mit allem segen wunderbahr :
Dein reich werd nicht verhöhnnet/
Kein schad noch schand an seel und leib/
Uns widerfahre / bey uns bleib/
Fürm feind uns thu verhehlen
Mit deiner hand / dein engel gut
Allzeit laß halten macht und hut/
All ding wir dir befehlen.

10. Gott Vater in dem höchsten thron/
Erhöre unser flehen/
Verleyh durch deinen eingen Sohn/
Daß alles mög geschehen /
Den Vater bitt / o Jesus Christ/
Weil du für uns gestorben bist/
Daß ers ihm laß gefallen/
Durch deine kraft / o heilger Geist/
Uns bis ans ende beystand leist/
Hilff uns / HErr / hilff uns allen.

61. Mel. Von Gott will ich nicht lassen / 16.
Hilff mir Gotts gute preisen/
Ihr Christen ingemein ::
Wir wollen all erweisen/
Daß wir Gott danckbar seyn/
Für

Fürnemlich zu der zeit/
Da sich das Jahr thut enden/
Die sonn sich zu uns wenden/
Das neu Jahr ist nicht weit.

2. Ernlich laßt uns betrachten
Des Herren reiche gnad/
Und so gering nicht achten/
Was er bewiesen hat/
Stets führen zu gemüht
Wie er dis Jahr gegeben
Die nothdurft zu dem leben
Und uns für leid behütt.

3. Lehr. Amt/ schul/ kirch erhalten
In gutem fried und ruh/
Nahrung für jung und alten
Bescheret noch dazu/
Mit reicher milder hand
Sein güter ausgespendet/
Verwüstung abgewendet
Von dieser stadt und land.

4. Hat unser auch verschones
Aus väterlicher gnad.
Wann er sonst hätt belohnet
All unsre missethat
Mit gleicher straff und pein/
Wir wären längst gestorben/
In mancher noth verdorben/
Die wir voll sünden seyn.

5. Nach Vaters art and treuen/
Er uns so güttig ist/
Wann wir die sünd bereuen/
Glauben an Jesum Christ:
Dhn einig heuchelen
Thut er all sünd vergeben:
Kindert die straff darneben/
Steht uns in nöthen bey.

6. All deine güte wir preisen/
Vater im himmels thron :/:

Die du uns thust beweisen
 Durch Christum deinen Sohn/
 Und bitten ferner dich/
 Gib uns ein friedsam Jahre/
 Für allem leid bewahre/
 Und nehr uns mitdiglich.

Von der Beschneidung Christi.

62. Melod. des 42 Psalms Lobwassers.

Warum machet solche schmerzen/
 Warum machet solche pein:
 Der von unbeschneit' nem herzen/
 Dir/ o liebes Jesulein/
 Mit beschneidung/ da du doch
 Frey von des gesezes joch/
 Weil du einem menschen kinde/
 Gleich bist/ doch ganz ohne sünde.

2. Für dich darffst du dis nicht dulden/
 Du bist ja des bandes HERR :/
 Unfre/ unfre grosse schulden/
 Die so grausam/ die so schwer
 Auf uns liegen/ daß es dich
 Nammert herz und inniglich/
 Die bezahl' st du/ uns zu retten/
 Die wir nicht zu zahlen hätten.

3. Freut/ ihr schuldner/ euch deswegen/
 Ja/ sey frölich/ alle welt :/
 Weil heut anhebt zu erlegen/
 Gottes Sohn das löse-geld/
 Das gesez wird heut erfüllt/
 Heut wird Gottes zorn gestillt/
 Heut macht uns/ die solten sterben/
 Gottes Sohn zu Gottes erben.

4. Wer mag recht die gnad erkennen?
 Wer mag dafür danckbar seyn?
 Herz und mund sol stets dich nennen
 Unsern Heyland Jesulein ;

Deine glüte wollen wir
Nach vermögen preisen hter/
Weil wir in der schwachheit wallen/
Dort sol dein lob besser schallen.

63. In voriger Meloden.

Jesus/ meiner freuden freude/
Meines glaubens süßes licht/
Meiner seelen reiche weyde/
Jesus/ meine zuberficht.

O! wie kommt dein name mir
So gewünscht und lieblich für?
Dein gedächtnis/ Jesus/ machet/
Daß mein traurig herze lachet.

2. Jesus/ dich lieb ich von herzen/
Werd auch nie von liebe satt :/:
Der ist frey von allen schmerzen/
Der dich/ liebster Jesus! hat,
Du sihst in mein herz hinein/
Dir kan nichts verborgen seyn/
Du weißt wohl/ daß ich dich liebe/
Und sonst alles von mir schiebe.

3. Jesus/ meines lebens sonne/
Jesus/ meiner sinnen lust :/:
Wasser dir/ o meine wonne!
Ist nichts liebers mir bewußt/
Küsse/ schönster Jesus/ mich/
Werther schak/ ich küsse dich/
Ich umfange dich im glauben
Dich sol mir kein unfall rauben.

4. Jesus/ schutz herr der gekränckten/
Der verlassnen starcker schild/
Wahres helffer der bedrängten/
O du wahres ebenbild/
Ich laß erd und himmel seyn/
Wann nur Jesus bleibet mein:
Erd und himmel würden hölle/
Wärst du bey uns nicht zur stelle.

1. Jesus ist/ der mich kan laben/

Er allein/ der mich erhält/
Werd ich meinen Jesum haben/
Ey/ so laß ich alle welt.

Wann der todt mein augen bricht/
Laß ich dennoch Jesum nicht:
Werd ich meinen Geist aufgeben/
Ist er meines lebens leben.

6. Wird gleich gut und blut verschwinden/
Geht gleich leib und leben hin:
Kan ich meinen Jesum finden/
Ey/ so hab ich doch gewinn/
Jetzt schon hab ich/ liebster dich/
Und mein Heiland/ du hast mich/
Jesu/ bleib du ewig meine/
Ich wil ewig seyn der deine.

64. Mel. In dich hab ich gehoffet &c.

Nun/ liebe seel/ nun ist es zeit/
Wach auf/ erweg mit lust und freud/
Was Gott an uns gewendet.
Seinn lieben Sohn vons himmels thron
Ins jammerthal er sendet.

2. Nicht nur den Jüden bloß allein/
Die seins geblüts und stammes seyn;
Zugleich auch allen heiden/
Ist ausgerichtt dis ewig licht/
Erleuchtet sie mit freuden.

3. Der heiden erstling wunderbarlich
Durch einen stern er holt zu sich/
Daß sie den Heiland schauen/
Und ihren Herrn in andacht ehren/
Mit gläubigem vertrauen.

4. Nun/ die ihr heiden seyd gewest/
Begehrt mit danck der heiden fest/
Laßt eure stimmen klingen:
Laßt ihm zu ehren euch frölich hörn
Mit freudenreichem singen.

5. O Jesu/ unser heyl und licht/
Halt über uns dein angezicht/

Mit deinen strahlen walte/
Und mein gemüth/ durch deine güte
Bey deinem licht erhalte.

6. Dein glantz all finsterniß verzehr/
Die trübe nacht in licht verkehr/
Leit uns auf deinen weegen/
Daß dein gesicht und herrlich licht
Wir ewig schauen mögen.

Vom Leyden und Sterben Jesu Christi.

65.

Christus/ der uns selig macht/
Kein böß hat begangen/
Der ward für uns in der nacht
Als ein dieb gefangen:
Geführt für gottlose leute/
Und fälschlich verklaget:
Berlacht/ verhöhnt und verspottet/
Wie uns die schrift saget.

2. In der ersten tages stund
Ward er unbescheiden/
Als ein mörder dargestellt:
Pilato/ dem heiden/
Der ihn unschuldig besawdt/
Ohn ursach des todes:
Ihn derhalben von sich sandt
Zum König Herodes.

3. Um drey ward der Gottes Sohn
Mit geißeln geschmissen/
Und sein haupt mit einer kron
Von dornen zerrissen/
Gekleidet zu hohn und spott
Ward er sehr geschlagen/
Und das creuz zu seinem tod
Muß er selber tragen.

4. Um sechs ward er nackt und bloß
An das creuz geschlagen/
W 6

Ma

An dem er sein blut vergoß/
 Bätet mit wehklagen:
 Die zuseher spott'ten sein/
 Auch die bey ihm hingen/
 Daß die sonn auch ihren scheln
 Entzog solchen dingen.

5. JEsus schrey zur neunten stund/
 Klage sich verlassen/
 Bald ward gall in seinen mund
 Mit essig gelassen:
 Da gab er auf seinen Geiß/
 Und die erd erbebet/
 Des tempels vorhang zerreiß/
 Und manch fels zerklöbet.

6. Da man hatt zur vesper zeit
 Die schächer zerbrochen/
 Ward JEsus in seine seit
 Mit einm speer gestochen:
 Daraus blut und wasser ran/
 Die schrift zu erfüllen/
 Wie Johannes zeigt an/
 Nur um unsert willen.

7. Da der tag sein ende nahm/
 Und der abend kommen/
 Ward JEsus vonß creuzes-stamm
 Durch Joseph genommen:
 Herrlich nach Jüdischer art
 In ein grab geleet/
 Allda mit hüttern verwahrt/
 Wie Matthäus zeuget.

8. O hilf/ Christe/ Gottes Sohn/
 Durch dein bitter leyden/
 Daß wir dir stets unterthan/
 All untugend meyden:
 Deinen tod und sein ursach
 Fruchtbarlich bedencken:
 Dafür/ wiewohl arm und schwach/
 Dir danckopffer schencken.

66. Mel. des 26 Psalms Lobwassers.

D mensch/ beweint dein sünde groß
Darum Christus seins Vaters schos
Euffert und kam auf erden/
Von einer Jungfrau rein und zart/
Für uns er hie geböhren ward/
Er wolt der mittler werden.

Den todten er das leben gab/
Und legt dabey all franckheit ab/
Bis sich die zeit herbrange/
Daß er für uns geopffert würd/
Zug unser sünden schwere bürd/
Wohl an dem creuzge lange.

2. Denn als das fest der Jüden kam/
JEsus sein' Jünger zu sich nahm
Gar bald thät er ihnn sagen :/
Des menschen sohn verrathen wird/
Sehr hart geschlagen und ermordt/
Am creuz in diesen tagen.

In Simons haus ein fraue kam/
Biel köstlich wasser zu ihr nahm/
Thäts über JEsum giessen.
Der Jünger etlich murrten bald/
Die fraue JEsus gar nicht schalt/
Das thät Judam verdrtesen.

3. Zum hohepriester er hingehet/
Ihn zu verrathen untersteht/
Nahm dreyßig silberlinge :/
Bald JEsus mit sein'n Jüngern kam/
Und aß mit ih'n das osterlamm/
Und endigt diese dinge :

Setzt uns ein neues testament
Seins tots zu dencken bis ans end/
Und wusch der Jünger füsse/
Er bild't ih'n für die liebe schon/
Und wie sie würden ihn verlan :
Mit trost thät ers beschliessen.

4. Darnach er an den ölberg trat/
In

In furcht und zittern er da bat/
 Ach behtet und thut machen:
 Ein steinwurf weit er fürhin ging/
 Zu seinem Vater auch anfang:
 O Vater/ du kanst machen/
 Daß dieser kelch nun geh von mir/
 Denn alle ding sind möglich dir/
 Doch es gescheh dein wille:
 Solch's er zum dritten mahl da bat/
 So oft auch zu den Jüngern trat/
 Sie schliessen all in stille.

5. Er sprach: schlafft ihr in meinem leid?
 Es ist die stunde jetzt bereit/
 Des menschen Sohn zu gehen :/
 In sünders händ / so steht nun auf/
 Der mich verräht ist lauret drauff/
 Nun behtet ihr daneben.

Als er noch redt. sieh Judas kam/
 Ein grosse schaar er mit sich nahm
 Mit spiessen und mit stangen/
 Ein zeichen der verrähter gab/
 Welchen ich küß/ merckts eben ab/
 Der ist's/ den solt ihr fangen.

6. Drauff JEsus/ der wußt alle ding/
 Als bald er ihn entgegen ging/
 Und sprach zu ihn'n mit güte:
 Wen sucht ihr hie mit solcher gwalt?
 Sie sprachen JEsu; fielen bald
 Zurück in ihrem wüten:

Judas gab ihm den fuß behend:
 Die grosse schaar auf JEsu rennt/
 Und fingen ihn mit grimme; (schlägt
 Drauff Petrus zuckt das Schwerdt und
 Ein ohr vom haupt des Priesters knecht/
 Doch JEsus antwort ihm:

7. Nicht nicht/ steck ein das schwerdt dein/
 Sol ich den kelch nicht trincken mein?
 Den knecht macht er gesunde :/:

Der hauff Jesum zu Hannas führt
Und auch zu Caipha hinführt/
Gefangen und gebunden

Petrus folgt ihm zum Hof hinein
Durch den bekanten Jünger sein/
Verleugnet dreist den Herren:
Der Priester fragte Jesum stet/
Auch falsche zeugen suchen thät/
Ihn zu dem tod zu führen.

8. Christus antwortet ihnen nicht/
Der hohepriester zu ihm spricht/
Was thust du dazu sagen :::

Ich beschwer dich beym Gotte mein/
Sag' bist du Christ/ der Sohne sein:
Er antwort' t ohne zagen:

Ich bins/ und sag nach dieser zeit
Werd' t ihr des Menschen Sohne weit
In wolcken sehen kommen/
Zur rechten Gottes sitzen sein:
Der Priester riß das kleide sein/
Und sprach/ ihr habt vernommen;

9. Daß er gelästert Gott so sehr:
Er sprach: merckt auf/ was wolt ihr mehr/
Sie sprachen/ er sol sterben :::
Und sperten ihm in sein gesicht/
Viel backenstreich auf ihn gericht
Mit lästerworten herbe:

Verdeckten ihm das antlitz sein/
Und schlugen ihn mit fäusten drein/
Sagten: wer hat dich geschlagen?
Am morgen früh der hauffe gar
Fragte Jesum mit mancher g'fahr/
Und thäten ihn viel jagen.

10. Sie gaben ihn Pilato b'hend/
Als Judas sah/ wohin sichs wendt/
Thät ihn die that gereuen :::
Das geld er bald den Priestern gab/
Und sprach: ich schwer gesündigt hab/
Er

Erkante sein untrene;

Er hencfte sich und barst entzwey/
Darauf die Priester beyderley
Rahtschlagten um das gelde/
Eins töpffers acker kauften sie/
Den Pilgern zum begräbnis hie/
Als der Propheete meldet.

11. Da JEsus für Pilato stund/
Sie ihn beschuldigten ohn grund/
Und heftiglich verklagten:
Dem Käyser er zuwider war/
Rennt sich auch Gottes Sohne gar
Verführt das volck all tage:

Pilatus ihn viel fragen thät/
Kein antwort JEsus aber redt/
Das nahm Pilatum wunder:
Er schickt ihn zu Herodes hin/
Herodes freute sich auf ihn/
Vermeynt zu sehn was sonders.

12. Als JEsus nun kein antwort gab/
Verachtet ihn Herodes drob/
Schickt ihn Pilato wieder:/:
Pilatus rufft die Juden/sprach:
Den menschen auch Herodes sach/
Und achtet ihn für bieder.

Nach der gewohnheit/die hier ist/
Hört/wil ich euch zu dieser frist/
Den Christum dann loß geben.
Sie schreyen all mit grosser stimm/
JEsum nur zu dem creutz hinnimm/
Barrabam laß uns leben:

13. Pilatus JEsum geißeln ließ/
Unter die schaar ins richthaus stieß/
JEsus ein Purpur truge:
Aus dornen flochten sie ein kron/
Die muste durch sein haupte gahn/
Ihn mit ein'm rohr sie schlugen.

Als könig grüßten sie ihn mit spott/
Jn

In sein gesicht sie sperten loht/
 Sein heilig's haupt auch schlugen/
 Pilatus sprach: seht an den mann
 In dem ich kein arg's finden kan/
 Und hab nicht straffens fuge.

14. Sie schryen all mit lauter stim:
 Creutzige/ creutzge/ den hinnimm/
 Bist sonst kein Käysers freunde.
 Als nun Pilatus hört das wort/
 Setzt er sich an des richters ort/
 Wusch sich/ wolt seyn ohn sünde.

Gab ihu den mörder Barrabam/
 Bald Jesum er zu creutzgen nahm/
 Nach ihrem bösen willen!
 Sein kleider sie anthäten ihm/
 Und führten ihn mit grossen grim/
 Das creutz trug er in stille.

15. Als sie nun giengen aus mit ihm/
 Simon sie zwungen in dem grim/
 Daß er das creutz nachtrüge/
 Viel volcks und frauen kamen da/
 Bald Jesus sprach/ als er sie sah/
 Thät sich zu ihnen biegen/
 Und sprach: Ach wein nicht über mich/
 Du tochter Zion b'weine dich/
 Die deinen und dein kinde.
 Du wirst noch sprechen/ felig die
 Unfruchtbar/ und die säugten nie/
 Für furcht und quaal der feinde.

16. Sie kamen bald zur schädelstatt/
 Zween übelthäter man da hatt/
 Die man ans creutz auch schlug/
 Zur lincken und zur rechten hand/
 Wie es die schrift längst hat bekant;
 Jesus bald sprach mit fuge:
 Verzeih ihnu/ Vater/ diese that/
 Die keiner weiß/ was in sich hat.
 Pilatus aufs creutz schriebe:

Hebräisch / Griechisch und Latein
 Jesus der Juden König sein:
 Das that die Priester traben.

17. Als Jesus nun gecreuzigt war/
 Sein kleider sie bald nahmen gar/
 Und spielten drum behende:/:
 Als Jesus da sein mutter sah/
 Darzu Johannem/ bald er sprach:
 Weib/ diesen ich dir sende/

Diß ist dein Sohn; zum Jünger sprich/
 Diß ist dein Mutter/ laß sie nicht/
 Bald er sie zu ihm nahme:
 Die Hohenpriester trieben spott/
 Auch lästerten viel andre Gott:
 Bist du's/ der von Gott kame?

18. Bist du nun Gottes lieber Sohn/
 Steig jetzt vom creuz/ hilf dir davon/
 Das thäten auch die schwächer:
 Doch einer sich zum andern kehrt/
 Die unschuld Jesus er ihm lehrt:
 Sprach/ meiner denck hernacher/
 So du kommst in das reiche dein/
 Er sprach: heut wirst du bey mir seyn
 Wohl in dem Paradiße:
 Ein finstre ward zur sechsten stund/
 Um neune Jesus schrey von grund
 Mit lauter stimm und weise.

19. Mein Gott/ mein Gott/ wie läßt du
 Im spott brachten sie bald essig/ (mich?)
 Und gaben ihm zu trincken:/:
 Als Jesus den versuchet hätt/
 Sprach er: vollbracht ist/ das ich that:
 Sein haupt ließ er da sincken.

O Vater! in die hände dein
 Befehl ich dir den Geiße mein!
 Schrey er mit lauter stimme
 Gab auf seinen Geiße: der vorhang b'hend
 Im tempel riß entzwey zu end/

Die felsen wichen ihm.

20. Das erdreich auch erzittert gar/
Die gräber wurden offenbahr/
Der hauptmann und sein gfinde/
Die sprachen/ dieser fromme war/
Und Gottes Sohn/ bis sehn wir wahr/
Schlugen ans herz geschwinde.

Als sie den Schächern brach'n die bein/
War JEsus todt/ brachen ihm kein;
Einer stach in sein seite/
Daraus ran wasser und auch blut/
Ders hat gesehen/ zeugt es gut/
Die schrift zeugt es auch weiter.

21. Nachdem als nun der abend kam/
Der fromme Joseph JEsum nahm
Vom creutz/ ihn zu begraben/
Dazu auch Nicodemus kam/
Viel Aloes und Myrrhen nahm/
Damit sie JEsum haben
Gewickelt in ein leinwand rein/
Da war ein grab in einem stein
In einem felsen neue/
Da legten sie den leichnam ein/
Und welkten drauf ein schweren stein/
Und gingen hin mit reue.

22. Die Juden führten noch ein klag/
Verhütens grab am dritten tag/
JEsus stund auf mit gwalte/
Auf daß er uns gerechter macht/
Und mit ihm in sein reiche bracht/
Aus sündlicher gestalte!

Darum wir sollen frölich seyn/
Daß unser Seligmacher sein/
Christus/ hat überwunden/
Für uns der sünden grosse noht/
Dazu die hölle und den tod/
Und auch den teufel bunden.

23. So laßt uns nun ihm danckbar seyn/
Daß

Daß er für uns leidet solche pein/
 Nach seinem willen leben:
 Auch lasst uns seyn der sünden feind/
 Weil Gottes wort so helle scheint/
 Und immer darnach streben:

Die lieb erzeigen jederman/
 Wie Christus hat an uns gethan
 Mit leyden und mit sterben,
 O menschen kind! betracht das recht/
 Wie Gottes zorn die sünde schlägt/
 So wirst du nicht verderben.

67. Die sieben Worte Christi.

Da Jesus an des creuzes stammt
 Der ganzen welt sünd auf sich nahm
 Sprach er in seinen schmerzen
 Noch sieben wort: die lasset uns
 Erwegen wohl im herzen.

2. Zum ersten: Vater/ straffe nicht
 An ihnen/ was mir ist geschicht/
 Weil sie es nicht verstehen.
 Vergib uns Gott/ wann wir auch noch
 Aus irthum sünd begehen.

3. Zum andern er des Schächers dacht:
 Für wahr/ du wirst noch für der nacht
 In meinem reich heut leben.
 O Herr! nimm uns auch bald zu dir/
 Die wir im elend schweben!

4. Zum dritten: deinen Sohn ih/ weib/
 Johannes/ ihr zum dienste bleib/
 Und sie als Mutter liebe.
 Versorg / Herr! die wir lassen hier/
 Daß niemand sie betrübe.

5. Zum vierten saate er: mich dürst/
 O Jesu! grosser lebens-fürst/
 Du hast durst und verlangen
 Nach unster seligkeit/ drum hilf/
 Daß wir sie auch empfangen.

6. Zum fünften: O mein Gott! mein
 Gott!

Wie läßt du mich so in der noht?
 Hier wirst du/ HErr! verlassen/
 Daß uns GOTT wieder dort aufnahm/
 Den trost laß uns wol fassen.

7. Zum sechsten: hiemit istß vollbracht/
 Und alles nunmehr gut gemacht/
 Gib/ daß wir auch durchdringen/
 Und was du/ HErr/ uns auferlegst!
 Hilff seliglich vollbringen.

8. Zum letzten: ich nun meine seele/
 O GOTT/ mein Vater/ dir befehl
 Zu deinen treuen händen:
 Diß wort sey unser letzter wunsch/
 Wann wir das leben enden.

9. Wer oft an diese wort gedencet/
 Wann seine missethat ihn kräncket/
 Der wird dern wohl genießen:
 Dann er durch GOTTES gnad erlangt
 Ein ruhiges gewissen.

10. Verleth uns diß / HErr Jesu Christi/
 Der du für uns gestorben bist:
 Gib/ daß wir deine wunden/
 Dein leiden/ marter/ creuz und tod
 Betrachten alle stunden.

68.

D Lamm Gottes unschuldig/
 Am stam des creuzes geschlochtet:/:
 Allzeit gesuad'n geduldig/
 Wiewohl du wurdest verachtet:
 All sünd hast du getragen/
 Sonst müsten wir verzagen/
 Erbarm dich unser/ O Jesu!

2. O Lamm Gottes unschuldig/ re.
 Erbarm dich unser/ o Jesu!

3. O Lamm Gottes unschuldig/ re.
 Gib uns deinn fried'n/ o Jesu!

69.

Ich wir armen sündler/ unsre missethat
 Darin wir empfangen und geböhren sind/
 Dat

Hat gebracht uns alle in solche grosse noth/
 Daß wir unterworffen sind dem ewigen tod/
 Kyrie eleison/ Christe eleison/ Kyrie eleison.

2. Aus dem tod wir konten durch unsre eignen
 werck

Nimmer werd'n errettet/die sünde war zu stark/
 Daß wir würd'n erlöset; so konts nicht an
 ders seyn/

Denn Gottes Sohn muß leiden des todes
 bitter rein/ Kyrie eleison/ 2c.

3. So nicht wär gekommen Christus in die welt/
 Und an sich genommen unsre arm gestalt/
 Und für unsre sünde gestorben williglich/
 So hätten wir müssen werden verdammet
 ewiglich/ Kyrie eleison/ 2c.

4. Solche grosse Gnad und väterliche gunst/
 Hat uns Gott erzeiget lauter gar umsonst/
 In Christo seinem Sohne/der sich gegeben hat/
 In den tod des creuzes zu unsrer seligkeit/
 Kyrie eleison/ Christe eleison/ 2c.

5. Des sollen wir uns trösten wider sünd und
 tod/

Und nicht gar verzagen für der höllen glut:
 Denn wir sind errettet aus aller fährlichkeit
 Durch Christum unsern HErrn/ gelobt in
 ewigkeit/ Kyrie eleison/ 2c.

6. Darum wollen wir loben un danken allezeit
 Dem Vater und dem Sohne/ und dem heiligen
 Geist/

Und bitten/das sie wollen behüten uns für ewig/
 Und das wir stetes bleiben bey seinem heiligen
 wort/ Kyrie eleison/ 2c.

70. Mel. Wend ab dein zorn 2c.

Herkliebster Jesu/ was hast du verbrochen?
 Daß man ein solch scharff urtheil hat ge-
 sprochen?

Was ist die schuld/ in was für missthaten:
 Bist du gerathen?

2. Du wirst gezeisset und mit dorn gekrönt/
 Ins angeicht geschlagen und verhonet:
 Du wirst mit essig und mit gall getränkelt/
 Aus creuz gehänckelt.

3. Was ist doch wohl die ursach solcher plagen?
 Ach! meine sünden haben dich geschlagen.
 Ach HErr Jesu/ ich hab dis wohl verschuldet/
 Was du erduldet.

4. Wie wunderbarlich ist doch diese straffe?

Der gute hirt leidet für die schaafe.

Die schuld bezahlt der Herr/ der gerechte/
für seine knechte.

5. Der fromme stirbt/ der recht und richtig
wandelt/

Der böse lebt/ der wider Gott mißhandelt:
Der mensch verwickelt den tod/ und ist entgan:
Gott wird gefangen. (gen/

6. Ich war von fuß/ auf voller schand und sün-
den/

Bis zu dem scheitel war nichts guts zu finden/
Dafür hått ich dort in der hölle müssen
Ewiglich büßen.

7. O grosse lieb/ o lieb ohn alle masse/
Die dich gebracht auf diese marter-strasse;
Ich lebte mit der welt in lust und freuden:
Und du mußt leiden!

8. Ach! grosser Körtig/ groß zu allen zeiten:
Wie kan ich gungsam alle treu ausbreiten?
Kein menschen-hertz vermag es auszudencken/
Was dir zu schencken.

9. Ich kans mit meinen sinnen nicht erreichen/
Womit doch dein erbarmung zu vergleichen/
Wie kan ich dir denn deine liebes-zhaten/
Im werck erstatten?

10. Doch ist noch etwas/ das dir angenehme/
Wenn ich des fleisches luste dämpf und zähme/
Dass sie außs neu mein herze nicht entzündet
Mit alten sünden.

11. Weils aber nicht besteht in eignen kräften/
Best die begierden an das creuz zu heften/
So gib mir deinen Geist/ der mich regierr/
Zum guten führe.

12. Alsdann so werd ich deine huld betrachten/
Aus lieb an dich/ die welt für nichts achten:
Gemühen werd ich mich/ Herr/ deinen willen
Stets zu erfüllen.

13. Ich werde dir zu ehren alles wagen:
Kein creuz nicht achten/ keine schmach und
plagen/

Nichts von verfolgung/ nichts von todes-
Nehmen zu herzen. (schmerken/

14. Dis alles/ ob es zwar für schlecht zu schätzen/
Wirst du es doch nicht gar bey seite setzen/
Zu gnaden wirst du dis von mir annehmen/
Mich nicht beschawen.

15. Wann/ o Herr Jesus/ dort vor deinem
throno/ Auf

Auf meinem haupt wird stehn die ehren/ From
Da wil ich dir/ wann alles wird wohl klisg
Lob und danck singen

^{71.} Mel. des 36 Psalms Lobwassers.
D Chriſte Jeſu/ Gottes Sohn/
Du biſt vom hohen himmels thron

Zu uns herunter kommen:
Daß Gott zu ſich hinauf uns nahm/
Und unſer fleiſch in himmel kam/
Haſt du fleiſch angenommen.

Daß uns dort ewig reichthum werd/
Biſt du geweſen arm auf erd/
So lang du drauf gewandelt:
Du haſt gedienet jederman!
Doch that man dir viel böſes an/
Als hättest du mißhandelt.

2. Du wurdest in dem garten bald
Für unſre ſünde mannigfalt
Betrübt mit angst und zagen:
Daß wir nicht unſre ſübelthat
Dort müſten ewig ohne gnad
Betrauern und beklagen.

Du haſt daſelbſt/ o höchſtes gut/
Vor groſſer angst aeſchwiket blut/
Und mit dem tod gerungen.
Daß ſich am lezten end allhier
Bey uns die todes angst verliehr/
Weil du den tod bezwungen.

3. Dein freund/ Judas/ der dein' geſell/
Ließ ſich den geiz verführen ſchnell/
Dich ſchändlich zu verrathen:
Daß du uns machtest Gott zu freund/
An dem wir treuloß worden ſeynd/
Durch viele mißethaten.

Du wurdest hernach ganz und gar
Umringet von der feinde ſchaar/
Gebunden und gefangen:
Daß wir/ von ſatans ſtrick befreyt/
Die wahre frey und ſicherheit

Durch deine kraft erlangen.

4. Die Jünger flohen von dir all/
 Und Petrus leugnet dich drey mahl
 Eh als der hahn noch krähet:
 Das wir uns hüten desto mehr/
 Und frey bekennen deine lehr/
 Ob schon der wind hart wehet.

Doch als du Petrum drauf allda/
 Und er mit thränen dich ansah/
 Nahmst du ihn auf zu gnaden:
 Das keine sünde jemand sol/
 Sie sey so schwer sie immer woll/
 Wann buß nachfolget/ schaden.

5. Du mustest/ HErr/ gar mit beschwer/
 Zu vielen richtern hin und her
 Mit deinen feinden wandern:
 Das wir nicht durch des satans macht
 Dort wurden in die hölle bracht
 Von einer pein zur andern.

Du wurdest/ o du grosser Gott/
 Mit vielem schimpf/ mit schmach und spott
 Verspöhet und verhöhnet:
 Das unsre schande sich verlohret/
 Und wir bey Gott erlangten ehr/
 Nun wir sind ausgeföhnet.

6. Und dennoch hat man kaum ein wort
 Aus deinem munde/ HErr/ gehört/
 Bey allen solchen plagen:
 Damit wir dorten für gericht/
 Und ferner ewig müssen nicht
 Verstummen und verzagen.

Zu erst war dir Pilatus huld/
 Bekante, das er keine schuld
 Vermöcht an dir zu finden:
 Das wir erkennen allesamt
 Man habe dich für uns verdammt/
 Von wegen unser sünden.

7. Es war so groß der Juden haß/
 Durch

E

Das

Daß auch der mörder Barrabas
 Dir gar ward vorgesehet:
 Damit wir/ Herr/ in deinem reich/
 Den heiligen engeln Gottes gleich
 Dort könten seyn geschäzet.

Sie geißelten/ Herr Jesu/ dich/
 Da auch dein blut ist mildiglich
 Von deinem leib geflossen:
 Damit wir möchten alle seyn
 Von striemen heil/ von sünden rein/
 Hast du dein blut vergossen.

8 Pilatus gieng heraus mit dir/
 Und stellte dich dem volck so vür:
 Seht/ Welch ein mensch hier stehet.
 Sonst hätte der fürste dieser welt
 Zum schauspiel uns dort vor gestellt
 Da keine quaal vergehet.

Der feinde grimm gar nicht abließ/
 Und ob man dir gleich nichts erwies/
 Wird doch der stab gebrochen:
 Daß wir an jenem grossen tag
 Von sünden und des satans flag
 Sang würden loß gesprochen.

9. Eh man zum tod dich führet hinauß/
 Zog man dir deine kleider auß/
 Du mustest alles leiden:
 Daß du uns mit dem rechten kleid
 Des heyls und der gerechtigkeit
 Dagegen möchtest kleiden.

Du mustest auch/ o Gottes Sohn/
 Von dornen tragen eine kron;
 Und dadurch uns erweisen/
 Wie du die kron der herrlichkeit
 Durch deinen tod uns hast bereitt/
 Dich ewig dort zu preisen.

10. Biewohl du warest schwach und matt/
 Mußtst du doch an die schädel: statt
 Dein creuz noch selber tragen:

Daß wir frey aus: und ledig gehn/
Und nicht für unsre sünd außstehn/
Was wir verdient für plagen.

Du mußt' st nach ihrem bösen sinn
Mit zween mördern mitten in
Uns creuz dich lassen hencken:
Daß du uns in der heiligen zahl/
Und mit den auserwählten all
Die seligkeit köntst schencken.

11. Dem schächer an der rechten seitt
Versicherst du zur selben zeit/
Er solt dein reich erlangen:
Daß man im glauben zu dir tret/
Und niemand denck/ es sey zu spät
Die busse anzufangen.

Den andern schächer lieffest du/
Daß er nicht kam zu deiner ruh;
Er starb in seinen sünden/
Daß man mit furcht zur busse eil/
Nicht denck/ man hab noch gute weil
Zur gnad sich anzufinden.

13. O Herr/ und grosser lebens: fürst!
Man gab dir essig als dich dürst/
Dazu vermischet mit gallen:
Daß uns des lebens quell und spring
Dort ewige erquickung bring
Mit lust und wohlgefallen.

Du gabst zulezt/ o wahrer Gott/
Hier zeitlich deine ehr in todt/
Uns ewig zu erwerben
Das leben in dem freuden:saat/
Und daß wir in der höllen: quaal
Nicht müssen ewig sterben.

17. Du lieffest auch nicht ohngefahr
Nach deinem tod mit einem speer
Eröffnen deine seiten:
Du wolest deine lieb und treu/
Dein gnaden: reiches hertz hiebey

Eröffnen allen leuten.

Es kam zum letzten noch darauß/
 Daß sich die gräber thäten auf/
 Man sah die heiligen gehen:
 Daß unsre hoffnung veste bleib/
 Und dis die todes-furcht vertreib/
 Daß wir auch auferstehen.

14. Wir wollen dir nun danckbar seyn/
 Daß du für uns in solche pein
 Dich willig hast gegeben?
 Wir wollen seyn der sünden-seind/
 Nun wir mit GOTT versöhnet seynd/
 Nach seinem willen leben:

Lie lieb erzeigen jederman/
 Die du/ HERR/ hast an uns gethan
 Mit deinem bitterm leiden,
 O menschen-kind / betracht das recht/
 Wie Gottes-zorn die sünde schlägt/
 Bemüh dich / sie zu meiden.

72. Mel. des 42 Psalms Lobwasser.
Iesu / deine heilige wunden/
 Deine quaal und bitterm tod :/
 Laß mir geben alle stunden
 Trost in leibs und seelen-noht.
 Wann mir fällt was arges ein/
 Laß mich dencken deiner pein:
 Daß ich deine angst und schmerzen/
 Wohl erweg in meinem herzen

2. Wil sich gern in wollust weiden
 Mein verderbtes fleisch und blut :/
 Laß mich dencken/ daß dein leiden
 Hat gelöschet der höllen alut;
 Nicht/ daß ich nach meinem sinn
 Sol in wollust leben hin.
 Sondern leiden mit auf erden
 Deinem bilde ähnlich werden.

3. Wil die welt mich mit verführen
 Auf die breite sünden-bahn:

Wollst du mich also regieren/
 Daß ich alsdann schaue an
 Deiner marter centner-last/
 Die du ausgestanden hast:
 Daß ich ja in andacht bleibe/
 Mit der welt nicht bosheit treibe.

4. Wil mir satan meine sünden
 Mit viel schrecken zeigen an/
 Laß mich diesen trost empfinden/
 Daß du gnug für mich gethan.
 Dringt er brüllend ein zu mir/
 Hilf/ daß ich ihm halte für/
 Deine wunden/ mahl und zeichen/
 Daß er von mir müsse weichen.

5. Gib für alles/ was mich kräncket/
 Mir aus deinen wunden kraft:
 Wenn mein herz hinein sich sencket/
 So gib neuen lebens-saft:
 Daß mich stärck in allem leid
 Deines trostes süffigkeit;
 Weil du mir dein heyl erworben/
 Da du bist für mich gestorben.

6. Laß auf deinen tod mich trauen/
 O mein Gott und zuver sicht:
 Laß mich veste darauf bauen/
 Daß den tod ich schmecke nicht;
 Deine todes-angst laß mich
 Stets erquickten mächtiglich:
 Herr! laß deinen tod mir geben
 Auferstehung/ heyl und leben.

7. Jesu/ deine heilige wunden/
 Deine quaal und bittern tod
 Laß mir geben alle stunden
 Trost in leit- und seelen-noht/
 Sondernlich am letzten end/
 Hilf/ daß ich mich zu dir wend/
 Trost in deinen wunden finde/
 Und dann frölich überwinde.

73. Mel. Des 42 Psalms Lobwassers.

Süßer Heyland/ unser leben/
 Der du für der menschen schuld:
 Dich dem bittern tod ergeben/
 Und in schmerzlicher geduld
 Alles abgetragen hast/
 Daß die schwere sünden-last
 Uns nicht möchte gar ersticken/
 Und zur hollen nieder drücken.

2. Süßer Heyland/ unser retter/
 Der du Gottes zorn gestillt/
 Des gesezes donner wetter/
 Das uns dräuet/ flucht und schilt/
 Von uns weggenommen hast/
 Uns in deinen schutz gefasst/
 Die verdammniß abgewendet/
 Und die hollen-angst geendet.

3. Jesu Christ! von ganzem herzen
 Dancken wir für diese gunst/
 Und für deine leidens-schmerzen/
 Wie auch deiner liebe brunst
 Dir rechtschaffen danckbar seyn/
 Daß du uns der hollen pein/
 Durch dein leyden/ tod und wunden/
 So gar willig hast entbunden.

4. Satan band uns schaffe rutschen/
 Maß uns schwere straffen zu/
 Da wir solten gar verbluten
 Und ohn alle seelen-rub
 In der hollen quaal und brand
 Unter seiner heuckers-hand
 Ewig schwere schläge leiden/
 Und von Gott gar seyn gescheiden.

5. Dieses kontest du nicht dulden/
 O du süßer Jesu Christ!
 Woltest lieber unsre schulden/
 Weil du unser bruder bist/
 Durch ein gültig löse-geld

Richtig machen/ und der welt
Durch dein angst/ und todes ringen/
Leben/ heyl und wohlfahrt bringen.

6. Welcher Herr läßt sich wohl schlagen
An des schlimmen knechtes statt/
Und wil dessen buße tragen/
Was sein feind verschuldet hat?
Du/ Herr Jesu/ hast allein/
Wollen solcher Heyland seyn/
Und dein leben selbst nicht sparen/
Da wir deine feinde waren.

7. Ist es nicht ein grosses wunder/
Gottes Sohn steigt von dem stuhl/
Seiner hoheit gar herunter
Aus dem feurig heissen psul/
Uns zu führen an den ort/
Da wir sollen immerfort
In glückseligkeiten leben/
Und in steten freuden schweben.

8. Ja/ er duldet schläg und ruhten/
Dornen kron/ spott/ creuz und todt
Uns den heissen höllen gluten/
Und der ewiglichen noht
Zu entreissen. Nimmer nicht
Weis hievor ich meine pflicht
Nach gebühr recht abzutragen/
Und zur gnüge danck zu sagen.

9. Hilf/ Herr Jesu/ hilf mit gnaden/
Und laß mich zu aller frist
Wessen du mich hast entladen/
Necht betrachten/ Jesu Christ/
Du bist mein schutz/ hülf und heyl/
Du mein schatz und auch mein theil/
Raum hab ich durch deine banden/
In der lebendigen lande.

10. Laß mich deinen tod betrachten/
Wann der tod auch kommt zu mir?
Laß mich außser dir nichts achten/
Laß mich außser dir nichts achten/

So / daß ich stets mit begier
 Deine schmerzen / wunden / blut
 (O der grossen liebes glut)
 Mit zu tragen sey ge flissen:
 So bleib ich dir unentrisfen.

11. Bringe / J Esu / meine seele/
 Dann in deines Vaters hand/
 Die ich dir allein befehle/
 Wann mein schwaches lebens band
 Brechen wird: dann wird dein tod/
 O du mein getreuer Gott!
 Nach dem tode mir das leben
 Dort im himmel wieder geben.

74. Mel. An wasserflüssen Babilon R.

S in lämmlein geht und trägt die schuld
 Der welt und ihrer kinder :/
 Es geht und büffet in geduld/
 Die sünden aller sündler
 Es geht dahin / wird matt und krank/
 Ergibt sich auf die würge bank
 Verzeiht sich aller freunden/
 Es nimmet an schmach / hohn und spott/
 Angst / wunden / striemen / creutz und tod/
 Und spricht: ich wilß gern leiden.

1. Das lämmlein ist der grosse freund/
 Und Heyland meiner seele n/
 Denn den hat Gott zum sündens eiadl/
 Und söhner wollen wehlen.
 Geh hin / mein kind / und nimm dich an
 Der kinder / die ich ausgethan
 Zur straff und zornes ruhten:
 Die straff ist schwer / der zorn ist groß/
 Du kanst und solst sie machen loß/
 Durch sterben und durch bluten.

3. Ja / Vater / ja von herzen grund/
 Leg auf / ich wil dirß tragen.
 Mein wollen hängt an deinem mund/
 Mein wircken ist dein sagen.

O wunder:lieb! o liebes:macht!
 Du kanst / was nie kein mensch gedacht/
 Gott seinen Sohn ab:zwingen.
 O liebe / liebe / du bist starck/
 Du streckest den ins grab und sarg/
 Für dem die felsen springen.

4. Du marterst ihn am creuzes:stamm/
 Mit nägeln und mit spiessen/
 Du schla:gest ihn / als wie ein lamm/
 Machst herz und adern fließen/
 Das herz mit der seufzer kraft;
 Die adern mit dem edlen saft/
 Des purpur:rohten blutes.
 O süßes lamm! was sol ich dir
 Erweisen dafür / daß du mir
 Erzeigest so viel gutes?

5. Mein lebetage wil ich dich
 Aus meinem sinn nicht lassen/
 Dich wil ich stets / gleich wie du mich/
 Mit liebes:armen fassen.
 Eh / sey du doch mein:herzens licht/
 Und wann mein herz in stücken bricht/
 Solt du mein herz bleiben/
 Ich wil mich dir / mein höchster ruh:mi
 Hiemit zu deinem eigenthum/
 Beständiglich verschreiben.

6. Ich wil von deiner lieblichkeit
 Bey nacht und tage singen/
 Mich selbst auch dir nach möglichkeit
 Zum freuden:opffer bringen/
 Mein boch des lebens sol sich dir/
 Und deinem namen für und für/
 In danckbarkeit ergießen/
 Und was du mir zu gut gethan/
 Das wil ich stets / so tieff ich kan/
 In mein gedächtniß schliessen.

7. Erweitre dich / mein:herzens schrein/
 Du solt ein schatz:haus werden/
 Der

Der schätze/ die viel grösser seyn/
 Als fast das meer und erden.
 Weg mit dem gold Arabia;
 Weg/ Calmus/ Myrrhen/ Casia!
 Ich hab ein bessers funden/
 Mein grösser schatz/ Herr Jesu Christi
 Ist dieses/ was geflossen ist/
 Aus deines leibes wunden.

8. Das sol und wil ich mir zu nutz
 Zu allen zeiten machen/
 Im streite sol es seyn mein schutz/
 In traurigkeit mein lachen/
 In frölichkeit mein säitenspiel/
 Und wann mir nichts mehr schmecken toll
 Sol mich dis Manna speisen/
 Im durst solts seyn mein wasser: quell/
 In einsamkeit mein sprach: gesell/
 Zu haus und auch auf reisen.

9. Was schadet mir des todes gift?
 Dein blut das ist mein leben:
 Wann mich der sonnen hitze trifft/
 So kan mirs schatten geben:
 Setzt mir des schwermuths schmerzen zu
 So find ich bey dir meine ruh/
 Als auf dem bett ein francker/
 Und wann des creuzes ungestüm
 Mein schifflein treibet um und um/
 So bist du dann mein ancker.

10. Wann endlich ich sol treten ein
 In deines reiches freuden/
 So laß dich blut mein purpur seyn/
 Ich wil mich daren kleiden!
 Es sol seyn meines hauptes kron/
 In welcher ich wil vor den thron
 Des höchsten Vaters gehen/
 Und dir/ dem er mich anvertraut/
 Als eine wohlgeschmückte braut/
 An deiner seiten stehen.

^{75.}
D traurigkeit / o herzeleid :
 Ist das nicht zu beklagen ?
 Gott / des Vaters einigs kind /
 Wird ins grab getragen.

2. O grosse noht! Gott selbst ligt todt /
 Am creuz ist er gestorben :
 Hat dadurch das himmelreich
 Uns aus lieb erworben.

3. O menschen · kind ! nur deine sünd
 Hat dieses angerichtet :
 Wie du durch die miss · that /
 Warest ganz vernichtet.

4. Dein bräutiaam / das Gottes · lamm
 Liegt hie mit blut beffossen /
 Welches er ganz mildiglich
 Hat für dich vergossen.

5. O süßer mund ! o glaubens · grund /
 Wie bist du doch zu schlagen
 Alles / was auf erden lebt /
 Muß dich ja beklagen.

6. O liebes · bild / schön zart und mild /
 Du söhlein der Jungfrauen ;
 Niemand kan dein heisses blut /
 Sonder reu anschauen.

7. Hochselig ist zu jeder frist /
 Wer dieses recht bedencket /
 Wie der Herr der herrlichkeit /
 Wird ins grab gesencket.

8. O Jesu ! du / mein hülf und ruh /
 Ich bitte dich mit thränen :
 Hilf / daß ich mich bis ins grab /
 Möge nach dir sehnen.

Von der Auferstehung Jesu Christi.

^{76.}
Christ lag in todes banden
 Für unsre sünd gegeben ;

Er ist wieder erstanden/
 Und hat uns bracht das leben/
 Des wir sollen frölich seyn/
 Gott loben und auch dartzefbahr seyn/
 Und singen Halleluja: Halleluja.

2. Den tod niemand bezwingen kund
 Bey allen menschen kindern ::
 Das machte alles unser sünd/
 Kein unschuld war zu finden;
 Davon kam der tod so bald/
 Und rahn über uns gewalt/
 Hiert uns in sein'm reich gefangen / Hall.

3. Jesus Christus wahr'r Gottes Sohn
 An unsre statt ist kommen ::
 Und hat die sünde abgethan/
 Damit dem tod genommen
 All sein recht und sein gewalt/
 Da bleibet nich's denn tods gestalt/
 Den stachl hat er verlohren / Hallel.

4. Es war ein wunderlicher krieg/
 Da tod und leben rungen ::
 Das leben behielt frey den sieg/
 Es hat den tod verschlungen:
 Die schrift hat verkündet das/
 Wie hie ein tod den andern frag/
 Ein spott aus dem tod ist worden / Hall.

5. Hie ist das rechte osterlamm/
 Davon Gott hat geboten ::
 Das ist hoch an des creukes stamm
 In heißer lieb gebraten.

Das blut zeichnet unser thür/
 Das hält der glaub dem tode für/
 Der würger kan uns nicht rühren / Hall.

6. So seynen wir das hohe fest
 Mit herzens freud und wonne ::
 Das uns der Herr erscheinen läßt/
 Er ist selber die sonne/
 Der durch seiner gnaden glantz/

Erleuchte unsre hertzen gantz/
 Der sünden nacht ist vergangen/ Hall.
 7. Wir essen und wir leben wohl
 Im süßen teich der gnaden/
 Der alte sauerteig nicht sol
 Der frommen hertz beladen:
 Christus wil die speise seyn/
 Und nehren unsre seel allein/
 Der glaube kan sein nur leben/ Hallel.

^{77.}
Jesus Christus unser Heyland/
 Der den tod überwandt/
 Ist auferstanden/
 Die sünd hat er gefangen/ Kyrie eleison.
 2. Der ohne sünde war gebohrn/
 Erug für uns Gottes zorn/
 Hat uns verfühnet/
 Daß uns Gott sein huld gönnet/ Kyr.
 3. Tod/ sünd/ teufel/ leben und gnad
 Alles in händen er hat/
 Er kan erretten
 Alle die zu ihm treten/ Kyrie eleison.

^{78.} Ein ander Lobgesang.
Christ ist erstanden
 Von der marter alle/
 Des sollen wir alle froh seyn/
 Christ wil unser trost seyn/ Halleluja.
 2. War er nicht erstanden/
 So wär die welt vergangen;
 Weil er nun erstanden ist/
 So loben wir Jesum Christ/ Hallel.
 3. Er hat überwunden
 Tod/ teufel und die sünden/
 Des sollen wir nun froh seyn/
 Christ wil unser trost seyn/ Halleluja.

^{79.} Wel. des 100 Psalms Lobwas.
Früh morgens/ da die sonn aufgeht:
 Mein Heyland Christus anfersteht:
 Vertrieben ist der sünden nacht/
 I
 Kiech/

Licht/ heyl und leben wiederbracht.

2. Wann ich des nachts oft lieg in noth
Verschlossen gleich als wär ich todt/
Läßt du mir / Gott / die gnaden-sonn
Aufgehn/ nach trauren/ freud und wonn.

3. Nicht mehr als nur drey tage lang
Mein Heyland bleibt im todes-zwang;
Am dritten tag durchs grab er dringt/
Mit ehren sein siegs-fähulein schwingt.

4. Jetzt ist der tag / da mich die welt
Mit schmach am creuz gefangen hält:
Drauf folgt der Sabbath in dem grab/
Darinn ich ruh und frieden hab.

5. In kurzem wach ich frölich auf:
Mein Ostertag ist schon im lauff/
Ich wach auf durch des H Erren stimm/
Beracht den tod mit seinem grim.

6. Am creuz läßt Christus öffentlich
Vor allem volcke tödten sich.
Da er durchs todes kercker bricht/
Läßt ers die menschen sehen nicht.

7. Sein reich ist nicht von dieser welt/
Kein groß gepräng ihm hier gefällt:
Was schlecht und niedrig geht herein/
Sol ihm das allerliebste seyn.

8. Hier ist noch nicht ganz kund gemacht
Was er aus seinem grab hat bracht:
Der grosse schatz/ die reiche beut/
Drauf sich ein Christ so herglichen freut.

9. Der jüngste tag wirds zeigen an/
Was er für wunder hat geethan:
Wie er den schlangen kopff zerknickt/
Die höll zerstört / den tod erdrückt.

10. Da werd ich Christi herrlichkeit
Anschauen ewig voller freud:
Ich werde sehn/ wie alle seind
Zur höllen pein gestürzt seynd.

11. Der HErr den tod zu boden sch

Da er selbst todt/ und sich nicht regt/
Geht aus dem grab in eigener kraft.
Tod/ teufel/ höll nichts an ihm hatt.

12. O wunder groß! o starcker held;
Wo ist ein feind/ den er nicht fällt?
Kein angst-stein liegt so schwer auf mir/
Er welkt ihn von des hertzens-thür

13. Kein creuz und keine noht sich findt/
Die Christi sieg nicht überwindt:
Er führt mich aus durch seine hand/
Wer mich wil halten wird zu schand.

14. Und daß der HErr erstanden sey/
Das ist von allem zweiffel frey.
Der engel selbst bezeugt es klar/
Das leere grab machts offenbahr.

15. Lebt Christus/ was bin ich betrübt?
Ich weis/ daß er mich herzlich liebt:
Wann mir gleich alle welt stürb ab/
Gnug/ daß ich Christum bey mir hab.

16. Er nehrt/ er schützt/ er tröstet mich/
Sterb ich/ so nimmit er mich zu sich:
Wo er jetzt lebt/ da muß ich hin/
Weil ich ein glied seins leibes bin.

17. Durch seiner auferstehung kraft
Komm ich zur engel brüderschaft:
Durch ihn bin ich mit Gott versöhnt/
Die feindschaft ist ganz abgelehnt.

18. Mein herz darf nicht entsetzen sich/
Gott und die engel lieben mich:
Die freude/ die mir ist bereit/
Vertreibet furcht und traurigkeit.

19. Für diesen trost/ o grosser held/
HErr Jesu/ danckt dir alle welt;
Dort wollen wir auf bessere weis
Erheben deinen ruhm und preis.

80. Mel. Des 134 Psalms Lobwassers.

Heut triumphiret Gottes Sohn/
Der von dem tod erstanden schon

Mit grosser macht und herrlichkeit.
Des danckn wir ihm in ewigkeit.

2. Dem teufel hat er sein gewalt
Zerstört / verheert ihm all gestalt:
Wie pflegt zu thun ein starcker held/
Der seinen feind groß mühtig fällt.

3 O süßer Herr Jesu Christ/
Der du der sündler Heyland bist/
Führ uns durch dein barmherzigkeit
Mit freuden in dein herrlichkeit.

4 Sie ist doch nichts denn angst und noth
Von kindheit an bis in den tod:
Dort aber in des himmels thron
Folgt auf den kampf die ehren: kron/

5. Nun kan uns kein feind schaden mehr/
Ob er gleich murret/ ist ohngefehr/
Er liegt im koch/ der arge feind/
Dagegen wir Gottes kinder seynd.

6. Des dancken wir dir allzugleich/
Und sehnen uns ins himmelreich/
Es ist am end/ Gott helff uns all/
So singen wir mit grossm schall.

7. Gott Vater in dem höchsten thron/
Samt seinem eingebornen Sohn/
Dem heiligen Geist auch gleicher weis/
In ewigkeit sey lob und preis.

81. Mel. Nun freut euch/ lieben Christen/ R.

D tod/ wo ist dein stachel nun/
Wo ist dein sieg/ v hülle?
Was kan uns jetzt der teufel thun?
Wie grausam er sich stelle.

Gott sey gedanckt/ der uns den sieg
So herrlich hat nach diesem krieg
Durch Jesum Christ gegeben.

2. Wie sträubte sich die alte schlang/
Als Christus mit ihr kämpfte:
Mit list und macht sie auf ihn drang/
Jedenoch er sie dämpfte.

Ob sie ihn in die ferssen sticht/
So freget sie darum doch nicht/
Der kopff ist ihr zertreten.

3. Im leben Christus Edmmt hervor:
Die feind nimmt er gefangen/
Zerbricht der hollen schloß und thür/
Trägt weg den raub mit prangen:
Nichts ist/ das in dem sieges-lauff
Den starcken held kan halten auf/
All's ligt da überwunden.

4. Des todes gift/ der hollen pest
Ist unser heyland worden:
Wenn satan auch noch ungeru lässe
Von wüten und von morden:
Und da er sonst nichts schaffen kan/
Nur tag und nacht uns klaget an/
So ist er doch verworffen.

5. Des HErren rechte stets behält
Den sieg/ und ist erhöhet :/:
Des HErren rechte mächtig fällt/
Was ihr entgegen stehet.
Tod / zensel / höll und alle feind
Durch Christi sieg gedämpffet seynd/
Ihr zorn ist kraftloß worden.

6. Es war getödtet Jesus Christ/
Und sieh/ er lebet wieder.
Weil nun das haupt erstanden ist/
Stehn wir auch auf / sein glieder.
So jemand Christi worten gläubt/
Im tod und grabe der nicht bleibt/
Er lebt/ ob er gleich stirbet.

7. Wer täglich hier durch wahre reu
Mit Christo anferstehet/
Ist hort vom andern tode frey/
Der selb ihn nicht angehet:
Genommen ist dem tod die macht/
Unschuld und leben wieder bracht
Und unvergänglich wesen.

8. Das ist die reiche osterbeut/
Der wir theilhaftig werden/
Fried/freude/heyh/ gerechtigkeit
Im himmel und auf erden.
Hier sind wir still / und warten fort/
Bis unser leib wird ähnlich dort
Christi verklärtem leibe.

9. Der alte drach mit seiner roste
Hingegen wird zu schanden/
Erlegt ist er mit schimpf und spott/
Da Christus ist erstanden :
Des hauptes sieg der glieder ist/
Drum kan mit aller macht und list
Uns satan nicht mehr schaden.

10. O tod/ wo ist dein stachel nun?
Wo ist dein sieg / o hölle?
Was kan uns jetzt der teufel thun/
Wie grausam er sich stelle?
Gott sey gedanckt / der uns den sieg
So herrlich hat in diesem krieg
Durch Jesum Christ gegeben.

82. Mel. In dich hab ich gehoffet.

Gott sey gedanckt zu jederzeit:
Die sonne der gerechtigkeit
Des menschlich herz erfreuet:
Sie geht hervor aus grabes thür/
All creatur erneuet.

2. Das ist der siegs-fürst/ Jesus Christ
Der heut vom tod erstanden ist/
Und hat den feind genommen
All sein gewalt: drauf ist er bald
Mit freuden wiederkommen.

3. Auch hat der siegs-fürst hochgeacht
Ziel ausbeut aus dem grab gebracht
Die wil er gern uns geben:
Das edle kleid/ gerechtigkeit/
Fried / freud und ewigs leben.

4. Drum ich dir / o Immanuel!

In deine hand geb leib und seel/
Du bist mein schatz auf erden/
Mein ein'ger trost/ der mich erlost/
Nichts liebers mag mir werden.

5. Laß mich mit dir zu grabe gehn/
Mit dir auch wieder auferstehn/
Den lusten stets zu steuren:
Daß nach der zeit in höchster freud/
Ich dort mög oßtern sehn.

83. Mel. Nun freut euch lieben K.

Sey fröhlich alles weit und breit:
Was vormahls war verlohren/
Weil heut der Herr der herrlichkeit/
Den Gott hat auferkoren
Zum sünders büßer/der sein blut
Um creutz vergossen uns zu gut/
Vom tod ist auferstanden.

2. Wie schön hast du durch deine macht
Du wilder feind des lebens/
Den lebensfürsten umgebracht;
Dein stachel ist vergebens
Durch ihn geschossen / schnöder feind/
Du hättest wahrlich wohl gemeynt/
Er würd im staube bleiben.

3. Nein/ nein / er trägt sein haupt empor/
Ist mächtig durchgedrungen/
Durch deine bande/ durch dein thor/
Ja hat im sieg verschlungen/
Dich selbst; daß/ wer an ihn nur glaubt/
Von dir jetzt ein gespötte treibt/
Und spricht: wo ist dein stachel?

4. Dann deine macht ist gar dahin/
Und keinen schaden bringet/
Dem/ der sich stets mit hertz und sinn
Zu diesem fürsten zwinget/
Der fröhlich spricht: ich leb/ und ihr
Sollt mit mir leben für und für/
Weil ich es euch erworben.

5. Der tod hat keine kraft nicht mehr
 Wir dörrffen ihn nicht scheuen:
 Ich bin sein sieg: fürst und sein HErr/
 Des solt ihr euch erfreuen/
 Darzu/ so bin ich euer haupt/
 Drum werdet ihr/ wenn ihr mir glaubt/
 Als glieder mit mir leben.

6. Der höllen sieg ist auch jetzt mein/
 Ich habe sie zerstöret:
 Es darf nicht fürchten ihre peyn/
 Wer mich und mein wort höret/
 Und well des teufels macht und list
 Gedän: pfft/ sein kopff zertreten ist/
 Mag er ihm auch nicht schaden.

7. Nun GOTT sey danck / der uns den sieg
 Durch IESum hat gegeben/
 Und uns den frieden für den krieg/
 Und für den tod das leben
 Erworben/ der die sünd und tob
 Welt/ teufel/ höll und was in noht
 Uns stürzet/ überwunden.

Von der Himmelfahrt Christi.

84. Met. Des 100 Psalms Lobwasser.
 Nun freut euch/ Gottes kinder all/
 Der HErr fährt auf mit grossem
 Lob singet ihm/ lob singet ihm/ (Schall)
 Lob singet ihm mit lauter stimm.

2. Die engel und all himmels: heer/
 Erzeigen Christo göttlich ehr/
 Und jauchzen ihn mit freuden: schall/
 Das thun die lieben engel all.

3. Daß unser Heyland IESus Christ/
 Wahr Gottes Sohn mensch worden ist/
 Des freuen sich die engel sehr
 Und gönnen uns gern solche ehr.

4. Der HErr hat uns die stätt bereitt/
 Bey

Bei ihm zu seyn in ewigkeit.

Lob singet ihm/ lob singet ihm/

Lob singet ihm mit lauter stimm.

5. Wir erben nun das himmelreich/

Den engelen zu werden gleich/

Das sehn die lieben engel gern/

Und danken mit uns Gott dem HErrn.

6. Es hat mit uns nimmermehr noht

Die sünd/ der satan und der tod

Allsamt zu schanden worden sind

Durch Gottes und Marien kind.

7. Den heiligen Geist er sendt herab/

Auf das er unsre herzen lab/

Und tröst uns durch sein göttlich wort/

Behütt uns auch fürs teufels mord.

8. Also baut er die Christenheit

Zur ewigen freud und seligkeit.

Allein der glaub an Jesum Christ

Die recht erkänntis Gottes ist.

9. Der heilige Geist den glauben stärckt/

Geduld und Hoffnung in uns wirckt:

Erleuchtet und macht das herze vest/

Und uns in trübsal nicht verlässt.

10. Was Christus nach des Vaters rath

Ans creuzes stamm erworben hat/

Das theilet aus der heilige Geist/

Darum er unser lehrer heist.

11. Der Vater hat den Sohn gesandt;

Der Sohn wird anders nicht erkannt

Ohn durch den heiligen Geist allein/

Der uns die herzen machet rein.

12. So manche schöne Gottes gab

Bringt uns der heilige Geist herab/

Und uns fürs satan wohl bewahrt.

Solchs schafft des HErrn himmelfahrt.

13. So dancket nun dem lieben HErrn/

Und lobet ihn von herzen gern/

Lob singet mit der engel heer/

Daß man es in dem himmel hör.

14. O Vater in der ewigkeit
Es sagt dir deine Christenheit
Groß ehr und danck mit höchstem fleiß
Zu allen zeiten lob und preis.

15. O Jesu Christe Gottes Sohn!
Gewaltig/herrlich/prächtigt/schon:
Es danck dir deine Christenheit
Von nun an bis in ewigkeit.

16. O heilger Geist / du wahrer Gott!
Der du uns tröst in aller noht:
Wir rühmen dich/wir loben dich/
Und sagen dir danck ewiglich.

85.

Christ fuhr gen himmel/
Was sandt er uns hernieder?
Den tröster / den heiligen Geist/
Zu trost der armen Christenheit/ Hall.

2. Christus unser Heyland/
Sitzt zur rechten Gottes hand/
Vertritt das arme geschlecht/
Daß wir durch ihn werden gerecht/ Hall.

3. Wår er nicht aufg'nommen/
Der tröster wår nicht kommen/
Seyd daß er erstanden ist/
So haben wir den Geist durch Christ/ Hall.

86.

Wir danken dir/ Herr Jesu Christ!
Daß du gen himmel g'fahren bist:
O starcker Gott Immanuel
Stärck uns an leib/ stärck uns an seel.

2. Es freut sich alle Christenheit/
Und saget jekt und allezeit:
Gott lob und danck im höchsten thron:
Unser bruder ist Gottes Sohn.

1. Gen himmel ist gefahren hoch/
Und ist doch allzeit bey uns noch:
Unendlich ist sein macht und reich/

Ein wahrer mensch und Gott zugleich.

4. Ub'r alle himmel hoch erhebt/
Ub'r alle engel mächtig schwebt/
Ub'r alle menschen er regiert
Und alle Creaturen führt.

3. Zur rechten Gottes Vaters groß
Hat er all macht ohn alle maas:
All ding sein ihm ganz unterthan/
Wahr'r Gottes und Marien Sohn.

6. Den teufel/welt/sünd/höll und tod/
Er alles überwunden hat:
Trotz/ der da wil/ es liegt nichts dran
Den sieg muß er doch allzeit han.

7. Wohl dem/ der ihm vertrauen thut/
Und hat in ihm nur frischem muth:
Welt/wie du wilt/ wer fragt nach dir?
Nach Christo stehet mein begier.

8. Er ist der HErr und unser trost/
Der uns durch sein blut hat erlöst/
Den kercker er gefangen hat:
Das uns nicht schad der bitter tod.

9. Wir frenen uns aus herzen grund/
Und singen nun mit hertz und mund:
Unser bruder/ fleisch/ bein und blut
Ist unser allerhöchstes gut.

10. Durch ihn der himmel unser ist:
Hilf uns/ o bruder Jesu Christ/
Das wir nur trauen vest auf dich/
Und durch dich leben ewiglich.

11. Mein Heyland/ mein Herz Jesu Christ/
Gen himmel du gefahren bist/
Behalt uns/ HErr/ bey rechter lehr/
Des teufels trug und listen wehr.

12. Komm/ lieber HErr/ komm es ist zeit/
Zu dem gericht in die herlichkeit.
Führ uns aus diesem jammerthal
In den ewigen himmels-saal.

13. Wir singen Amen dieses mahl

Und sehnen uns nachs himmels saal/
Da wir mit deinen engelein
Das Amen wollen singen fein.

87. Mel. Wie schön leucht uns der R.

Dwunder grosser sieges, heid/
Du sünden, träger aller welt;
Heut hast du dich gesetzt
Zur rechten deines Vaters kraft/
Der feinde schaar gebracht zur hast/
Bis auf den tod verlezet/
Mächtig / Prächtigt/
Triumphirest / Jubilirest/
Tod und leben

Ist / Herr Christ, dir untergeben.

2. Dir dienen alle Cherubim/
Viel tausend hohe Seraphim/
Dich sieges, fürsten, loben/
Weil du den segen wieder bracht/
Mit majestät und grosser pracht/
Zur freude bist erhoben:

Singet / Klinget/

Rühmt und ehret / Den / so fährt
Auf gen himmel/

Mit posaunen und getümmel.

3. Du bist das haupt / hingegen wir
Sind glieder / ja es kommt von dir
Auf uns liecht / trost und leben/
Heyl / frieh und freude / stärck und kraft/
Erquickung / lab sal / herzens, saft/
Wird uns von dir gegeben;

Bringe / Zwinge /

Mein gemühte / Mein geblüte /
Das es preise /

Dir / lob / ehr und ruhm erweise.

4. Zeuch / Jesu / uns / zeuch uns nach dir/
Hilf / daß wir künstigt für und für/
Nach deinem reiche trachten:
Laß unser thun ohn wandel seyn /

Daß wir mit demuht gehn herein/
All üppigkeit verachten.

Unart / Hoffart /

Lasset uns meiden / Christlich leiden /

Wohl ergründen /

Wo die gnade sey zu finden.

5. Sey / Jesu / unser schutz und schatz /

Sey unser ruhm und vester platz /

Darauf wir uns verlassen :

Laß suchen uns / was droben ist :

Auf erden wohnet trug und list /

Es sind auf allen strassen /

Lügen / Trügen /

Angst und plagen / Die da nagen /

Die da quälen

Stündlich arme Christen / seelen.

6. Herr Jesu / komm du gnaden / thron /

Du sieges / fürst / held / Davids Sohn /

Komm / stille das verlangen :

Du / du bist allein uns zu gut /

O Jesu / durch dein theures blut /

Inß heiligthum gegangen :

Komm schier / Hilf hier /

Dann so sollen / Dann so wollen

Wir ohn ende

Frölich klopfen in die hände.

88. Mel. Nun lob mein seel den H.

Tröcket jetzt mit händen /

Und jauchzet Gott mit süßem schall /

Ihr völker aller enden /

Lob singet ihm mit lautem hall /

Es fährt auf mit prangen /

Der held von Israhel /

Nachdem er hat gefangen

Tod / teufel / sünd und höll :

Jetzt ist er aufgestiegen

Gen himmel klarheit voll :

Kommt / lasset uns sein siegen

Betrachten recht und wohl.

2. Was hat doch erst gelitten
Des allerhöchsten liebes kind!
Wie hat der held gestritten/
Als ihm die feinde so geschwind
Und grausam überfielen!
Sein leichnam schwitzte blut/
Das völklein mußte fühlen
Du ihm den heißen muht:
Nun hat sichs gang verkehret/
Der vor mein leider war/
Wird nunmehr hoch geehret/
Auch von der engel schaar.

3. Der Herr hat ausgezogen
Die fürstenthümer / und die macht
Der starcken so gebogen/
Daß er den sieg davon gebracht:
Ja nun ist Christus worden
Das reich / die kraft / das heyl/
Und dis kommt unserm orden
Absonderlich zu theil:
Der satan ist bezwungen/
Durch den tod so herben krieg/
Der tod auch selbst verschlungen/
(Gelobt sey Gott!) im sieg.

4. Jetzt kan und wil ich pochen/
Tod / teufel / hölle / sünd und welt/
Dein stachel ist zerbrochen/
D würger / du auch selbst gefällt:
Die höll ist schon zerstöret/
Die sünd ist abgethan:
Ey / kommet doch und höret/
Was auf dem sieges-plan
Für wunder sich begeben/
Wie wir den engeln gleich/
Dort ewig sollen leben/
In Gottes freuden-reich.

5. Es ist uns aufgeschlossen/

Die längst versperre gnaden thür
 Und Christi reichs genossen/
 Regieren mit ihm für und für :
 Gott ist nicht mehr bedeckt
 Mit wolcken/ wie zuvor/
 Das manchen hat erschreckt :
 Denn hub man schon empor/
 Das haupt/ hertz/ mund und hände/
 Ward man so nicht erhört :
 Nun dieses hat ein ende/
 Und ist nun sein verkehrt.

6. Denn hat mich nun gleich troffen/
 In dieser welt/ creutz/ angst und pein :
 Der himmel steht mir offen/
 Da kan ich sonder trübsal seyn :
 Drum alle schmach auf erden/
 Die mir sonst frisst mein hertz/
 Muß mir erträglich werden :
 Denn was vermag der schmerz/
 Im fall ich wil bedencken/
 Die ruh und sicherheit/
 Die mir mein Gott wird schencken
 In jener ewigkeit.

7. Sol denn und muß ich sterben ;
 Mir ist der himmel aufgethan/
 Der leib zwar muß verderben/
 Der geist geht weit ein ander bahn ;
 Gar schnell wird er geführet/
 In Gottes mächtig' hand/
 Wo keine quaal ihn rühret/
 Und wo sein vaterland :
 Bald wird sein stündlein kommen/
 Daß von des grabes thür/
 Mein leib wird samt den frommen/
 Zum leben gehn hervor.

8. Inmittelst sihet droben/
 Der Herr zu Gottes rechten hand/
 Woselbst ihn herzlich loben

Die engelein; in solchem stand
 Ist unser fleisch zu finden/
 O! welch ein ruhm und ehr'/
 Es müssen nun verschwinden/
 Was uns betrübt so sehr/
 Denn unser HErr regieret.
 In grosser herrlichkeit/
 Wohin er uns auch führet/
 Wann wir der sünd entfreyt.

9. Lob sey dir, HErr/gesungen/
 Daß du dich aus selbst eigner macht
 Gen himmel hast geschwungen/
 Und den triumph davon gebracht/
 Daß du hast aufgeschlossen
 Des himmels güldne thür/
 Und uns zu reichs-genossen
 Verordnet für und für:
 Ach laß es doch gelingen/
 Der frommen schaar/zugleich
 Ein loblied dir zu fingen
 In deines Vaters reich.

Aufs Pfinst: Fest.

89.

Komm! Gott schöpffer / heiliger Geist/
 Besuch das hertz der menschen dein/
 Mit gnaden sie füll / wie du weisst/
 Denn dein geschöpff vorhin sie seyn.

2. Denn du der tröster wirst genannt/
 Des Allerhöchsten gabe theur:
 Ein geistlich salb an uns gewandt/
 Des lebens-brunnen / lieb und feur.

3. Du bist mit gaben mannigfalt
 Der finger in Gottes rechten hand.
 Des Vaters zusag mit gewalt/
 Durch jungen geht in alle land.

4. Zünd uns ein licht an im verstand/
 Gib uns ins hertz der liebe brunst/

Des fleisches schwachheit / dir bekant/
Stärck allzeit durch dein kraft und gunst.

5. Des feindes list treib von uns fern/
Den frieden gib durch deine gnad:
Daß / wie du führst / wir folgen gern/
Und meiden / was der seelen schad.

6. Den Vater uns wol kenne lehr/
Und Jesum Christum / seinen Sohn/
Daß wir auch geben gleiche ehr
Dir beyder Geist in einem thron.

7. Gott / unser Vater / sey allzeit
Aus herzen grund von uns gepreißt/
Lob sey / HErr Jesu / dir bereit/
Mit Gott dem werthen heiligen Geist.

90.

Komm heiliger Geist / HErr Gott/
Erfüll mit deiner gnaden gut
Deiner gläubigen herzk / muht und sinn/
Dein brünstig lieb entzünd in ihn'n.
O HErr / durch deines lichtet glanz
Zu dem glauben versamlet hast
Das volck aus aller welt zungen!
Das sey dir / HErr / zu lob gesungen/
Halleluja / Halleluja.

2. Du heiliges liecht / edler hort/
Laß uns leuchten des lebens wort/
Und lehr uns Gott recht erkennen/
Von herzen Vater ihn nennen:
O HErr / behüt für fremder lehr/
Daß wir nicht meister suchen mehr/
Denn Jesum Christ mit rechtem glauben/
Und ihm mit ganker macht vertrauen.
Halleluja / Halleluja.

2. Du heilige brunst / süßer trost/
Nun hilf uns frölich und getrost/
In dein' in dienst beständig bleiben/
Die trübsal uns nicht abtreiben/
O HErr / durch dein kraft uns bereit/

Und

Und stärck des fleisches blödigkeit/
 Daß wir hie ritterlich ringen/
 Durch tod und leben zu dir dringen/
 Halleluja / Halleluja.

91.

Nun bitten wir den heiligen Geist
 Um den rechten glauben allermeist/
 Daß er uns behüte an unserm ende/
 Wann wir heimfahru aus diesem elend.

Kyrieleison.

2. Du werthes licht / gib uns deinen schein
 Lehr uns JESUM Christ erkennen allein
 Daß wir an ihn bleiben / den treuen Hei-

land/

Der uns bracht hat zum rechten vater-

land/ Kyrieleison.

3. Du süsse lieb / schenck uns deine gunst/
 Laß uns empfinden der liebe brunst;
 Daß wir uns von hertzen einander lieben
 Und im friede auf einem sinne bleiben/

Kyrieleison.

4. Du höchster tröster in aller noht/
 Hilf daß wir nicht fürchtē schand noch tod/
 Daß in uns die sinne nicht verzagen/
 Wann der feind wird das leben verflagen/

Kyrieleison.

92.

Heiliger Geist / du tröster mein/
 Hoch vom himmel uns erscheine/
 Mit dem licht der gnaden dein.

2. Vater / komm zur armen heerd/
 Komm mit deinen gaben werth/
 Uns erleucht auf dieser erd.

3. O du süßer hertzens gast!
 Der du trost die fülle hast/
 Uns erquick in aller last.

4. Herr / ganz frölich bleib uns an/
 Wann wir in anfechtung stahn/

Und mit thränen seuffzen thun.

5. O du selig gnaden · sonn/
Füll das hertz mit freud und wohn
Aller/ die dich ruffen an!

6. Ohn dein beystand / hülff und gunst
Ist all unfer thun und kunst
Für Gott gang und gar umsonst.

7. Wasch uns / HErr/ von sünden weiß/
Unser schwachting hertz bezeug/
Die verwundten heil mit fleiß.

8. Lenck uns nach dem willen dein/
Wärm die kalte hertzen fein/
Bring zurecht/ die irrig seyn.

9. Gib uns / HErr/ wir bitten dich/
Die wir glauben vestiglich/
Deine gaben mildiglich/

10. Daß wir leben heiliglich/
Selig sterben alle gleich/
Bey dir bleiben ewiglich.

93. Mel. Unser Vater im himmelreich R.

Am tag der Pfinst es geschach/
Daß Christus sein zusag vollbracht/
Den heiligen Geist vom himmel sandt
Er seinen Jüngern allesamt/
Der kam mit zungen und im wind/
Erfüllt das ganze haus geschwind.

2. Auf jeden setzt er sich aus ihu'n/
Die sich sehr fürchteten vorhin/
Ihrn schwachen glauben stärken thut/
Macht ihnen unerschrocknen muht.
Gott's wunderthaten unverzagt
In fremder zung ein jeder sagt.

3. Der heilige Geist die kirche ziert/
Mit gaben viel/ sie neu gebiert/
Er tröstet und erleuchtet die/
So angefochten werden hie/
Vom g'wissen/ teufel/ tod und welt
Durch seine kraft er sie erhält.

4. O heilger Geist / du wahrer Gott
 Stärck und tröst uns in aller noht/
 Gib kraft zum wort / den glauben mehr
 Erhalt uns bey der reinen lehr/
 Wirck wahre reu / gebier uns neu/
 Beständigkeit ans end verleih.

5. Dem Vater / Sohn und heiligen Geist
 Ein Gott und drey Person gepreist/
 Sey lob / preis / ehr und herrlichkeit
 Von nun an bis in ewigkeit/
 Alleluja / All-luja.

Lob / ehr und danck sey dir gesagt.

Diese beyde nachfolgende Gesänge können auch
 der Predigt gesungen werden.

94. Mel. Von Gott wil ich nicht z.

Freut euch / ihr Christen / alle/
 Gott schenck uns seinen Sohn :/
 Lobt ihn auch drum mit schalle/
 Daß er von himmels thron
 Uns sendt den heiligen Geist :
 Der uns durchs wort recht lehret/
 Des glaubens licht vermehret/
 Und uns auf Christum weist.

2. Es läßet offenbahren
 Gott / unser höchster hort/
 Uns / die wir unweis waren/
 Das himmelische wort.
 Wie groß ist seine güte?
 Nun können wir ihn kennen/
 Und unsern Vater nennen/
 Der uns allzeit behüt.

3. Verleih / daß wir dich lieben/
 O Gott von grosser huld/
 Aus vorsatz nicht betrüben/
 Durch einge sünden-schuld :
 Leit uns auf ebner bahn/
 Hilf / daß wir dein wort hören/
 Und thun nach deinen lehren ;
 So ist es wohl gethan.

4. Von oben her uns sende
Den Geist/ den edlen gast/
Des kraft sich zu uns wende/
Wenn uns druckt creuzes last:
Eröst uns in todes peina/
Mach auf die himmels thüre/
Uns mit einander führe
Zur himmels freude ein.

95. Mel. Des 100 Psalms Lobwassers.

Herr Jesu Christ/ dich zu uns wend/
Dein'n heiligen Geist du zu uns send/
Mit lieb und gnad/ Herr/ uns regier/
Und uns den weeg zur wahrheit führ.

3. Thu auf den mund zum lobe dein/
Bereit das herz zur andacht sein/
Den glauben mehr/ stärck den verstand/
Daß uns dein nam werd wohl bebant.

3. Bis wir singen mit Gottes heer/
Heilig/ heilig ist Gott der Herr/
Und schauen dich von angesicht/
Im ewig'n heyl und selgem licht.

4. Ehr sey dem Vater und dem Sohn/
Dem heiligen Geist in seinem thron/
Der heiligen Dreyfaltigkeit
Sey lob und preis in ewigkeit.

96. Mel. Wie schön leucht uns R.

Dheiliger Geist/ Lehr bey uns ein/
Und laß uns deine wohnung seyn!

O komm/ du herzens sonne :/
Du himmelslicht/ laß deinen schein
Bey uns und in uns kräftig seyn/
In steter freud und wonne!

Daß wir/ In dir
Recht zu leben Uns ergeben/
Und mit behten
Ist deshalb vor dich treten.

2. Gib kraft und nachdruck deinem wort/
Laß es wie feuer immerfort

In

In unsern hertzen brennen :/:
 Daß wir / Gott Vater seinen Sohn/
 Dich beyder Geist in einem thron/
 Für wahren Gott bekennen.
 Bleibe / Treibe /
 Und behüte / Das gemüte /
 Daß wir gläuben /
 Und im glauben standhaft bleiben.

3. Du quell / draus alle weisheit fleusst/
 Die sich in fromme seelen geusst/
 Laß deinen trost uns hören :/:
 Daß wir in glaubens einigkeit
 Auch andre in der Christenheit
 Dein wahres zeugniß lehren.

Höre / Lehre /
 Herz und sinnen Zu gewinnen /
 Dich zu preisen /
 Guts dem nechsten zu erweisen.

4. Steh uns stets bey mit deinem rath/
 Und führ uns selbst den rechten pfad /
 Weil wir den weeg nicht wissen.
 Gib uns beständigkeit / daß wir
 Getreu dir bleiben für und für /
 Wenn wir hier leiden müssen.
 Schawe / Baue /
 Was zerrissen / Und gestissen
 Dir zu trauen /
 Und auf dich allein zu bauen.

5. Laß uns dein edle balsams-kraft
 Empfinden und zur ritterschaft
 Dadurch gestärket werden :
 Auf daß wir unter deinem schutz
 Begegnen aller feinde trutz /
 So lang wir seyn auf erden.
 Laß dich / Reichlich /
 Auf uns nieder / Daß wir wieder
 Trost empfinden /
 Alles unglück überwinden.

6. Du süßer himmels-thau/ laß dich

In unsre herzen kräftiglich/

Und schenck uns deine liebe:

Daß unser sinn verbunden sey

Dem nechsten stets mit liebes-trew.

Und sich darinnen übe.

Kein neid / Kein Streit/

Dich betrübe / Keine liebe

Wollst du geben/

Sanft und demuht auch daneben.

7. Hilff, daß in wahrer heiligkeit

Wir führen unsre lebens-zeit:

Sey unsers Geistes stärke:/:

Daß uns forthin sey wohl bewust/

Wie eitel ist des fleisches-lust

Und seine sünden-wercke.

Rühre / Führe/

Unsre sinnen Und beginnen

Von der erden/

Bis wir himmels-erben werden.

97. Mel. Des 134 Psalms Lobwassers.

Sey willkomm'n/werther freuden-geist/

Der unser trost und beystand heist/

Du weisheit-wasser / Gottes hand/

Unsers erbes unzerpfand/

2. Nun ist durchaus die schrift erfüllt/

Nachdem des höchsten zorn gestillt/

Gießt er auf sein geweihtes haus/

Dich/ aller Christen salbe / aus.

3. Niemals gnug gepriesne zeit:

Nun schadet uns in ewigkeit

Kein unglücks-fall/so groß er ist/

Weil du selbst unsre zupflucht bist.

4. Wann JEsus unsre schuld verbitt'w

Dem Vater an die seite tritt/

Sind seine seufzer auch dabey/

Bis daß der höchste gnädig sey.

5. Du bist/ der wahres zeugniß gibst/

Daß

Daß dennoch Gott die seinen liebt/
Und denen / die mit ihm versöhnt/
Creuz / noht und tod zum besten dient.

6. Wie selig lebt wie wohl verschont/
In welches hertz dis leben wohnt/
Das ihn für allem fall der welt/
Dem teufel zum verdruß erhält.

7. Es halte doch / wer immer kan/
Den übergrossen Pfingst-Gast an/
Der unser hertz durchaus entzündt/
Daß wir nun seine tempel sind.

8. Bleib / höchster lehrer / auch bey mir/
Damit ich jederzeit mit dir
Dem teufel hand und rachen bind/
Und alle sünden überwind.

Vonder Heil. Dreyeinigkeit.

98.

Gott der Vater wohn uns bey/
Und laß uns nicht verderben:
Mach uns aller sünden frey/
Und hilff uns selig sterben:
Für dem teufel uns bewahr/
Halt uns im vester glauben/
Und auf dich laß uns bauen/
Aus hertzen grund vertrauen/
Dir uns lassen ganz und gar/
Mit allen rechten Christen/
Entflieh'n des teufels listen
Mit waffen Gottes uns rüsten.
Amen / amen / das sey wahr/
So singen wir Halleluja.

2. Jesu Christ / du treuer hort/
Führ uns auf rechter strassen:
Der du bist des Vaters wort/
Darauf wir uns verlassen:
Du hast uns durch deinen tod
Das ewig' reich erworben/

Du bist das licht und leben/
Vom Vater uns gegeben/
Du bist unser himmel-brod/
Gerechtigkeit und weisheit;
Du bist das haupt der Christenheit/
Der fried/ der weeg/ die wahrheit/
Von Maria gebohren bist;
Gelobet seyst du/ Jesu Christ!
3. Heilger Geist/ die dritt person/
Der Gottheit gleicher ehren:/:
Mit dem Vater und dem Sohn/
Wolff uns den glauben mehren/
Dich uns Christ beym Vater has
Durch seinen tod erworben/
Erschein uns mit genaden/
So wird das wort gerahen/
Hilff/ daß sich zu Christ dem HErrn/
Die armen leut bekehren/
Du kanst von Christ recht lehren/
Dem bösen satan wehren.
Halleluja singen wir/
Nun hilf uns / heilger Geist / zu dir.

99. Mel. Des 100 Psalms Lobwassers.

Lob ehr und preis dem wahren Gott/
Der uns so hoch geliebet hat/
Daß er uns sandt sein'n eingen Sohn/
Zum Heyland und genaden-thron.
2. Lob sey dir / HErr Jesu Christ/
Du unser bruder worden bist/
Hast uns errettet durch dein blut
Vons teufels strick und höllen-glut.
3. Lob sey dir / Gott heiliger Geist/
Der du der herken tröster heist/
Und zierest sie mit glauben sein/
Dadurch wir Gott gefällig seyn.
4. Keins menschen zung aussprechen kan/
Was du / o Gott / an uns gethan/
Drum seuffzen wir / o treuer hort/
3

74 Von der heiligen Dreyeinigkeit.

Gib uns / was wir dich bitten fort.

5. O Vater! denck der kinder dein/
Wir tranen ja auf dich allein /
Gesundheit gib / gut regiment;
Krieg / theurung / sterben von uns wend.

6. Herr Jesu Christ / du starcker held
Wehr doch dem fürsten dieser welt/
Zerstör sein reich und schaff uns ruh/
Auf daß dein kirch! ein nehme zu.

7. O werther tröster / heilger Geist/
Der du all unsre schwachheit weist:
Seh uns mit deiner hülff bereit/
Daß wir Gott dienen allezeit.

8. O ewige dreyeinigkeit!
O einger Gott von ewigkeit;
Leucht uns mit deinem angesicht/
Hilff daß wir von dir wancken nicht.

100. Met. Nun freut euch lieben P.

O heiligste dreyfaltigkeit/
Voll majestät und ehren!
Wie kan doch deine Christenheit
Dein lob genug vermehren?
Du bist sehr hoch und wunderbar/
Sang unbegreiflich ist dein nam
Dein wesen unerforschlich.

2. Wir danken dir / daß deine gnad /
Auch weil wir hier noch leben/
In deinem worte so viel hat
Uns offenbahrt gegeben?
Daß du bist wahrer Gott und heist/
Gott Vater Sohn und heilger Geist/
Dreyeinig und doch ewig.

3. O Vater / aller dinge quell/
Und ursprung / sey gepreiset :/
Für alle wunder klar und hell/
Durch deine macht erweistet/
Du / Vater / hast vor aller zeit/
Dein eingen Sohn von ewigkeit!

Dein ebenbild / gezenget.

4. Du hast gemacht den erdenkreis.
Nach deinem wohlgefallen.
Uns menschen drauf zu deinem preis/
Das wir dein lob erschallen:
Auch wird durch deines mundes wort
Dis alles immer fort und fort
Erhalten und regieret.

5. Drum steh / o Vater/ ferner bey
Uns/ deinen armen kindern/
Und alle unsre schuld verzeih
Uns bußfertigen sündern:
Aus unsern nöhten mannigfalt
Errette uns/ und hilff uns bald/
Wie du uns hast versprochen.

6. O Jesu Christe/ Gottes Sohn/
Von ewigkeit geböhren/
Uns menschen auch ins himmels thron
Zum mitler außerköhren/
Durch dich geschicht / was nur geschicht/
O wahrer Gott / o wahres licht/
Vom wahren Gott und liechte.

7. Du bist des Vaters ebenbild/
Und doch vom himmel kommen :/
Als eben war die zeit erfüllt/
Hast du fleisch angenommen.
Hast uns erworben Gottes huld/
Bezahlet unsre sünd und schuld
Durch dein unschuldig leiden.

8. Nun sitzest du zur rechten hand/
Des Vaters hoch erhoben/
Beherrschest alle leut und land/
Und dämpffst der feinde toben.
Hilff uns/ o wahrer mensch und Gott/
Wir wollen dir für deinen tod
Und alle wohlthat dancken.

9. O heiliger Geist/ du werthe kron/
Erleuchter unsrer sinnen/

Der du vom Vater und dem Sohn
Ausgehst ohn beginnen:

Du bist allmächtig und ohn end/
Der Vater und der Sohn dich sendt/
Im glauben uns zu leiten.

10. Herr/ du versiegelst durch die tauff
Die kindschafft uns außs neue/
Hernacher auch nimmst du uns auß/
Wann du gibst wahre reue.
Durch dich wird unsre hoffnung best/
Und wann uns alle welt verlässt/
Bleibst du bey uns im herzen.

11. Wir bitten dich demüthiglich
Daß es ja mög durchdringen/
Was wir für seuffzen oft für dich
In unsrer noht vorbringen:
Und / wann die letzte stund da ist/
So hilff/ daß wir auf Jesum Christ
Getrost und selig sterben.

2. Gott Vater/ Sohn und heiliger Geist
Für alle gnad und güte
Sey immerdar von uns gepreist
Mit freudigem gemüte.
Des himmels heer dein lob erklingt
Und heilig / heilig / heilig singt:
Das thun auch wir auf erden.

Von der Christliche Kirchen

101. Der 12 Psalm.

Ach Gott vom himmel sih darein/
Und laß dich des erbarmen !:
Wie wenig sind der heiligen dein!
Verlassen sind wir armen:
Dein wort wil man nicht haben wahr/
Der glaub ist auch verloschen gar
Bey allen menschen kindern.

2. Sie lehren eitel falsche list/
Was eigen wil erfindet/

Ihr herg nicht eines sinnes ist
 In Gottes wort gegründet/
 Der wählet dis/ der andre das/
 Sie trennen uns ohn alle maß/
 Und gleissen schdn von aussen.

3. Gott woll ausrotten alle gar/
 Die falschen schein uns lehren :/
 Dazu ihr zung stolz offenbahr
 Spricht: troh/ wer wil uns wehren?
 Wir haben recht und macht allein/
 Was wir setzen/ das gilt gemein/
 Wer ist/ der uns sol meistern?

4 Darum spricht Gott: ich muß auf seyn/
 Die armen sind verstöret:
 Ihr seuffzen dringt zu mir herein/
 Ich hab ihr klag erhöret:
 Mein heilsam wort sol auf dem plan
 Getrost und frisch sie greiffen an/
 Und seyn die kraft der armen.

5. Durchs feur das silber sieben mahl
 Bewehrt/ wird lauter funden/
 Auf Gottes wort man warten sol
 Desgleichen alle stunden/
 Es wil durchs creuz bewehret/
 Da wird sein kraft erkannt und schein/
 Und leucht starck in die lande.

6. Das wollst du/ Gott/ bewahren rein
 Für diesem welt-geschlechte;
 Und laß uns dir besohlen seyn/
 In deinen schutz uns flechte;
 Der gottlos hauff sich umher findt/
 Wo diese lose leute sind
 In deinem volck erhaben.

7. D dämpffe selbst/ du starcker Gott/
 Die deine ehr dir rauben :/
 D Jesu Christ/ in aller noht
 Stärck unsern schwachen glauben:
 D heilger Geist/ verleihs uns guad/
 3 3

Daß wir für sünd und missethat
Mit allem ernst uns hüten.

102

Der 124 Psalm.

Wär Gott nicht mit uns diese zeit/
So sol Israel sagen :/:
Wär Gott nicht mit uns diese zeit/
Wir hätten müssen sagen.
Die so ein armes häußlein sind/
Veracht von so viel menschen-kind/
Die an uns sehen alle.

2. Verbittert ist auf uns ihr sinn ;
Wo Gott es hätt zugeben :/:
Verschlungen hätten sie uns hin
Mit ganzem leib und leben/
Wir wären von der flucht ersäußt/
Als über die das wasser läuft/
Von ihrer macht verschwemmet.

3. Gott lob und danck / der nicht zugab/
Daß uns ihr schlund mdat fangen :/:
Wie ein vogel des stricks kommt ab/
Ist unsre seel entgangen :
Der strick zerbracht / und wir sind frey/
Des Herren name steh uns bey/
Wie du uns hast versprochen.

103.

Wo Gott der Herr nicht bey uns hält/
Wann unsre feinde toben :/:
Wo er der sache nicht zu fällt
Im himmel hoch dort oben ;
Wo er Israel schutz nicht ist/
Und selber driecht der feinde list/
So ist's mit uns verlohren.

2. Was menschen kraft und witz anfühet
Sol uns billig nicht schrecken :/:
Er sitzet an der höchsten stätt/
Wird ihren raht endecken.
Wann sie's aufs flügste greiffen an/
So gehet Gott ein ander bahn ;

Es stehet in seinen händen.

3. Sie wüten fast und fahren her/
Als wolten sie uns fressen:

Zu würgen steht all ihr begehrt/
Gotts ist bey ihn'n vergessen.

Wie meeres-wellen übergehn
Nach leib und leben sie uns stehn:

Des wird sich Gott erbarmen.

4. Sie stellen uns wie Fekern nach/
Nach unserm blut sie t: achten:

Noch rühmen sie sich Christi sach/
Als wenn sie Gott groß achten.

Ach Gott/ der theure name dein
Muß ihrer schalckheit deckel seyn/
Du wirst einmahl aufwachen.

5. Aufsperrn sie den rachen weit/
Und wollen uns verschlingen :/:

Gott lob und danck sey allezeit/
Es wird ihn'n nicht gelingen.

Er wird ihr strick zerreißen gar/
Und stürzen ihre falsche lahr/
Sie werdens Gott nicht wehren.

6. Ach Herrre Gott / wie tröstest du/
Die gänzlich sind verlassen.

Die gnaden-thür steht nimmer zu/
Vernunft kan das nicht fassen:

Sie spricht: es ist nun alles verlohren/
Da doch das creutz hat neu gebohren/
Die deiner hülff erwarten.

7. Die feind sind all in deiner hand/
Dazu all ihr gedanken/
Ihr anschlag sind dir wohl bekant /
Hilff nur/ daß wir nicht wancken.

Den glauben die vernunft an sich/
Aufs künfftig wil sie trauen nicht/
Da du wirst selber trösten.

8. Himmel und denn auch die erden
Hast du Herr/ best gegründet/

Laß dein licht uns helle werden/
 Das herz uns werd endzündet
 In rechter lieb des glaubens dein/
 Bis an das end beständig seyn/
 Die welt laß immer murren.

104. Des 137 Psalm.

An wasserflüssen Babylon
 Da sassen wir mit schmerzen :/
 Als wir gedachten an Zion/
 Da weinten wir von herzen/
 Wir hingen auf mit schweren muht
 Die harffen und die orgeln gut/
 An ihre bäum der wenden/
 Die drinnen sind in ihrem land :
 Da mussten wir viel schmach und schand/
 Von ihnen täglich leiden.

2. Die uns gefangen hielten lang
 So hart an fremden orten :/
 Begehrten von uns ein gesang
 Mit gar spöttlichen worten/
 Und suchten in der traurigkeit
 Ein frölich lied in unserm leid :
 Ach lieber thut uns singen
 Ein lobgesang/ ein liedlein schon
 Von den gedichten aus Zion/
 Das frölich thut erklingen.

3. Wie solten wir in solchem zwang
 Und elend jetzt fürhanden
 Dem HErrn singen ein gesang/
 So gar in fremden landen?
 Jerusalem / vergesß ich dein/
 So woll Gott der gerechte mein
 Vergessen in mein'm leben/
 Wenn ich nicht dein bleib eingedenk/
 Mein jung sich an dem gaume hant
 Und bleibe daran kleben.

4. Ja wenn ich nicht mit ganzem fleiß
 Jerusalem dich ehre :

Im anfang deiner freuden preis/
Von jetzt und immermehr/
Gedenck der kinder EDOM sehr/
Am tag Jerusalem/ o Herr/
Die in ihr bosheit sprechen:
Reiß ab/ reiß ab zu aller stund/
Vertilg sie gar bis auf den grund;
Den boden wolln wir brechen.

5. Du schndde tochter Babylon/
Zerbrochen und zerstört:
Wohl dem/der dir wird geben lohn/
Und dir das wiederkehret/
Dein übermuht und schalckheit groß/
Und mißt dir auch mit solcher maß/
Wie du uns hast gemessen:
Wohl dem / der deine kinder klein
Erfasst / und schlägt sie an den stein:
Damit dein werd vergessen.

6. Ehr sey dem Vater und dem Sohn/
Und auch dem heiligen Geiste/
Als es im anfang war und nun/
Der uns sein gnade leiste/
Daß wir auf diesen jammerthal
Von herzen scheuen überall
Der welt gottloses wesen/
Und streben nach der neuen art/
Darzu der mensch gebildet ward:
Wer das begehrt / sprech: Amen.

105.

Ein veste burg ist unser Gott/
Ein gute wehr und waffen:/:
Er hilfft uns frey aus aller noht/
Die uns jetzt hat getroffen.
Der alte böse feind/
Mit ernst ers jetzt mehnt;
Groß macht und viel list
Sein grausam rüstung ist.
Auf erd ist nicht seins gleichen.

2. Mit unser macht ist nichts gethan
 Wir sind gar bald verlohren :/
 Es streitt für uns der rechte mann/
 Den GOTT selbst hat erkohren :
 Fragst du / wer er ist ?
 Er heist JEsus Christ!
 Der HERR Zebaoth!
 Und ist kein ander GOTT:
 Das feld muß er behalten.

3. Und wenn die welt voll teufel wär/
 Und wolten uns gar verschlingen :/
 So fürchten wir uns nicht so sehr/
 Es sol uns doch gelingen.
 Der fürst dieser welt/
 Wie saur er sich stellt ;
 Thut er uns doch nicht :
 Das macht / er ist gericht :
 Ein wörtlein kan ihn fällen.

4. Das wort sie sollen lassen stahn/
 Und kein'n danck dazu haben :/
 Er ist bey uns wohl auf dem plan
 Mit seinen geist und gaben.
 Nymen sie uns den leib/
 Gut / ehr / kind und weib :
 Laß fahren dahin/
 Sie habens kein'n gewinn :
 Das reich muß uns doch bleiben.

106.

Erhalt uns / HERR / bey deinem wort
 Und steur des Pabsts und Lärden
 mord ;

Die JEsu Christum / deinen Sohn/
 Stärken wollen von seinem thron.

2. Beweis dein macht / HERR Jesu Christ!
 Der du der HERR der Herren bist/
 Beschirm dein arme C'ristenheit/
 Daß sie dich lob'n in ewigkeit.

3. GOTT heilger Geist / du tröstest weis

Gib dein' in volck einen sinn auf erd:
 Steh uns bey in der letzten noht/
 Leit uns ins leben aus dem tod.

4. Ach HErr/ laß dir befohlen seyn/
 Die arm beträngten Christen dein/
 Bey vestem glauben uns erhalt/
 Und reiß uns aus der feind gewalt.

5. Ihr anschlag/ HErr/ zunichte mach/
 Laß sie treffen ihr böse sach:
 Und stürk sie in die grub hinein/
 Die sie machen den Christen dein.

6. So werden sie erkennen doch/
 Daß du / unser Gott / lebest noch:
 Und hilffst gewaltig deiner schaar/
 Die sich auf dich verlassen gar.

107.

Verleih uns frieden gnädiglich/
 HErr Gott/ zu unsern zeiten:
 Es ist doch ja kein ander nicht/
 Der für uns könne streiten/
 Dann du / unser Gott/ allein.

108. Mel. Erhalt uns/ HErr/ bey deinem wort &c.

O Jesu Christe/ wahres licht/
 Erleuchte/ die dich kennen nicht:
 Und bringe sie zu deiner heerd/
 Daß ihre seel auch selig werd.

2. Erfüll mit deinem gnaden-schein
 Die in irrthum verführet seyn/
 Auch die / so heimlich sichtet an
 In ihrem sinn ein falscher wahn.

3. Und was sich sonst verlauffen hat
 Von dir/ das suche du mit gnad/
 Und das verwundt gewissen heil
 Laß sie am himmel haben theil.

4. Den tauben öffne das gehör/
 Die stummen richtig reden lehr/
 Die nicht befeunen wollen frey/
 Was ihres hertzens glaube sey.

5. Erleuchte/ die da sind verblendet/
Bring her / die sich von uns getrennt/
Versammle/ die zerstreuet gehn/
Mach veste/ die ihm zweiffel stehn.

6. So werden sie mit uns zugleich
Auserden und im himmelreich
Hier zeitlich und dort ewiglich
Für solche gnade preisen dich.

Von Vergebung der Sünden und der Rechtfertigung.

109.

Durch Adams fall ist ganz verderbt
Der menschen ganzes wesen :/
Dasselb gift ist auf uns geerbt/
Das wir nicht kont'n genesen
Ohn Gottes trost/ der uns erlöst
Hat von dem grossen schaden :
Darin die schlang Hevam hat bracht/
Gotts zorn auf sich zu laden.

2. Weil denn die schlang Hevam
Das sie ist abgefallen :/
Von Gottes wort / das sie veracht;
Dadurch sie in uns allen
Hat bracht den tod ; so war je noht/
Das uns auch Gott solt geben
Sein liebsten Sohn / den gnaden-
In dem wir möchten leben.

3. Wie uns nun hat die erste schuld
In Adam all verhöhnet :/
Also hat uns die Gottes huld
In Christo all versöhnet ;
Und wie wir all durch Adams fall
Sind ewig's tod's gestorben :
Also hat Gott durch Christi tod
Verneuert/ das war verdorben.

4. So er uns denn seinn Sohn geschen
Da wir noch sein' feind' noch waren :

Der für uns ist ans creutz gehenck/
Getödt/ gen Himm'l gefahren.

Dadurch wir seyn vom tod und pein
Erlöst/ so wir vertrauen:

In diesen hort/ des Vaters wort:
Wem wolt für sterben grauen?

5. Er ist der weeg/ das licht/ die pfort/
Die wahrheit und das leben ::

Des Vaters raht und ewigs wort/
Den er uns hat gegeben

In einem schutz/ das wir mit trutz
In ihn vest sollen glauben.

Darum uns bald kein macht noch g'walt
Aus seiner hand wird rauben.

6. Der mensch ist gottlos und verflucht/
Sein heyl ist auch noch ferne ::

Der trost bey einem Menschen sucht/
Und nicht bey Gott dem HErrn:

Denn wer ihm wil ein ander ziel
Ohn diesen tröster stecken/

Den mag gar bald des teuffels g'walt
Mit seiner list erschrecken.

7. Wer hofft in Gott und dem vertraut/
Der wird nimmer zu schanden:

Denn wer auf diesen felsen baut/
Ob ihm gleich geht zu handen

Wiel unfalls hie hab ich doch nie
Den menschen seben fallen/

Der sich verlässt auf Gottes trost;
Er hilfft sein'a gläubig'n allen.

8. Ich bitt/ o HErr/ aus herzen-grund/
Du wollst nicht von mir nehmen

Dein heiligs wort aus meinem mund/
So wird mich nicht beschämen

Mein sünd und schuld: Denn in dein huld
Setz ich all mein vertrauen.

Wer sich nun vest darans verlässt/
Der wid den tod nicht schauen.

A a

9. Mein

9. Meinn füssen ist dein heiligs wort
 Ein brennende lucerne :/:
 Ein licht/ das mir den weeg weist fort/
 So dieser morgensterne
 In uns aufgeht / so bald versteht
 Der mensch die schöne gaben/
 Die Gottes Geist den'n g'wis verheißt
 Die hoffnung daren haben.

110.

Es ist das heyl uns kommen her/
 Von gut und lauter gnaben :/:
 Die werck vermögen nimmermehr
 Zu hehlen unsern schaden :
 Der glaub sieht Jesum Christum an/
 Der hat gnug für uns all gethan/
 Er ist der mitler worden.

2. Da man/ was Gott geboten hat/
 Im gesez nicht kont halten/
 Erhub sich zorn und grosse noht
 Für Gott so mannigfalte :
 Vom fleisch wolt nicht heraus der Geiße
 Vom gesez erfordert allermeiße ;
 Es war mit uns verlohren.

3. Es war ein falscher wahn dabey/
 Gott hätt sein gesez drum aeben/
 Als ob wir möchten selber frey
 Dar nach vollkömlich leben :
 So ist es nur ein spiegel zart/
 Der uns zeigt an die sündig art/
 In unserm fleisch verborgen.

4. Nicht möglich war/ dieselb unart
 Aus eigenen kräften lassen/
 Biewol es oft versuchet ward/
 Doch mehrt sich sünd ohn massen.
 Sie nahm ursache am gebot/
 Das dräute mir den ewig'n todt/
 Weil ich der sünden diente.

5. Noch must das gesez erfüllet seyn/

Sonst wärn wir all verborben :/
Drum schickt Gott seinen Sohn herein/
Der selber mensch ist worden.
Das ganz gesez hat er erfüllt/
Damit sein's Vaters zorn gestillt/
Der über uns gieng alle.

6. Und wenn es nun erfüllet ist
Durch den/ der es kont halten :/
So lerne jekt ein frommer Christ/
Des glaubens recht gestalten :
Nicht mehr/ denn lieber Herr mein ;
Dein tod wird mir das leben seyn/
Du hast für mich bezahlet :

7. Daran ich keinen zweifel trag/
Dein wort kan nicht betrügen :/
Nun sagst du/ daß kein mensch verzag/
Das wirst du nimmer lügen.
Wer glaubt an mich/ und wird getauft/
Demselben ist der himml erkauft/
Daß er nicht werd verlohren.

8. Er ist gerecht für Gott allein/
Der diesen glauben fasset :/
Der glaub gibt aus von ihm den schein/
So er die werck nicht lasset.
Mit Gott der glaub ist wohl daran/
Dem nächsten muß die lieb guts thun/
Bist du aus Gott gebohren.

9. Es wird die sünd durchs g'sez erkannt
Und schlägt das g'wissen nieder.
Das Evangelium kommt zu hand/
Und stärckt den sündler wieder :
Es spricht : nur freuch zum creuz herzu/
Im g'sez ist weder rast noch ruh
Mit allen seinen wercken.

10. Die werck kommen gewißlich her
Aus einem rechten glauben :
Wenn es nicht rechter glaube wär/
Würd man ihn der'n berauben :

Doch macht allein der glaub gerecht/
Die wercke sind des nächsten knecht/
Dabey wirn glauben mercken.

11. Der glaub er greiffet Jesum Christum/
Sein creutz/ verdienst und sterben/
Dadurch die sünd gebüßet ist:
Wir könnens nicht erwerben.
Die eigene gerechtigkeit
Thut nichts dabey/ sie ist ein Kleid/
So durch und durch beslecket.

12. Doch wenn man durch den glauben
Die g'rechtigkeit empfangen/ (na
Muß man auch rechte wercke thun/
Dem guten stets anhangen:
Denn wer gottloses wesen treibt/
Der selb im glauben gar nicht bleibt/
Mit that er ihn verleugnet.

13. Wer gnad bey Gott erlanget hat/
Muß ihn für augen haben:
Daß er bey ihm such hülff und rath/
Dancß ihm für alle gaben:
In seiner furcht freywillig leb/
Des fleisches lusten widerstreb:
Das ist der weeg zum leben.

14. Wer aber sicher gehet hin/
Thut/ was ihm nur beliebet/
Lebt fort nach seines hertzens sinn/
Des fleisches lust raum giebet/
Rufft Gott nicht an/ daß er ihn führe/
Und ja mit seinem Geist regier/
Der läufft den weeg zur hollen.

15. Dafür sich hütet/ wer recht gläubig
Bewahrt/ was ihm gegeben:
Veracht die welt/ das fleisch betäubt/
Seht sich nach jenem leben?
Den glauben stets im werck erweist/
Dem nächsten dient/ Gott ehrt und preist/
Es geh ihm wie es wolle.

16. Die hoffnung wart der rechten zeit/
Was Gottes wort zusaget:
Wenn das geschehen sol zur freud/
Sekt Gott kein g'wisse tage.
Er weiß wohl wenns am besten ist/
Und braucht an uns kein arge list;
Das solln wir ihm vertrauen.

17. Ob sichs anließ als wolt er nicht/
Laß dich es nicht erschrecken/
Denn wo er ist am besten mit/
Da wil ers nicht entdecken;
Sein wort laß dir gewisser seyn/
Und ob dein berg sprech lauter nein/
So laß doch dir nicht grauen.

18. Sey lob und ehr mit hohem preis
Um dieser gutthat willen/
Gott Vater/ Sohn und heil'gem Geist/
Der woll mit gnad erfüllen/
Was er in uns ang'fangen hat/
Zu ehren seiner majestät:
Geheiligt sey sein name.

19. Sein reich zukomm/ sein will auf erd
G'scheh wie ins himmels throne.
Das täglich brod ja heut uns werd/
Wollst unser schuld verschonen
Als wir auch unsern schuldnern thun/
Laß uns nicht in versuchung stehn/
Löß uns vom übel/ Amen.

III.

Herr Christ/ der einig Gottes Sohn/
Vaters in ewigkeit : :
Aus seinem herzen entsprossen/
Gleichwie geschrieben steht:
Er ist der Morgensterne/
Sein glanz streckt er so ferne
Für andern sternem klar.

2. Für uns ein mensch geböhren
Im letzten theil der zeit : :
Na 3

Der

Der mutter unverlohren
Ihr jungfräulich keuschheit:
Den tod für uns zerbrochen/
Den himmel aufgeschlossen/
Das leben wiederbracht.

3. Laß uns in deiner liebe
Und erkänntnis nehmen zu/
Daß wir im glauben bleiben/
Und dienen im Geist so;
Daß wir hie mögen schmecken
Dein süßigkeit im herzen
Und dürsten stets nach dir.

4. Du Schöpffer aller dinge/
Du Bäterliche kraft :/:
Regierst ohn end zu ende/
Kräftig ans eigner macht :
Das herz uns zu dir wendet/
Und lehr ab unsre sinne/
Daß sie nicht irrn von dir.

5. Erhödt uns durch dein güter/
Erweck uns durch dein gnad ;
Den alten menschen kräncke/
Daß der neu leben mag/
Allhie auf dieser erden
Den sinn und all begehren
Und g'dancken habn zu dir.

6. Danck/ lob/ preis ruhm und ehre
Seh GOTT in ewigkeit/
Für seine süße lehre/
Die er uns hat bereitt/
Aus seinem göttlichen munde :
Der helff uns alle stunde/
Er helff zur seligkeit.

112.

Nun freut euch/ lieben Christen g'mein
Und laßt uns frölich springen:
Daß wir getrost und all in ein
Mit lust und liebe singen ;

Was Gott an uns gewendet hat:
Und seine süsse wunderthat:
Gar theur hat ers erworben.

2. Dem teufel ich gefangen lag/
Im tod war ich verlohren :/:
Mein sünd mich quälte nacht und tag/
Darin ich war gebohren/
Ich fiel auch immer tieffer drein/
Es war kein guts am leben mein/
Die sünd hat mich besessen.

3. Mein gute wercke golten nicht/
Es war mit ihm verdorben :/:
Der frey will hasste Gottes gericht/
Er war zum guten gestorben.
Die angst mich zu verzweifeln trieb/
Daß nichts denn sterben bey mir blieb
Zur höllen muß ich sincken.

4. Da jammerts Gott in ewigkeit
Mein elend übr die massen/
Er dacht an sein barmherzigkeit/
Und wolt mir helfen lassen :
Er wandt zu mir sein Vater hertz
Und daß er heilte meinen schmerz
Ließ er sein bestes kosten.

5. Er sprach zu seinen lieben Sohn:
Die zeit ist zu erbarmen :/:
Fahr hin/ meins hertzens werthe Fron/
Und sey das heyl der armen :
Und hilff ih'n aus der sünden noht/
Erwürg für sie den bittern tod/
Und laß sie mit dir leben.

6. Der Sohn dem Vater g'horfam ward/
Er kam zu mir auf erden :/:
Von einer Jungfrau rein und zart/
Er wolt mein bruder werden.
Gar heimlich führt er sein gewalt/
Er ging in einer armen g'stalt:
Den teufel wolt er fangen.

7. Er sprach zu mir: halt dich an mich/
Es sol dir jetzt gelingen :/:
Ich geb mich selber ganz für dich/
Da wil ich für dich ringen:
Denn ich bin dein / und du bist mein/
Und wo ich bleib / da solt du seyn/
Uns sol der feind nicht scheiden.

8. Vergiessen wird man mir mein blut
Darzu mein leben rauben/
Das leid ich alles dir zu gut:
Das halt mit vestem glauben.
Den tod verschlingt das leben mein/
Mein unschuld trägt die sünde dein/
Da bist du selig worden.

9. Gen himmel zu den Vater mein
Fahr ich aus diesem leben :/:
Da wil ich seyn der meister dein/
Den Geist wil ich dir geben:
Der dich in trübsal trösten sol/
Und lehren mich erkennen wohl/
Und in der wahrheit leiten.

10. Was ich gethan hab und gelehrt/
Das solt du thun und lehren/
Damit das reich Gottes werd gemehrt/
Zu lob und seinen ehren:
Und hütt dich vor der menschen g'satz/
Davon verdirbt der edle schatz:
Das laß ich dir zuletzt.

113. Mel. Mag ich unglück nicht z.

SErr / ich bekenn von herzen grund/
Auch mit dem mund
Nichts sol mich davon wenden :/:
Das niemand sonst mein Heyland ist
Als Jesus Christ/
Der wahre Gott ohn ende:
Der mir zu gut / Mein fleisch und blut
Genommen an: Drum er nicht kan
Mich armen sündler hassen.

2. Geborn ist er ein kleines kind

Für meine sünd/

In windeln eingehüllet ::/

Die jugend mit mühseligkeit/

Armuht und leid

Ist worden ganz erfüllet.

Er hat gewacht / Sich matt gemacht/

Er ward gestäupt / Sein heilig häupt

Mit dornen scharff gekrönet.

3. Er ward ans creuzes holz gehenck/

Mit gall getränk/

Und fiel in todtes banden.

Doch widerum am dritten tag

Nach aller plag/

Ist er vom tod erstanden.

Mit herrlichkeit Zur himmels freud

Gegangen ein / Frey aller pein/

Gesetzt zu deiner rechten.

4. So schau deine son doch an/

Was er gethan/

Laß mich in ihm gnad finden/

Du hast mich armen nicht veracht/

Ganz frey gemacht

Von meinen schweren sünden.

Durchs sohnes tod/ Den knecht aus noht

Hast du erlöst / Wer sich des tröst/

Den kanst du nicht verdammen.

5. Der treue hirt jetzt kommt für dich/

Und träget mich/

Das schaaf / auf seinen rücken :

Das schaaf / das ganz verirret war/

Ging mit gefahr/

Es war in satans stricken :

Das hat er bracht Aus eigener macht/

Wie du begehrt / Zu deiner heerd/

Zur heerde der gerechten.

6. Mich den die welt ganz listiglich

Von dir zu sich

Ma s

Mit

Mit ihrer lust gezogen/
 Bringt jetzt dein Sohn in deinen schoos
 Von sünden los;

Aus lieb hierzu bewogen.

Ich war sehr weit/ durch äppigkeit/
 In vollem drab/ gewichen ab/
 Jetzt bin ich dir nachkommen.

7. Was satanas mit bösem sinn
 Geraubet hin/

Und von dir weg getrieben:
 Das bringt dein Sohn zu deiner heerd
 Aufs neu bekehrt/

Zu denen/ die dich lieben
 Er stellet dir jetzt wieder für
 Den knecht/ der sich muhtwilliglich
 Von dir verlauffen hatte.

8. Also hab ich nun gnad/ o Gott/
 Durch Christi tod/

Den er für mich erduldet.
 Und ob ich wohl bey mir befind/
 Das meine sünd

Die höllen:pein verschuldet:
 So hab ich doch die hoffnung noch
 Durch deinen Sohn/ den gnadenthron/
 Ich werd nicht seyn verlohren.

9. Die thür zum schönen paradís
 Hat er gewis

Durch sein blut aufgeschlossen/
 Das aus den wunden mildiglich
 Am crenge sich

Mit strömen hat ergossen:
 Ich gläube vest/ das du nicht lässe/
 O frommer Gott/ in angst und noht/
 Der dis mit glauben sasset.

Vom Tode und Auferstehung
des Fleisches.

114. Mel. Erhalt uns/ Herr R.

Herr Jesu Christ/ wahr'r mensch und Gott/
Der du litt'st marter/ angst und spott/
Für mich am creuz auch endlich starbst/
Und mir deins Vaters huld erwarbst.

2. Ich bitt durchs bitter leyden dein :

Du wollest mir sündler gnädig seyn :
Wann ich nun komm in sterbensnoht/
Und ringen werde mit dem tod.

3. Wann mir vergeht all mein gesicht/

Und meine ohren hören nicht/
Wenn meine zunge nicht mehr spricht/
Und mir für angst mein herz zerbricht.

4. Wann mein verstand sich nicht besinnat/

Und mir all menschlich hülff zerrinnet :
So komm/ o Herr Christ/ mit behend
Zu hülff an meinem letzten end.

5. Und führ mich aus dem jammerthal/

Verkürz mir auch des todes quaal.
Die bösen geister von mir treib/
Mit deinem Geist stets bey mir bleib.

6. Bis sich die seel vom leib abwend/

So nimm sie/ Herr/ in deine händ/
Der leib hab in der erd sein ruh/
Bis sich der jüngst tag nah't herzu.

7. Ein frölich aufstehn mir verleih/

Am jüngsten g'richt mein fürs sprach sey :
Und meiner sünd nicht mehr gedenc/
Aus gnaden mir das leben schenck.

8. Wie du hast zugesagt mir

In deinem wort/ das trau ich dir
Fürwahr/ fürwahr/ euch sage ich/
Wer mein wort hält und gläubt an mich.

9. Der wird nicht kommen ins gericht ;

Und den tod ewig schmecken nicht.
Und ob er gleich hie zeitlich stirbt/
Mit nichten er drum gar verdirbt.

10. Sondern ich wil mit starcker hand

Ihn reißen aus des todes band :
Und zu mir nehmen in mein reich/
Da sol er dann mit mir zugleich.

11. In freuden leben ewiglich/

Dazu hüff uns ja gnädiglich.
Ach Herr/ vergib all uns're schuld/
Hilff/

Hilff / daß wir warten mit geduld.

12. Bis unser stündlein kommt herbey/
Auch unser glaub stets wacker sey/
Deinm wort zu trauen vestiglich/
Bis wir einschlaffen seliglich.

115.

Wann mein stündlein vorhanden ist/
Und ich sol fahrn meine strasse;
So gleit du mich / HErr JEsu Christ/
Mit hülff mich nicht verlasse.
Mein seel an meinem letzten end
Befehl ich / HErr / in deine händ/
Du wirst sie wohl bewahren.

2. Mein sünd mich werden kräncken sehn
Mein gewissen wird mich nagen/
Denn ihr sind viel wie sand am meer;
Doch wil ich nicht verzagen/
Gedenckn wil ich an deinen tod/
HErr JEsu / deine wunden roht
Die werden mich erhalten.

3. Ich bin ein glied an deinem leib/
Des tröst ich mich von herzen;
Von dir ich ungeschieden bleib
In todes noht und schmerzen.
Wenn ich gleich sterb / so sterb ich dir/
Ein ewigs leben hast du mir
Mit deinem tod erworben.

4. Weil du vom tod erstanden bist/
Werd ich im grab nicht bleiben:
Mein höchster trost dein auffahrt ist/
Tods-furcht kan sie vertreiben/
Denn wo du bist / da komm ich hin/
Daß ich stets bey dir leb und bin?
Drum fahr ich hin mit freuden.

5. So fahr ich hin zu JEsu Christ/
Mein arm thut ich ausstrecken.
Ich ruhe fein und schlafe vest/
Kein mensch kan mich aufwecken/
Denn JEsus Christus Gottes Sohn!

Der wird die himmels thür aufthun/
 Mich führen zum ewg'n leben.

116. In voriger Melodey.

HErr Jesu Christ/ ich weiß gar wohl/
 Daß ich einmahl muß sterben/
 Wenn aber das geschehen sol/
 Und wie ich werd verderben/
 Dem leibe nach/ das weiß ich nicht:
 Es steht allein in deinem gericht/
 Du bist mein letztes ende.

2. Und weil ich denn (als dir bewust)
 Durch deines Geistes gabe/
 An dir allein die beste lust/
 In meinem herzen habe:
 Und g'wiglich glaub/ daß du allein
 Mich hast von sünd'n gewaschen rein/
 Und mir dein reich erworben.

3. So bitt ich dich/ HErr Jesu Christ/
 Halt mich bey den gedanken/
 Und laß mich ja zu keiner frist/
 Von diesem glauben wancken?
 Sondern dabey verharren vest/
 Bis daß die seel aus ihrem nest
 Wird in den himmel fahren.

4. Kans seyn / so gib durch deine hand
 Mir ein vernünftige ende:
 Daß meine seel ich mit verstand
 Befehl in deine hände.
 Und so im glauben sanft und froh!
 Auf meinem bettlein oder stroh/
 Von hinnen mdge fahren.

5. Wo du mich aber auf dem feld
 Durch raub auf fremder gränke/
 In wassersnoht / hiß oder kält/
 Oder durch pestilenz/
 Nach deinem rath wollst nehmen hin/
 So richt es/ HErr / nach deinem sinn/
 Ich b'fehl mich in dein hände.

6. Dafern ich auch aus schwachheit groß
 Mich ungebührlich hätte :/:
 Sing etwa oder lege bloß/
 Und unbescheiden redte;
 So werd ich es entgelten nicht/
 Weils wider mein bewust geschicht/
 Und mich nicht kan besinnen.

7. Ach! Herr/ gib mir in todespein
 Ein sauberlich gebede/
 Und hilff/ daß mir das herze mein
 Fein sanft gebrochen werde/
 Und wie ein licht ohn übrig weh
 Auf dein unschuldig blut ausgeh/
 Das du für mich vergossen.

8. Jedoch ich dich nicht lehren wil/
 Noch dir mein end beschreiben:
 Sondern dir allweg halten still/
 Bey deinem worte bleiben:
 Und glauben/ daß du als ein fürst
 Des lebens mich erhalten wirst/
 Ich sterb gleich wie ich wolle.

9. Derhalben ich in meinem sin
 Mich dir thu ganz erg:ben:
 Den sñ/ der tod ist mein gewinn/
 Du aber bist mein leben:
 Und wirst mein leib ohn alle flag/
 Das weis ich gwiß/ am jüngsten tag/
 Zum leben auferwecken.

117.

Herklich thut mich verlangen
 Nach einem selgen end :/:
 Weil ich hie bin umfangen
 Mit trübsal und elend.
 Ich hab lust abzuschneiden
 Von dieser bösen welt/
 Sehñ mich nach ewig freuden:
 O Jesu/ komm nur bald.

2. Du hast mich ja erlöset

Von sünd/ tod/ teufel und höll :
 Es hat dein blut gekostet/
 Drauf ich mein hoffnung stell.
 Warum solt mir denn gramen ?
 Fürm tod und höllen-g' sind !
 Weil ich auf dich thu bauen/
 Bin ich ein seligs kind.

3. Ob gleich süß ist das leben/
 Der tod sehr bitter mir :
 Wil ich mich doch ergeben
 Zu sterben willig dir :
 Ich weiß ein besser leben/
 Da meine seel fährt hin/
 Des freu ich mich gar eben :
 Sterben ist mein gewinn.

4. Der leib zwar in der erden
 Von würmen wird verzehrt :
 Doch unsre haut wird werden
 Durch Christum neu verklärt/
 Ganz leuchten als die sonne/
 Und leben ohne noht
 In himmels-freud und wonne/
 Was schad't mir denn der tod ?

5. Ob mich die welt gleich reizet
 Zu bleiben länger hier/
 Und mir auch immer zeiget
 Ehr/ geld/ gut/ all ihr zier :
 Doch ich das gar nicht achte/
 Es währt ein kleine zeit :
 Das himmlisch ich betrachte :
 Das bleibt in ewigkeit.

6. Wenn ich auch gleich nun scheidē
 Von meinen freunden gut/
 Das mir und ihnn bringt leide/
 Doch tröstet mich mein muht :
 Daß wir in grossen freuden
 Zusammen kommen schon/
 Und bleiben ungescheiden

In dem himmlischen thron.

7. Geseign' euch Gott der HErr/
Ihr vielgeliebten mein:
Trauret nicht allzusehr
Über den abschied mein.
Beständigkeit bleibt im glauben/
Wir werd'n in kurzer zeit/
Einander wieder schauen
Dort in der ewigkeit.

8. Nun wil ich mich ganz wenden
Zu dir / HErr Christ / allein:
Gib mir ein seligs ende/
Send mir dein engelein:
Führ mich ins ewig leben/
Das du erworben hast
Durch dein leyden und sterben/
Und blutigen verdienst.

9. Hilff / daß ich ja nicht weiche
Von dir / HErr Jesu Christ/
Den schwachen glauben stärke
In mir zu aller frist;
Hilff mir ritterlich ringen /
Dein hand mich halte vest /
Daß ich mag frölich singen
Vollbracht nun alles ist.

118. In seiner eignen Melodey.

Oder: Des 134 Psalms Lobwasser.

HErr Jesu Christ / meins lebens licht
Mein heyl / mein trost / mein zuversicht
Auf erden bin ich nur ein gast /
Und drückt mich sehr der sündenlast.

2. Ich hab für mir ein schwere reiß
Zu dir ins himmlisch paradeis;
Da ist mein rechtes vaterland /
Drauf du dein blut hast gewandt.

3. Zu reisen ist mein herze matt /
Der leib gar wenig stärke mehr hat /
Mein seele rufft und schreyt in mir:

Herr

Herr/ hol mich heim/ nimm mich zu dir.

4. Stärck mich/ Herr/ durch das leyden
In meiner leyten todes pein; (Dein
Dein blut/ schweiß tröst und mich erquick/
Eh mich der sünden/last erdrück.

5. Dein backen/ streich und ruthe frisch
Der sünden striemen mir abwisch;
Dein hohn und spott/ dein dorne kron;
Laß seyn mein ehre/ freud und wonn.

6. Dein durst und gallen/ tranck mich lab/
Wann ich kein kraft im leib mehr hab;
Dein angst/ geschrey komm mir zu gut/
Behüt mich für der höllen/ glut.

7. Hilf/ daß meine seel den himmel find/
Wann meine augen werden blind:
Dein letztes wort laß seyn mein licht/
Wann mir der tod das hertz absticht.

8. Durch deine aufgespaltne seit
Meine arme seele heim begleit/
Herr/ auf dein auferstehn ich trau/
Auf deine zukunft hoff und bau.

9. Thu mir die thür des himmels auf/
Wann ich beschließ meins lebens/ lauf/
Mit dein'm gericht nicht lang ausbleib/
Mach mich gleich dein'm verklärten leib.

10. Daß ich mit allen engeln dein
Mög singen und stets frölich seyn/
Und mit der auserwählten schaar
Dein antlitz ewig schauen klar.

119. Mel. Mag ich unglück nicht z.

Mein lauf/ Gott lob/ ist fast vollbracht/
Welt/ gute nacht/

Wir werden uns bald scheiden.

In Jesu namen sanft und still

Ich wandern will

Zur seligkeit mit freuden.

In dieser welt ist mir bestellt:

Nur angst und noht/ zuletzt der tod.

Dort

Dort endet sich mein leiden.

2. In Jesu namen schlaß ich ein/
Er führt allein

Mich aus dem tod ins leben:

Um creuzte sein vergoff'nes blut

Kommt mir zu gut/
Macht frölich mich daneben;

Der edle saft bringt rechte krafft/
Stärckt mir mein herz in todes schmerck/

Kan freud und wonne geben.

3. In Jesu namen fahr ich hin/
Denn mein gewinn

Ist Christus/ wann ich sterbe:
Ich weiß/ daß er mich nicht verläßt/
Und glanbe vest/
Im tod ich nicht verderbe.

Mir ist bereit in ewigkeit
Von Gottes Sohn die ehren-kron
Das rechte himmels-erbe.

120. Mel. Des 134 Psalms Lobwassers.

D Vater/ Sohn und heilger Geist/
Er hör mich darein allermeist/
Daß durch ein sanft vernünfftig end
All meine noht sich selig wend.

2. O Jesu Christ/wahr' mensch und Gott/
Der du den tod durch deinen tod
Und auferstehn zu nicht gemacht/
Auch heyl und leben wiederbracht.

3. Laß mich so enden meinen lauf/
Damit ich komm zu dir hinauf:
Laß mich gehn aus dem jammertal/
Und eingehn in den freuden-saal.

4. Ich weiß/ mein leben hat ein ziel/
Es sey nun wenig oder viel/
So muß ich seyn / wann kommt die zeit/
Zum tod und zum gericht bereit.

5. Gestorben bist du/ Herr/ für mich/
Für mich hat man gerichtet dich:

Drum mir jedoch aus lauter gnad/
Der tod und das gericht nicht schadt.

6. Wann dieser hütten irrdisch haus
Zerbrochen wird / und ich muß draus:
So führ die seel aus diesem nest
Ins haus / das ewig bleibt und vest.

7. Wann mir wird dunckel das gesicht/
Und meine augen sehen nicht:
So zünd des glaubens-licht recht an/
Daß ich mein herz erkennen kan.

8. Wann mich die krankheit schwächt so
Daß mir vergehet mein gehör / (sehr)
So laß mich innerlich die wort
Des lebens hören fort und fort.

9. Wann sich die zunge nicht mehr regt/
Und meine sprach sich gänzlich legt/
So hör die seuffzer / die ich thu/
Und bring mich bald zu deiner ruh.

10. Wenn drauf in meiner angst an mir
Der todes-schweiß gar bricht herfür/
So laß mir kommen da zu gut/
Her / deinen tods kampff schweiß und blut.

11. Wann ich zuletzt verlassen werd
Von allen menschen hie auf erd/
So nim / o HErr / du meiner wahr/
Mit trost bey mir b'ieb immerdar.

12. Verleih / daß ich dir still dabey
Auswarte und geduldig sey/
Bis daß die seel zur rechten zeit
Aus dem gefängnis werd befreyt.

13. Gib ja nicht zu / daß mitler weil
Der satan mich da übereil/
Hilff / daß durch deiner wunder kraft
Sein feurig pfeil bey mir nicht hast.

14. Laß dieses seyn mein lezt gebät/
Was du am creuz zuletzt geredt/
Daß ich mit seuffken meine seel
In deine treue händ befehl.

15. Wann

15. Wann ich so selig scheid von hier
Ist mir der tod die lebens thür/
Daß ich werd frölich auferstehn/
Und mit dir in dein reich eingehn.

121.

Nun laßt uns den leib begraben:
Daran wir keinen zweifel haben/
Er wird am jüngsten tag aufstehn/
Und unverweptlich herfür gehn.

2. Er ist erd/ und von der erden/
Wird auch zur erd wieder werden/
Und von der erd wieder auferstehn/
Wann Gottes posaun wird angehn.

3. Sein seel lebet ewig in Gott/
Der sie allhie aus lauter gnad/
Von aller sünd und missethat
Durch seinen Sohn erlöset hat.

4. Sein jammer/ trübsal und elend
Ist kommen zu ein'm selig'n end:
Er hat getragen Christi joch/
Ist gestorben und lebet noch.

5. Die seele lebt ohn alle klag/
Der leib schläft bis an jüngsten tag;
An welchem Gott ihn verklären/
Und ewger freud wird gewähren.

6. Hie ist er in angst gewesen/
Dort aber wird er genesen/
In ewger freud und wonne
Leuchten wie die helle sonne.

7. Nun lassen wir ihn hier schlaffen:
Und gehn all heim unsre straffen/
Schicken uns auch mit allem fleiß/
Denn der tod kommt uns gleicher weis.

8. Das helff uns Christus/ unser trost/
Der uns durch sein blut hat erlöst/
Vons teufels g'walt und ewig'r pein/
Ihm sey lob/preis und ehr allein.

122. Mel

122. Mel. D. Herr Gott dein Z.

Frisch auf/ mein seel / verzage nicht:

Gott wird sich dein erbarmen :/:

Raht / hülf wird er dir theilen mit/

Er ist ein schutz der armen:

Ob's oft geht hart / im rosen- gart

Kan man nicht allzeit sitzen/

Wer Gott vertraut hat wohl gebaut/

Den wil er ewig schützen.

2. Dis hat Joseph/ der fromme mann/

Sehr oft und viel erfahren:

Von David/ Job/ man lesen kan/

Wie sie in unfall waren!

Noch hat sie Gott/ in ihrer noht

Genädiglich behütet.

Denn wer Gott traut / hat wol gebaut/

Wenn noch der feind so wütet.

3. Trost sey dem teufel und der welt

Von Gott mich abführen;

Auf ihn mein hoffnung ist gestellt/

Sein gutthat thu ich spüren:

Denn er mir hat gnad/ hülf und raht

In seinem Sohn verheissen.

Wer ihm vertraut / hat wohl gebaut/

Wer wil mich anders weisen?

4. Wenn böse leut schon spotten mein/

Mich ganz und gar verachten/

Als solt Gott nicht mein helffer seyn/

Dennoch wil ich's nicht achten:

Der schutz-herr mein ist Gott allein/

Dem hab ich mich ergeben.

Dem ich vertrau / vest auf ihn bau/

Der kan mich wohl erheben.

5. Ob sich's bisweilen schon anleß/

Als wolt mich Gott nicht schützen:

Und hätt die welt mein überdruß/

Wolt mich dazu auch trocken.

So weiß ich doch / er werd mich noch

Zu seiner zeit nicht lassen.

Wer Gott vertraut / hat wohl gebaut/
Wie lönt er mich denn hassen.

6. Darum freu dich/mein liebe seel/
Es sol kein noht nicht haben/
Welt/ sünd/ tod/ teufel und die höll
Sol dir ewig nicht schaden:
Denn Gottes Sohn der gnaden-thron
Hat sie all überwunden.

Auf Gott vertrau/ vest auf ihn bau/
Der hilfft zu allen stunden.

7. Der keinen er verlassen hat/
Die seines willens leben :/:
Um gnad / hülff suchen früh und spat/
Ihm gänzlich sich ergeben,
Glaub/ lieb/ geduld/ bringt Gottes huld/
Darzu ein gut gewissen:

Wers Gott vertrau/ vest darauf baut/
Der sol ewig genieffen

8. Wer aber hülff bey menschen sucht/
Und nicht bey Gott dem Herren/
Derselb ist gottlos und verflucht/
Kommt nimmermehr zu ehren;
Denn Gott allein will helffer seyn
In Christi Jesu namen.

Wer solches glaubt und Gott vertraut/
Sol seig werden / Amen.

123.

Ich hab mein sach Gott heimgestellt/
Er machs mit mir / wies ihm gefällt/
Sol ich allhie noch länger leb/
Nicht widerstrebn/
Seinm willen thu ich mich ergebn.

2 Mein zeit und stund ist/wann Gott will
Ich schreib ihm nicht für maß noch ziel/
Es sind gezählt all härlein mein/
Beid groß und klein /
Fällt keines ohn den willen sein.

3. Es ist allhie ein jammertal/
Angst / noht und trübsal überall/
Des bleibens ist ein kleine zeit/
Voll mühseligkeit/
Und wer's bedenckt / ist immer im streit

4. Was ist der mensch? ein erdenklos/
Von mutt'r leib kommt er nackt und bloß/
Bringt nichts mit sich auf diese welt/
Kein gut noch geld:
Nimmt nichts mit sich / wann er hinfällt.

5. Es hilfft kein reichthum geld noch gut/
Kein kunst / noch gunst / noch stolzer muht:
Fürm tod kein kraut gewachsen ist:
Mein frommer Christ!
Alles / was lebet / sterblich ist.

6. Heut sind wir frisch / gesund und starck/
Morgen todt und lieg'n im sarck.
Heut blühn wir wie ein rose roth/
Bald franck und todt/
Ist allenthalben müh und noht.

7. Man trägt eins nach dem andern hin
Wol aus den augen und dem sinn/
Die welt vergisset unser bald/
Seyn jung od'r alt/
Auch unser ehren mannigfalt.

8 Ach Herr! lehr uns bedencken wohl/
Daß wir sind sterblich allzumahl/
Auch wir allhie kein bleiben han/
Müssen all davon
Gelehrt / reich / jung / alt oder schön.

9. Das macht die sünd / du treuer Gott/
Dadurch ist komm'n der bittere tod/
Der nimmt und frisst all menschen-kind/
Wie er sie findt:
Fragt nicht weß stands oder ehr'n sie sind.

10. Ich hab hie wenig guter tag/
Mein täglich brot ist müh und flag:
Wenn mein Gott wil / so wil ich mit

Hinfahrn in Fried

Erb'n ist mein g'winn und schad

11. Und ob mich schon mein sünd anfi

Dennoch wil ich verzagen nicht/

Jch weiß/ daß mein getreuer Gott

Für mich in tod

Sein eingen Sohn gegeben hat.

12. Derselbe mein Herr Jesu Christe

Für all mein sünd gestorben ist;

Und auferstanden mir zu gut/

Der höllen glut

Geldsch mit seinem theuren blut.

13. Dem leb und sterb ich allezeit/

Von ihm der bittr' tod mir nicht schied

Jch leb od'r sterb / so bin ich sein/

Er ist allein

Der einge trost und helffer mein.

14. Das ist mein trost zu aller zeit/

In allem creutz und traurigkeit

Jch weiß/ daß ich am jüngsten tag/

Dhn alle klag

Werd auferstehn aus meinem grab.

15. Mein lieber frommer g'treuer Gott

All mein gebein bewahren thut;

Da wird nicht eins vom leibe mein/

Sey groß od'r klein/

Umkommen noch verlohren seyn.

16. Meinn lieben Gott von angesicht

Werd ich anschau'n/ dran zweiffel ich nicht

In ewger freud und seligkeit/

Die mir bereit:

Ihm sey lob/ preis in ewigkeit.

17. O Jesu Christe/ Gottes Sohn/

Der du für uns hast gnug gethan/

Ach! schleuß mich in die wunden dein/

Du bist allein

Der einge trost und helffer mein mein.

18. Amen / mein lieber frommer Gott/

Besch

Bescher uns alln ein selig'n tod/
Hilf/ daß wir mögen allzugleich
In deinem reich
Bald mit dir leben ewiglich.

24. Mel. Wo Gott der Herr nicht ist.

Nach liebe Christen/ send getrost/
Wie thut ihr so verzagen?
Weil uns der Herr heimsuchen thut/
Lasset uns von herzen sagen:
Die straff wir wohl verdienet han/
Solches bekenn ein jederman/
Niemand darff sich ausschliessen.

2. In deine hand uns geben wir/
O Gott/ du lieber Vater/
Denn unser wandel ist bey dir/
Hie wird uns nicht gerahen.
Weil wir in dieser hütten seyn/
Ist nur elend/ trübsal und peyn/
Bey dir der freuden warten.

3. Kein frucht das weizen-körnlein bringt/
Es fall denn in die erden:
So muß auch unser irrdisch-leib
Zu staub und aschen werden/
Eh er kommt zu der herrlichkeit/
Die da/ Herr Christ/ uns haß bereit/
Durch deinen gang zum Vater.

4. Was wollen wir denn fürchten sel
Den tod auf dieser erden?
Es muß einmahl gestorben seyn/
O wohl wird solchem werden!
Welcher mit Simeon entschläfft/
Sein sünd erkennt/ Christum ergreiffet:
Der selb' muß selig werden!

5. Dein seel bedenc/ bewahr den leib/
Laß Gott den Vater sorgen;
Sein engel deine wächter seyn/
Behüt dich für allem argen.
Ja/ wie ein henn ihr kuckelein

Bk

Bk

Bedeckt mit ihren flügelein :

So thut auch Gott uns armen.

6. Wir wachen oder schlaffen ein/

So sind wir doch des H Erren/

Auf Christum wir getauffet seyn/

Der kan dem satan wehren.

Durch Adam auf uns kommt der tod ;

Christus hilff uns aus aller noht.

Drum loben wir den H Erren.

125.

Mein wallfahrt ich vollendet hab
In diesem bösen leben :/:

Jetzt und trägt man mich in das grab/

Darauf thut sich anheben

Eine neue freud und seligkeit/

Bei Christo/ meinem H Erren/

Die allen frommen ist bereit

Dis ist die kron der ehren.

2. Der leib thut zwar verwesen gar/

Und miß zu staube werden ;

Doch wird daraus ein cörper klar/

Welcher nicht mehr auf erden/

Sondern hiernechst bei Jesu Christ/

Ohn jammer und elende/

Wird seyn und bleiben zu aller frist/

Der sich von Gott nicht wende.

3. Solch ewig leben hat er mir

Durch seinen tod erworben ;

Der tod hat g'wart für meiner thür/

Bis ich jetzt bin gestorben/

Und dieses ist der sünden schuld/

Wir müssen alle sterben/

Tedoch beweist er noch sein huld/

Ein gläubgen nicht verderben.

4. Sondern wie ein weizen körnlein

Gesäet wird mit fleisse/

Vermodert und grünt hernach sein ;

Also auch gleicher weise

Al fromme Christen hie auf erd
Ein weil verscharret bleiben/
Stehn doch hernach auf unversehrt
Mit schönen klaren leibern. (Christ

5. Ich hab auf mein HErrn Jesum
Mein hoffnung/ thun und leben
Bestellt/ welcher zu aller frist
Mein Heyland ist gewesen/
Der wird mein liebe freunde hier/
Welche ich hinter lassen/
Beschirmen und mit grosser zier
Endlich auch zu sich fassen.

6. Darum laßt fahrn all traurigkeit/
Thut mich nicht mehr beweinen/
In mir ist nichts als lauter freud/
Weils Gott so gut thut meynen:
Mein seele preiset Gott den HErrn
Für solch gnadenreich leben.
Was könt ich herrlichers begehren?
Gott wols euch alln auch geben.

126.

Ach wie nichtig! Ach wie flüchtig
Ist des menschen leben!
Wie ein nebel bald entstehet/
Auch wiederüm gar bald verweheth/
So es mit dem leben gehet.

2. Ach wie kläglich/ Wie verjäglich
Sind der menschen tage!
Wie ein strom beginnt zu rinnen/
Und mit lauffen nicht hält innen/
So fährt unsre zeit von hinnen.

3. Ach wie fräncklich/ Wie vergänglich
Ist der menschen freude/
Wie sich wechseln stand und zeiten/
Licht und dunkel/ fried und streiten/
So sind unsre frölichkeiten.

4. Ach wie gläfflich/ Wie verwefflich
Ist der menschen schöne/

B b 2

Wie

Wie ein blümlein bald verstäubet/
Wenns ein rauhe lust antreibet/
Also kurz die schönheit bleibet.

5. Ach wie schwächlich / Wie gebrechlich
Ist der menschen stärke/
Der sich wie ein löw erwiesen/
Überworffen mit den riesen/
Den erstickt ein kleine drüsen.

6. Ach wie wendig / Unbeständig
Ist der menschen glücke/
Wie sich eine kugel drehet/
Die bald da bald dorthin stehet/
Also mit dem glück es gehet.

7. Ach wie neblig / Wie vergeblich
Ist der menschen ehre/
Über den / den man hat müssen
Hent die hände höst ch küssen/
Geht man mor gen gar mit süßen.

8. Ach wie knicklich / Wie verrücklich
Ist der menschen tichten/
Der / so kunst hat lieb gewonnen/
Und manch schönes werck eronnen/
Wird zulezt vom tod erronnen.

9. Ach wie windig / Wie verschwindig
Sind der menschen schätze/
Es kan glut und stuth entstehen/
Dadurch / eh wirs uns versehen/
Alles muß zu trümmern gehen.

10. Ach wie streitig / Wie kurzzeitig
Ist der menschen herrschen/
Der durch macht war hoch gestiegen/
Muß zulezt auß unermügen
In dem grab darnieder liegen.

11. Ach wie läublich / Wie verstäublich
Ist der menschen wissen/
Der das wort kont prächtig führen/
Hoch vernünftig discurren/
Muß bald allen witz verlieren.

12. Ach wie blindlich / Wie beschminet
Ist der menschen prangen / (lich
Der in purpur hoch vermessen
Hier als wie ein Gott gefessen/
Dessen wird im tod vergessen.

13. Ach wie sterblich / Wie verderblich
Sind doch alle sachen/
Alles / alles / was wir sehen/
Muß zerfallen und vergehen :
Wer Gott fürcht / bleibt ewig stehen.

127.

Alle menschen müssen sterben/
Alles fleisch ist gleich wie heu/
Was da lebet / muß verderben/
Sol es anders werden neu/
Dieser leib der muß verwesen/
Wenn er anders sol genesen
Zu der grossen herrlichkeit/
Die den frommen ist bereit.

2. Drum so wil ich dieses leben/
Weil es meinem Gott beliebt/
Auch gar willig von mir geben/
Bin darüber nicht betrübt/
Denn in meines Jesu wunden/
Hab ich nun erlösung funden/
Und mein trost in todes noht
Ist des Herren Jesu tod.

3. Jesus ist für mich gestorben/
Und sein tod ist mein gewinn/
Er hat mir das heyl erworben/
Drum fahr ich mit freuden hin/
Hin aus diesem welt gethimmel/
In des grossen Gottes himmel/
Da ich werde allezeit
Schauen die Dreyfaltigkeit.

4. Da wird seyn das freuden leben/
Da viel tausend seelen schon
Sind mit himmels glantz umgeben/
S b 3

Dies

Dienen Gott für seinem thron/
 Da die Seraphinen prangen/
 Und das hohe lied anfangen/
 Heilig/ heilig/ heilig heist
 Gott der Vater/ Sohn und Geist.

5. Da die Patriarchen wohnen/
 Die Propheten allzumahl/
 Wo auf ihren ehren-thronen
 Sitzet die gewö/ffte zahl
 Wo in so viel tausend jahren
 Alle Väter hingefahren/
 Da wir unserm Gott zu ehren/
 Ewig Alleluja hören.

6. O Jerusalem! du schöne/
 Ach! wie helle glänkest du/
 Ach! wie lieblich lobgethöne
 Hört man da in stiller ruh/
 O! der grossen freud und wonne/
 Jetzt gehet auf die sonne/
 Jetzt gehet an der tag/
 Der kein ende nehmen mag.

7. Ach! ich habe schon erbl.cket
 Alle diese herrlichkeit/
 Jetzt werd ich schön geschmicket
 Mit dem weissen himmels-kleid/
 Und der güldnen ehren-trone/
 Stehe da für Gottes throne/
 Schau solche freude an/
 Die ich nicht beschreiben kan.

8. Hier wil ich nun ewig wohnen
 Hinterblieb'ne! gute nacht/
 Eure treu wird Gott belohnen/
 Die ihr habt an mir vollbracht.
 Alle meine anverwandte/
 Freunde/ nachbarn und bekante:
 Lebet wohl! zu guter nacht/
 Gott sey lob/ es ist vollbracht.

128.

Christus der ist mein leben/
Sterben ist mein gewinn/
Dem thu ich mich ergeben/
Mit freud fahr ich dahin.

2. Mit freud fahr ich von dannen
Zu Christ/ dem bruder mein/
Auf das ich zu ihm komme/
Und ewig bey ihm sey.

3. Nun hab ich überwunden
Creutz/ leiden/ angst und noht/
Durch sein heilig fünf wunden
Bin ich versöhnt mit Gott.

4. Wann meine kräfte brechen/
Mein athem hemmt den lauf/
Und kan kein wort mehr sprechen/
Herr/ nimm mein seufften auf.

5. Wann mein hertz und gedancken/
Zergehen wie ein licht/
Das hin und her thut wancken/
Wann ihm die flamm gebricht.

6. Als dann sein sanft und stille
Laß mich/ Herr/ schlaffen ein/
Nach deinem rahl und willen
Wann kömmt mein stundelein.

7. Und laß mich an dir kleben/
Wie eine flett am fleid/
Und ewig bey dir leben
In jener himmels freud.

8. So sing ins himmels throne
Ich dir lob/ ehr und preis/
Diemeil ich bey dir wohne/
Im schönen paradies.

129.

Ein würmlein bin ich arm und klein/
Mit todes noht umgeben :/
Kein trost weiß ich in marck und bein
Im sterben und im leben/

B b 4

Denn

Denn daß du selbst/ HErr Jesu Christ/
Ein armes würmlein worden bist/
Ach Gott erhör mein klagen.

2. Laß mich/ o Christ/ an deinem leib/
Ein grünes zweiglein bleiben :/
Mit deinem Geist/ HErr/ bey mir bleib/
Wann sich mein seel sol scheiden/
Wenn mir vergeht all mein gesicht/
Und meines bleibens nicht mehr ist/
Allhie auf dieser erden.

3. So laß mich nicht in dieser noht
Unkommen noch verzagen :/
Spring mir zu hülf/ du treuer Gott/
Mein angst hilf mir auch tragen.
G'denck / daß ich bin am leibe dein
Ein glied/ ein grünes zweiglein/
Im fried laß mich hinfahren.

4. Gedencck/ HErr/ an den theuren
Den du selbst hast geschworen :/
So wahr du bist von ewigkeit/
Ich sol nicht seyn verlohren/
Ich sol nicht kommen ins gericht/
Und den tod ewig schmecken nicht/
Dein heyl wollst du mir zeigen.

5. Ach Gott/ laß mir ein leuchte seyn
Dein wort zum ewigen leben :/
Ein seligs ende mir verleih/
Ich wil mich dir ergeben :
Ich wil dir traun/ mein HErr und Gott/
Denn du verlässt in keiner noht/
Die deiner hülf erwarten.

6. Drauf wil ich nun befehlen dir
Mein seel in deine hände :/
Ach treuer Gott steh vest bey mir/
Dein Geist nicht von mir wende :
Und wenn ich nicht mehr reden kan/
So nimm mein letztes seuffzen an/
Durch Jesum Christum/ Amen.

Vom Jüngsten Gericht.

130.

Es ist gewißlich an der zeit
 Daß Gottes Sohn wird kommen :/:

In seiner grossen herrlichkeit/
 Zu richten böß und frommen :

Dann wird das lachen werden theur :
 Wann alles wird vergehn im feur/
 Wie Petrus davon schreibt.

2. Posaunen wird man hören gehn
 An aller welt ihr ende/

Darauf bald werden auferstehn/
 All todten gar behende :

Die aber noch das leben han/
 Die wird der Herr von stunden an
 Verwandeln und verneuen.

3. Darnach wird man ablesen bald
 Ein buch/ darin geschrieben/

Was alle menschen jung und alt
 Auf erden han getrieben :

Da dann gewiß ein jederman
 Wird hören was er hat gethan
 In seinem ganzen leben.

4. O weh demselben/ welcher hat
 Des Herren wort verachtet/

Und nur auf erden früh und spat
 Nach lust/ geld/ ehr getrachtet :

Er wird für wahr gar kahl bestehn/
 Und mit dem satan müssen gehn
 Von Christo in die hölle.

5. O Jesu hilf zur selben zeit
 Von wegen deiner wunden :/:

Daß ich im buch der seligkeit
 Wird angezeichnet funden sein

Daran ich dann auch zweifel nicht
 Denn du hast ja den feind gerichte/

Und meine schuld bezahlet.

6. Derhalben mein erbarmen sey/

B b 5

Wann

Wann du nun wirst erscheinen/
 Und ließ mich aus dem buche frey/
 Darinnen stehn die deinen;
 Auf daß ich sampt den brüdern mein
 Mit dir geh in den himmel ein/
 Den du uns hast erworben.

7. O Jesu Christ/ du machst es lang
 Mit deinem jüngsten tage.
 Den menschen wird auf erden bang
 Von wegen vieler plage:
 Komm doch/ komm doch/ du richter groß
 Und mach uns bald in gnaden loß
 Von allem übel/ Amen.

131.

Wacht auf/ ihr Christen/ alle/
 Wacht auf mit ganzem fleiß/
 In diesem jammerthale;
 Wacht auf/ es ist mehr denn zeit.
 Der Herr wird balde kommen/
 Der tag wil ein'n abend han;
 Die sündr wird er verdammn/
 Wer mag für ihm bestahn?

2. Geld/ gut kan da nicht rathen/
 Es hilft nicht hoher muht:
 Du mußt es kurz verlassen/
 Wann kommt der bitter tsd.
 All bist du schön von farben/
 Bist du schon jung und reich:
 Gott kan dich bald verderben/
 Im augenblick der zeit.

3. Darum/ ihr Christen/ alle/
 Die ihr zusammen send/
 Laßt euren hochmuht fallen/
 Und wartet auf die zeit.
 Wollt ihr bey Gotte leben/
 So sucht das ewig gut:
 Er wirds euch reichlich geben/
 Und helfen aus aller noht.

4. Gottes wort ist uns gegeben
 Aus grosser barmherzigkeit/
 Daß wir darnach soll'n leben/
 Und machen uns bereit.
 So laßt uns das nun fassen/
 Und kleben vest daran:
 Wolln wir das nun verlassen/
 So ist's mit uns gethan.

5. Ach! wär der nie geböhren/
 Der Gottes wort verachtet/
 Es ist mit ihm verlohren/
 Er wandert in der nacht:
 Er ist voll last'r und schande/
 Und spott mit Gottes wort.
 O weh dem gross'n elende/
 Sein seel ist ewig ermord't.

6. Die armen die bey euch wohnen/
 Wollt da en'r aug'n auffchlan/
 Sie werden euch beschämen/
 Wenn ihr vor g'richt müßt stahn:
 Das sollet ihr wohl wissen/
 Daß Gott nicht zu vergelten steht:
 Und der den armen hat guts gethan/
 Der wird sein lohn empfahn.

132. Mel. Aus meines herben grunde &

Herr Christ/ thu mir verlehnen
 Zu sing'n durch deinen geist:
 Mich thut herzlich erfreuen/
 Was himmlisch ist und heist/
 Ein himmlisch Paradies/
 Darinn vor allem bösen/
 Der Herr mich wird erlösen/
 Ich mir bereitet weis.

2. Ein tag ist angezehet
 Von Gott dem Herren mein/
 Mein herz sich sehr erzehet/
 Wann ich gedenc' dahin/
 Den jüngsten tag ich meyn/

Da

Da mich der Herr erwecken
Und frölich wird erquicken
Mit seinen gütern sein.

3. Tod/sünd/noht/franckheit/schmerzh
Angst/jammer und elend/
Und was betrübt die herten/
Im himmel hat ein end/
Fahr hin all traurigkeit:
Mein Gott/ dem ich getrauet/
Ein freuden saaal gebauet
Mir hat in ewigkeit.

4. Er wird freundlich umfassen
Und trösten meine seel:
Darnach steht mein verlangen/
Das ist mein trost und heyl.
Da wird sein lieber Sohn
Abwischen alle thränen
Von denen die hie weinen
Und leiden schmach und hohn.

5. Mein leib/ mein seel verkläret
Sol leuchten wie die sonn:
Und was mein hertz begehret/
Wird kommen ihm zu lohn:
Denn dort in jenem reich
An schönheit und gebeden
Wir alle sollen werden
Den lieben engeln gleich.

6. Da werden wir mit freuden
Den Heyland schauer an/
Der durch sein blut und leyden
Den himmel aufgethan:
Da wird für augen klar
Gott Vater mit dem Sohne/
Darzu die dritt Persone/
Uns werden offenbahr.

7. Hie müssen wir noch lassen
Gleich wie die kinder klein:
Dort aber in uns allen

Der Herr wird selber seyn.
In jener sommerzeit
Wird Gott mit freud und wonne
Erscheinen wie die sonne
Der ganzen Christenheit.

8. Da findet sich beysammen
Was scheidet hie der tod ::
Die nur auf Christi namen
Einschlaffen/ sind in Gott:
Der ehmann sein gemahl/
Ehha/ töchter und bekanten/
Freund brüder und verwandten/
Die lieben allzumahl.

9. Dazu viel tausend menschen/
So wir niemahls gesehn:
Die alten Patriarchen/
Propheten groß und klein/
Der zwölff Apostel zahl/
Die Märtrer mit den kronen/
Viel mann und weibspersoen/
Die Gott gedienet all.

10. Die werden uns annehmen
Als ihre brüderlein/
Auch werden sich nicht schämen
Die eng'l hierbey zu seyn:
Die frommen geisterlein
Uns werden mit verlangen
Ganz brüderlich umfangen
Und nehmen mitten ein.

11. Da dürffen wir nicht fragen/
Wer ist der oder die?
Was unsre augen sehen/
Das alles kennen sie:
Das stückwerck höret auf.
Wir werden uns wohl kennen/
Von rechter liebe brennen/
Die nimmer höret auf.

12. Da wird man hören klingen

Ec

Das

Das himmlisch sântenspiel/
Des himmels Chor wird bringen
In Gott der freuden viel.
Jesus/ wann wir da seyn/
Uns freundlich wird er quicken/
Und gnädiglich anblicken
Mit seines antlitzs schein.

13. Mit den engeln recht frölich/
Wir werden singen Gott:
Das heilig/ heilig/ heilig
Ist der Herr Zebaoth.
Ein neues freudenlied/
Glori/ lob/ ehr und weisheit/
Kraft/ reichthum/ heyl und klarheit
Seh Gott in ewigkeit.

14. Kein ohr hat je gehöret/
Es hat kein aug' gesehn
Die freud' / so den' a bescheret/
Die Gottes erben seyn.
Wann ich solchs nehm in acht/
Thut sich mein herz hoch schwingen/
Und geht in vollem 'pringen/
Das ich die welt veracht.

15. Drum wolln wir nicht verzagen/
Die jetzt in trübsal seynd:
Ob was die welt thut plagen/
Und ist uns spinne feind:
Es währt ein kleine zeit
Der held wird bald hertragen/
Und ewiglich uns laben:
Sein hülff ist groß nicht weit.

133.
Dwelt ich mus dich lassen/
Ich fahr dahin wein strassen/
Ins ewig vaterland/
Mein geist wil ich aufgeben/
Dazu mein leib und leben/
Seyen in gnädig Gottes hand.

2. Mein zeit ist nun vollendet/
 Der tod das leben endet/
 Sterben ist mein gewinn/
 Rein bleiben ist auf erden/
 Das ewig muß mir werden/
 Mit fried und freud ich fahr dahin.
3. Ob mich gleich hat betrogen
 Die welt/ von Gott gezogen/
 Durch schand und büberen/
 Wil ich doch nicht verzagen/
 Sondern mit glauben sagen
 Daß mir mein sünd vergeben sey.
4. Auf Gott steht mein vertrauen/
 Sein ang'sicht wil ich schauen
 Wahrlich durch Jesum Christ/
 Der für mich ist gestorben/
 Des Vaters huld erworben/
 Mein mittler er auch worden ist.
5. Die schuld kan mir nicht schaden/
 Erlöst bin ich aus gnaden/
 Umsonst durch Christi blut/
 Rein werck kommt mir zu frommen/
 So wil ich zu ihm kommen/
 Allein durch wahren glauben gut.
6. Ich bin ein unnütz knechte/
 Mein thun ist viel zu schlechte/
 Denn das ich ihm bezahl
 Damit das ewig leben/
 Umsonst wil er mirs geben/
 Und nicht nach meinem verdienst und wahl.
7. Drauf wil ich frölich sterben/
 Das himmelreich ererben/
 Wie er mirs hat bereitt:
 Wie mag ich nicht mehr bleiben/
 Der tod thut mich vertreiben/
 Mein seel sich von dem leib abscheidt.
8. Damit fahr ich von hinnen
 O welt/ thu dich bestannen/

Denn du mußt auch hernach.
 Thu dich zu Gott befehren/
 Und von ihm gnad begehren/
 Im glauben sey du auch nicht schwach.

9. Die zeit ist schon vorhanden/
 Hör auf von sünd und schanden
 Und richt dich auf die bahn/
 Mit böten und mit wachen/
 Sonst all irrdische sachen/
 Solt du gutwillig fahren lahn.

10. Das schenck ich dir am ende/
 Ade / zu Gott ich wende/
 Zu ihm siehst mein begehrt/
 Hüt dich vor pein und schmercken/
 Nimm mein abscheid zu hercken/
 Mein bleibens ist jetzt hier nicht mehr.

Vom ewigen Leben.

134. Mel. Von Gott will ich nicht lassen.

Wie lieblich sind daroben
 All deine wohnung / Gott!
 Da wir stets werden loben
 Dich / o Herr Zebaoth!
 Mein herz und seel begehret/
 Daß ich da bald anlange/
 Und ruh von dem empfangen/
 Was mich allhie beschwert.

2. Hier muß ich immer streiten/
 Weil bey mir böse lust
 Einschleicht von allen seiten
 So oft ohn mein bewust:
 Die sezt mir denn so zu/
 Daß ich mich unterweilen
 Von dir laß übereilen/
 Und manche sünde thu.

3. Dort wird nicht mehr empfunden
 Des fleisch, und geistes krieg:
 Den hab ich überwunden

Durch Christi tod und sieg;
 Ich kan da meinen Gott
 Von gangem herzen lieben/
 Erfüllen und stets üben
 Dis allergrößt gebot.

4. Hier hab ich manche plage/
 Müß/ arbeit sorg und last/
 Daß ich bey nacht und tage
 Oft habe wenig rast.
 Ist ein anliegen hin/
 Muß außs andre denken/
 Und damit oftmals fräncken
 Leib / seele/ muht und sinn.

5. Dort werd ich von nichts wissen/
 Das mir zuwider sey:
 Ich werd stets ruh genießen/
 Von müß und plagen frey.
 Sorg/ schwachheit/ hitz und kält/
 Man da nicht mehr erfähret;
 Was uns allhie beschweret/
 Ist nicht in jener welt.

6. Hier muß ich manchemahl leben
 In noht und dürstigkeit;
 Was mir das glück gegeben/
 Ist in gefahr allzeit:
 Von allem/ das ich hab
 Kan ich im tod nichts fassen/
 Ich muß es allhier lassen
 Dis auf ein tuch ins grab.

7. Dort hab ich zu empfangen
 Reichthum und überfluß/
 Ich werd alles erlangen
 Ohn mißgunst und verbruß;
 Auch ist's ohn all gefahr
 Vom roste und von schaben/
 Kein dieb kan darnach graben:
 Es bleibt mir immerdar.

8. Hier bin ich oft von leuten

Ganz einsam und allein:
 Ich muß auch wol zu zeiten
 Bey bösen menschen seyn.
 Ist noch ein frommes herzk/
 Das ich nicht gern wolt missen/
 Wirds doch von mir gerissen
 Nicht ohne leid und schmerz.

9. Dort finde ich sie wieder
 Die frommen allzumahl:
 Da lieben mich wie brüder
 Die heiligen ohne zahl:
 Die engel selber sich
 Mein da nicht werden schämen/
 Mich willigst zu sich nehmen/
 Um mich seyn ewiglich.

10. Hier muß ich oft erdulden
 Verachtung / schmach und hohn/
 Oft krieg ich ohn ver schulden
 Für wohlhun schlechten lohn:
 Der menschen gunst und ehr
 Sich ins gemein bald endet/
 Eh man die hand umwendet
 Hat man davon nichts mehr.

11. Dort in des himmels throne
 Aus unverdienter gnad
 Die ewig ehren-frone
 Mir Gott verwahret hat:
 Kein auge hat gesehn/
 Kein ohr hat je vernommen
 Es ist in kein herzk kommen/
 Was uns da wird geschehn.

12. Wann ich dis recht betrachte/
 Vergess ich alles leid;
 Für nichts ich dann mehr achte
 Die welt mit ihrer freud;
 Ehr/ wohlust/ geld und gut
 Ist eitel/ und betrüget/
 Was ewig bleibt/ vergnüget

Vollkommlich herb und muht.

13. Die hier mit thränen säen/
Mit freuden erndten dort:
Die sencken hier und stehen/
Dort jauchzen fort und fort.
Ist hier der trübsal viel/
Die ich ein zeitlang leide/
Weit mehr ist dort die freude/
Und ohne end und ziel.

14. Gib/ Herr/ daß ich auf erden
Mich sehne stets darnach:
Und nimmermehr müd mag werden
Bey allem ungemach.
Hab ich mehr arbeit hier/
Wird auch ins himmels wohnung
Für andern mehr belohnung
Dort wiederfahren mir.

15. Gib auch/ daß mich nichts ziehe
Auf breite sünden-bahn/
Daß ich mit sorgfalt fliehe/
Was dich zürnen kan.
Und niemahls lassen ab/
Die böse lust zu dämpffen/
Dawider stets zu kämpffen/
Weil ich das leben hab.

16. Hilf/ daß mit glaubens-herzen
Ich all mein thun verricht/
Daß ich auf müh und schmerzen
Dich schau von angezicht:
Da du / Gott / alles bist/
Und löhnest deinen knechten
Dort/ wo zu deiner rechten
Stets lieblich wesen ist.

17. Der engel-chor wird bringen
Uns da der wohlust viel:
Weit besser wird es klingen
Als einig sänften-spiel/
Das danck- und sieges-lied/

Dadurch man / HErr/ dich ehret/
 All deinen ruhm vermehret
 In hertzens freud und fried.

18. Drum wil ich hier auch loben/
 Dich Vater/ Sohn und Geist/
 Daß du im himmel oben
 Mir so viel freud verheißt
 In alle ewigkeit.

Du wollst mich nur vom bösen
 Auferden bald erlösen;
 HErr/ komm zur rechten zeit.

^{135.} Mel. Es ist gewißlich an der R.
GOTT! wer dieses leben wohl
 Betrachtet/ der wird finden/
 Daß es ist allenthalben voll
 Angst/ elend / noht und sünden/
 Voll müh/ beschwerniß/ sorg und leid/
 Voll schwachheit oder eitelkeit/
 Auch wo es ist am besten.

2. Nun hab ich leider! so viel Jahre
 Es niemals recht erwogen:
 Es hat die welt mich immerdar
 Mit falschen schein betrogen.
 Vergib mir/ HErr/ durch dein gnad
 Auch diese meine missethat/
 Und andre schwere sünden.

3. Jetzt aber dencke ich daran/
 Und an das künfftig leben:
 Ich ruffe dich demühtig an/
 Daß du mirs wollest geben:
 Worzu du mich erschaffen hast/
 Erlöset von der sünden-last
 Aus lauter gnad beruffen.

4. Was mich für sorge hier ansicht/
 Die mich noch möchte quälen/
 Wil ich/ GOTT/ meine zuversicht/
 Dir ganz und gar befehlen:
 Wenn mir denn leib und seel verschmachet

So hilfst du/ Herr/ daß ichs nicht acht/
Weil ich dich hab im herzen.

3. Es ist das leiden dieser zeit/
Wie schwer es ist auf erden/
Nicht werth der grossen herrlichkeit/
Die uns darauf sol werden:
Gewißlich/ wer dieselb erlangt/
Ganz überreichen lohn empfängt
Auf sehr geringe arbeit.

6. Die thränen werden allzumahl
Von augen abgewischt:
Die stolze ruh im freuden-saal
Das herze stets erfrischt:
Kein schmerz/ kein trübsal/ keine pein
Wird allda mehr zu finden seyn:
Nur lauter freud und wonne.

7. Der leib wird leuchten hell und klar
Wie Christi leib verkläret:
Und ob er schon von würmen war
Gefressen und verzehret!
So wird er doch im himmelreich
Den heiligen engeln Gottes gleich
Mehr als die sonne glänzen.

8. Alsdann wird unser augen-licht
Gott/ wie er ist/ ansehen
Von ange-sicht zu ange-sicht:
Ach! wann wird das geschehen?
Daß dieser hütten irdisch haus
Zerbrochen werd/ und ich daraus
Geh in meins Herren freude!

9. O Gott! mein Vater/ höre doch
Mein sehnliches begehren!
Und laß mich hier das sünden-joch
Nicht länger mehr beschweren.
Bring mich bald an demselben ort/
An welchem ich werd immerfort
Ohn sünd und schwachheit leben.

10. O Gottes Sohn/ Herr Jesu Christ!
Ec 5 Der

Der du vom himmel kommen
 Und wiederum zusehens bist
 In himmel aufgenommen;
 Hol mich hernach/ und zeige mir
 Die macht und herrlichkeit/ die dir
 Der Vater hat gegeben.

11. O heilger Geist/ regiere mich/
 Bis ich von ihnen scheide/
 Daß ich empfinde kräftiglich
 Den vor schmack dieser freude:
 Die kein mensch hie erfahren hat
 Und doch an uns / nach Gottes rath/
 Sol offenbahret werden.

12. Nun hüff denn/ daß ich meinen lauff
 Herr Jesu ! bald vollende:
 Ich sehne mich zu dir hinauf/
 Hier gß ein selig ende:
 Komm bald/ Herr/ und erlöse mich/
 Denn meine hoffnung steht auf dich:
 Komm/ Jesu/ komm in gnaden.

Von der heiligen Tauffe.

136.

Christ / unser Herr/ zum Jordan kam/
 Nach seines Vaters willen :/
 Von sanct Johann's die tauffe nahm/
 Sein werck und ampt zu'rfüllen/
 Da wolt er stiften uns ein bad/
 Zu waschen uns von sünden.
 Ersäuffen auch den bittern tod/
 Durch sein selbst blut und wunden/
 Es galt ein neues leben.

2. So hört und mercket alle wohl/
 Was Gott selbst heisset die tauffe/
 Und was ein Christe glauben sol/
 Zu meiden keger hauffe:
 Gott spricht und wil/das wasser sey/
 Doch nicht allein schlecht wasser/

Erit

Sein heilig wort ist auch dabey
Mit reichem Geist ohn massen/
Der ist allhie der täuffer.

3. Solchs hat er uns bewiesen klar
Mit bilden und mit worten/
Des Vaters stimm man offenbahr
Daselbst am Jordan hörte;
Er sprach: das ist mein lieber Sohn/
An dem ich hab gefallen/
Den wil ich euch befohlen han/
Das ihr ihn höret alle/
Und folget seiner lehre.

4. Auch Gottes Sohn hie selber steht
In seiner zarten menschheit :/
Der heilig Geist hernieder fährt/
In taubenbild verkleidet;
Das wir nicht solien zweifeln dran/
Wann wir getauffet werden/
All drey Person getauffet han/
Damit bey uns auf erden/
Zu wohnen sich ergeben.

5. Sein Jünger heisst der Herr Christus
Gehr hin all welt zu lehren:
Das sie verlohren in sünden ist/
Sich sol zur busse kehren:
Wer glaubet und sich tauffen lässt/
Sol dadurch selig werden.
Ein neugebohrner mensch er heisst/
Der nicht mehr könne sterben/
Das himmelreich sol erben.

6. Wer nicht glaubt dieser grossen gnad/
Der bleibt in seinen sünden :/
Und ist verdammt zum ewigen tod/
Steff in der höllen grunde;
Nicht hilft sein eigen heiligtum/
All sein thun ist verlohren!
Die erbsünd machts zur nichtigkeit/
Darina er ist geböhren!

Vermag ihm selbst nicht helfen.

7. Das aug allein das wasser sieht
Wie andre wasser fließen :/:
Der glaub im Geist die kraft versteht/
Des blutes Jesu Christi
Und ist für ihm ein rothe flucht
Von Christi blut gefärbet/
Die allen schaden heilen thut/
Von Adam her geerbet/
Auch von uns selbst begangen.

137.

In voriger Melodien.

Gott! da ich gar keinen raht
Für meine seel kunt finden/
Hast du mich durch das wasserbad
Gewaschen rein von sünden.
Dabey du klärlich hast erweist/
Uns durch ein sichtbar zeichen/
O Vater/ Sohn und heilger Geist!
Es sey nichts zu vergleichen
Mit deiner gnad und liebe.

2. Denn willig und von herzen grund/
So bald ich zu dir kommen/
Hast du mich auf in deinen bund
Zum kind auch angenommen.
Du hättest ursach mich vielmehr
Zu straffen oder hassen/
Und hast / o grosser Gott / so sehr
Herunter dich gelassen/
Den bund mit mir gestiftet.

3. Dadurch bin ich nun als dein kind/
Versichert deiner gnaden.
Was sich für schwachheit an mir findt/
Das lässt du mir nicht schaden.
Den Geist der kindschafft gibst du mir/
Und wenn ich für dich trete/
Mein herz ausschütte/ Gott/ für dir/
Nach deinem willen bäte/
Werd ich allzeit erhöret.

4. Hingegen hab ich mich verpflichtet/
 Ich woll ein gut gewissen
 Fort bey des glaubens zuversicht
 Zu halten seyn geflissen:
 Dich/ Vater/ Sohn und Geist/ allzeit
 Für meinen Gott erkennen/
 Und sampt der werthen Christenheit
 Mit ehrerbietung nennen
 Den eingen HErrn und Vater.

5. Ich hab den sünden abgesagt/
 Auch allen satans wercken:
 Und diesen bund/ der ihn verjagt/
 Kan gegen ihm mich stärken:
 Ich bin/ o Gott! dein tempel nu/
 Und wieder neu geböhren/
 Auf daß ich rechte wercke thu/
 Dazu bin ich erköhren/
 Und die du selbst befohlen.

6. Der alte mensch muß sterben ab/
 Der neue aber leben:
 Den bösen lüsten die ich hab/
 Muß ich stets widerstreben.
 Ich muß dem guten hangen an/
 Berichten deinen willen;
 Mit fleiß und sorgfalt dencken dran/
 Daß ich ihn mög erfüllen
 Durch deine kraft und stärke.

7. GOTT Vater/ Sohn und Geist ver-
 leih
 Daß ich vest an dich gläube/
 Mich meines tauff- bunds tröst und freu/
 Darinn beständig bleibe:
 Als dein kind teufels wercke haß/
 Die bösen lüste dämpffe/
 Das gut zu thun nie werde laß/
 Bis an das end hier kämpffe/
 Und dort dein reich ererbe.

Vom heiligen Abendmahl.

138. Mel. Des 91 Psalms Lobwassers.

Als Jesus ihesund sterben wolt
Für unsre missethaten :/
Die nacht/ da er um schänden sold/
Von Judas ward verrathen/
Sagt er sich mit den Jüngern seyn
In einen grossen saale/
Den ihm der wirth bereitet sein
Zum Osterlichen mahle.

2. Und sprach : mich hat verlanget sehr/
Dis Osterlamm zu essen :
Denn ich werd keines essen mehr/
Bis daß ich sey gefessen
Auf meinem stuhl in meinem reich/
Das mir der Vater giebet/
Und dem/ der hie mit mir zugleich
In seiner lieb sich übet.

3. Nahm drauf das brot/ und danckt da
bey/

Also/ daß sies all hörten/
Und brachs/ und hieß sies essen frey/
Und sprach mit g'heimniß worten :
Das ist mein leib/ der durch viel quaal
Jetzt wird für euch gebrochen/
Auf daß eu'r sünd und Adams fall
Nicht werd an euch gerochen.

4 Bald griff er auch zum trinck-geschir :
Und danckt mit wohlgefallen ;
Und daß sie dran nicht gingen irr/
Sprach er zu ihnen allen :
Nehmt hin/ und trinckt : das ist mein
blut/

Das für euch wird verschüttet/
Auf daß ihr für der höllen glut
Werdt ewiglich behütet.

5. Das blut/ das in dem alten bund
In opffern ward vergossen/

Kont ja nicht heilen eure wund/
 Darum hats Gott beschlossen/
 Das ich mein blut vergiessen solt/
 Ein neuen bund zu schliessen/
 Damit nicht mehr an seiner huld
 Dürfft zweifeln eu'r gewissen.

6. Den brauch halt't oft mit brot und
 wein/

Ans das ihr mein gedencet/
 Wie das ich durch das leiden mein
 Euch g'peisst hab und geträncket.
 Denn wenn ich nicht gestorben wär/
 So hätt't ihr müssen sterben:
 Gleich wie der/ der nicht isset mehr
 Noch trinckt/ der muß verderben.

7. Ihr wißt wie's geht dem reichen manni/
 Die pein dörfst ihr nicht leiden:
 Wenn ihr nur glaubt/ und hebet an
 Die sünd vorthin zu meiden:
 Denn wer nicht glaubt/ das ich ihn hab
 Am creutz mit Gott versöhnet/
 Der hat kein theil in dieser gab/
 Und wer mich ferner höhnet.

8. Die welt die dinge nicht versteht/
 Sie bleibt am zeichen hangen/
 Und wil damit/ wenns übel geht/
 Mein gnad und gunst erlangen.

Es hilft aber kein brot noch wein
 Für Gotts strengem gerichte.
 Wer darauf setzt die hoffnung sein/
 Dem wird sein trost zu nichte.

9. Mein blut der rechte labtranc ist/
 Mein fleisch die rechte speise.
 Wer jenes trinckt und dieses isst/
 Nach geistlicher weise:

Das ist/ wer glaubt/ das in den tod
 Mich hab für ihm gegeben/
 Ist frey von durst und hungers noht/

Und

Und hat das ewig leben.

10. Ich bleib in ihm und er in mir/
Ich treib ihn mit meinem Geiste/
Und mach / daß er Gott sein gebühre
Von Herzen willig leiste.

Er ist mein glied / mein eigenthum/
Ich kan ihn nicht verlassen.
Ich wil ihn / wann ich wieder komm/
Mit meiner gnad umfassen.

11. O Jesu Christe / Gottes Sohn!
Laß uns den trost bekleiben;
So wollen wir für deinem thron
Wol ungerichtet bleiben.

Und ob die welt uns richten wil/
Hilf / daß wir nicht drum sorgen:
Wir haben dort ein ander ziel/
Das ist uns unverborgen.

12. Dein wort / das wird uns fehlen nicht/
Das glauben wir von Herzen/
Nur gib / daß wir nach unsrer pflicht
Auch b'dencken deine schmerzen.

Und dir zu lieb anf rechter bahn
Nach deinem geboten wandeln/
Und also / wie du uns gethan /
Mit unsern brüdern handeln.

139. Mel. Christ unser Herr zum R.

Der Herr Christ kuck vorm leyden sein
Nach seines Vaters willen
Setzt er sein heilges nachtmahl ein/
Sein werck und amt zu'rfallen:
Da wolt er stiften uns ein mahl
Zu laben unsre seelen/
Auch tilgen die sünd allzumahl
Die uns sonst sehr thut quälen/
Es galt ein neues leben.

2. So hört und mercket alle wohl/
Wie er selbst davon lehret:
Und was ein Christ vest gläuben sol/
Daß

Das er nicht werd verkehret:
 Gott wil / daß brot und wein da sey/
 Doch nicht schlecht brot und weine/
 Sein leib und blut ist auch dabey
 In kraft seins Geistes reine/
 Er speißt und tränckt uns selber.

3. Solchs ist aus seinen worten klar/
 Da er das brot gebrochen:
 Und gabs mit danck den Jüngern dar/
 Und hat darzu gesprochen:
 Nehmt hin/und esset/ das ist mein leib/
 Der für euch wird gegeben/
 Vom kelch auch bey sein'm worte bleib/
 Welchs ist Geist und leben/
 So folgst du seiner lehre.

4. Gottes Sohn bey seinen Jüngern saß
 In setzer zarten menschheit:
 Das Orlamm mit ihnen aß/
 Als nun da war die zeite/
 Da solches bild aufhören solt
 Welchs auf ihn klar thät weisen;
 Dagegen er wahrhaftig wolt
 Mit seinem leib uns speisen/
 Mit seinem blut uns träncken.

5. Sein Jünger lehrt der Herr Christ/
 Daß sein leib uns bringt leben:
 Und daß sein blut vergossen ist
 Unser sünd zu vergeben;
 Wer solchs glaubt und mit danckbarkeit
 Sich hält zum tisch des Herren/
 Der ist und bleibt sein gleich allzeit/
 Kan nicht verlohren werden:
 Ja wird den himmel erben.

6. Wer nicht glaubt solcher grossen gnad
 Der bleibt ein knecht der sünden:
 Und gar kein theil in Christo hat/
 Kan auch kein leben finden/
 Nichts hilft sein eigen heiligkeit/
 Das

Ob er gleich damit pranget/
Die heuchley machts zur nichtigkeit/
An der ihn sein herz hanget/
Und mag ihn doch nicht helffen.

7. Das aug nur brot und wein da siehst/
Wie man sonst trinckt und isset;
Der glaub im Geist den leib empfäht/
Und Christi blut genießet/
Und ist für ihm ein himmlisch maal
Da Gottes Lamm vorhanden/
Welchs hinweg nimmt die sünden all/
Von Adam her entstanden/
Auch von uns selbst begangen.

140.

Jesus Christus unser Heyland/
Der von uns Gottes zorne wandt/
Durch das bitter leyden sein
Half er uns aus der höllen peyn.

2. Daß wir nimmer des vergessen/
Gab er uns sein leib zu essen/
Und zu trincken auch sein blut/
Das uns vergossen ist zu gut.

3. Wer sich zu dem tisch wil machen/
Der hab wol acht auf sein sachen/
Wer unwürdig hingu geht/
Fürs leben er den tod empfäht.

4. Du solt Gott den Vater preisen/
Daß er dich so wohl thut speisen/
Und für deine missethat
In den tod sein Sohn g'geben hat.

5. Du solt glauben und nicht wandern/
Daß ein speise sey der francken/
Den'n ihr herz von sünden schwer/
Und für angst ist betrübet sehr.

6. Solch groß gnad und barmherzigkeit/
Sucht ein herz in grosser arbeit/
Ist dir wohl so bleib davon/
Daß du nicht kriegest bösen lohn.

7. Er spricht selber: kommt ihr armen/
Lasset mich über euch erbarmen:

Kein arzt ist den starcken noht/
Sein kunst wird an ihm gar ein spott.

8. Hättst du dir was könn'n erwerben
Was dürst ich denn für dich sterben?

Dieser tisch auch dir nicht gilt/
So du dir selber helfen wilt.

9. Gläubst du das von herzengrunde/
Und bekennst mit dem munde/

So bist du recht wohl geschickt/
Und die speis dein seel erquickt.

10. Die frucht sol auch nicht ausbleiben/
Deinen nächsten solt du lieben/

Daß er dein genießen kan/
Wie dein Gott an dir hat gethan.

141. Mel. Des 100 Psalms Lobwassers.

D Jesu! du mein bräutigam/
Der du aus lieb am creuzes stamm
Für mich den tod gelitten hast/
Genommen weg der sünden last.

1. Ich komm zu deinem Abendmaal/
Verderbt durch grosse sünden zahl/
Ich bin krank/ unrein/ nackt und bloß/
Blind und arm; ach! mich nicht verstoß.

3. Du bist der arzt/ du bist das licht/
Du bist der Herr/ dem nichts gebriecht/
Du bist der brunn der heiligkeit/
Du bist das rechte hochzeit-kleid.

4. O Herr Jesu! bitt ich dich/
In meiner schwachheit heile mich:
Was unrein ist/ das mache rein/
Durch deinen hellen gnaden-schein.

5. Erleuchte mein verfinstert hertz/
Zünd an die schöne glaubens-kerz/
Mein armuth in reichthum verkehr/
Und mir des Geistes gaben mehr.

6. Lösch alle laster aus in mir/

Mein

Mein hertz mit lieb und glauben zier
 Und was sonst ist von tugend mehr/
 Das pflanz in mir zu deiner ehr.

7. Gib/ was nützlich ist zu seel und leib/
 Was schädlich ist fern von mir treib:
 Komm in mein hertz / laß mich mit dir
 Vereintigt bleiben für und für.

8. Hilf/ daß durch dieser mahlzeit Kraft
 Das böß in mir werd abgeschafft/
 Erlassen alle sünden: schuld/
 Erlangt des Vaters lieb und huld.

9. Vertrieben werden meine feind/
 Die sichtbar und unsichtbar seynd:
 Den guten vorsatz/ den ich führ/
 Durch deinen Geist best mach in mir.

10. Mein leben / sitten / sin und pflicht
 Nach deinem heiligen willen richt.
 Ich! laß mich meine tag in ruh
 Und friede Christlich bringen zu.

11. Bis du mich/ o du lebensfürst!
 Zu dir in himmel nehmen wirst/
 Daß ich bey dir dort ewiglich
 An deiner tassel freue mich.

142.

In seiner eignen Melodey.

Dwunder grosse treu / O hohes wort
 der gnaden / Ich / der ich asch und
 staub / Erscheine hie geladen / Bey
 lichem maal / Bey deinem tisch / HERR
 Christ / Darauf du selbst die kost und
 lebensspeise bist.

2. Ich komme / HERR / zu dir / Du ehrt
 meine seele / Zu seyn ihr süßer gast /
 mit dein hertz erwähle Sie dir zur lieben
 braut / Du schenckst ihr theures
 Und zeigest / wie so viel Du an ihr
 gewandt.

3. Schön / lieblich bist du HERR /
 häßlich zugerichtet / Schön prächtig bist du
 HERR

Herr / Sie nackend und vernichtet / Du bist vor lieb entbrant / Sie ist als eyß so kalt / Groß bist du / Herr / von macht / Sie unter die gewalt.

4. Du bist der weeg / das liecht / Sie blind und ganz verirret / Du bist der freuden-strom / Sie traurig und verwirret / Die wahrheit bist du selbst / Sie gläubet dennoch nicht / Du meynst es treu und gut / Sie treu und glauben bricht.

5. Sehr herrlich bist du / Herr / Sie als ein wurm verachtet / der heyl-brunn bist du / Herr / Sie dürstig und verschmachtet / Du bist mein's lebens fürst / Ihr thun verdient den tod / Das Manna bist du selbst / Ihr fehlet himmel-brot.

6. Bestätige / Herr Christ / Was du hast angefangen / Ist sie es würdig nicht / So trägt sie doch verlangen /kehr ein / dir stehet frey / Dis arme herzens-haus / Komm / süßer Jesu / komm / Mach einen tempel draus.

143. Mel. O mensch betwein dein sünden z.

Tügt euch herzu ihr Christen lent / Die ihr hungrig und durstig seydt / Begehrt erquickt zu werden ::

Ein mahlzeit wird euch zugericht / Allhier für eurem angesicht / Vom Herrn himmels und erden.

Zugegen seht ihr brot und wein / Die auf den tisch gestellet seyn / Und zeitlich nahrung geben : / Imgleichen nehret Gottes Sohn / Mit seinem fleisch und blute fron / Die seel zum ewign leben.

2. Denn wie der leere leib begehrt / Sein nahrung / das er hie auf erd- / Erhalt das zeitlich leben :

Also/ wenn wegen unsrer sünd
Die seel sich frantz und matt befinde/
Sol sie nach Christo streben.

Der Sohn des höchsten Iesus Christu
Drum unser bruder worden ist/
Das er für uns bezahle
Was uns hat auferleget Gott
Wegen der sünd den bitterm tod/
Der hollen angst und quaal.

3. Denn weil kein mensch sonst nirgend
war/

Der tilgen könt der sünden-schaar
Dadurch wir warn verlohren/
Nahm Christus an menschlichen leib
Ohn mann's zuthun von einem weib/
Und ward ohn sünd geböhren.

Und ob er wol bleibt wahrer Gott/
Gab er sich doch in grosse noht/
Sein leib ans creutz lieh schlagen/
Auf das er die/ so warn verlohren/
Erledigt von seines Vaters zorn/
Den niemand sonst mögt tragen.

4. Also hat an des creuzes-stamm
Christus/ das rechte Osterlamm/
Die sünd der welt getragen/
Und mit bezahlung unsrer schuld
Erworben uns seines Vaters huld:
Wer wolt nunmehr verzagen?

Wann dich dann drückt der sünden-last/
Und läßt deinm herzen keine rast/
So denck an Christi leyden:
Glaub/ das er mit sein'n wunden roht
Dich hab errett't aus aller noht/
Die du sonst nicht könt'st meiden.

5. Glaubst du also/ kommt dir zu gut
Was Christus mit sein'm leib und blut
Hat an dem creuz gewonnen/
Und wird dein seel an seinem leib

Und blut genehret / daß sie bleib
Mit ihm allzeit verbunden.

Die rechte speis der seelen ist
Das fleisch des H Erren Jesu Christ/
Dadurch wir ewig leben.

Der rechte tranck der seelen ist
Das blut des H Erren Jesu Christ/
Thut gleiche kraft uns geben.

6. Weil du nun weißt / daß mit der seel
Wir Christi leib und blut ohn fehl
Durch glauben vest genießten.

So solt du auch / daß brot und wein
Seins leibs und blutes zeichen seyn
Im heiligen Nachtmahl wissen.

Das brot sein leib bedeuten thut/
Durch wein gebildet wird sein blut/
Die für uns seynd gegeben.
Wann nun der mund die zeichen nimmt/
Die glaubend seel Christum bekümmet/
Nach seiner zusag eben.

7. Wem aber wahrer glaub gebriecht/
Empfängt den H Erren Christum nicht/
Sondern nur bloße zeichen:
Des H Erren leib / de H Erren blut
Kan man allein mit vestem mutß
Und glauben rein erreichen.

Darum / weil du die augen dein
Und mund lenckst nach dem brot und wein
Damit der leib sich nehret:
Also / wenn du in himmel hebst
Dein herß / und an den H Erren klebst/
Er dir sich selbst bescheret.

8. Gib ferner acht / daß nicht allein
Den H Erren Christum brot und wein
Als zeichen thun bedeuten:
Sondern sie sind auch siegel gut/
Damit der H Erre versichern thut
Sein zusag den leuten.

Nicht glaub / im brot verborgen seyn
 Des HErrn leib / noch sein blut im wein
 Die schrift solchs nicht verjähret.
 So glaub auch die verwandlung nicht
 Denn sie ist auch ein blos gedicht
 In Gottes wort nicht bestehet.

9. Das brot seinn leib der HErrn nenn
 Den wein sein blut im Sacrament/
 Was wolln wir hie von meynen?
 Weil er ein Sacrament setz ein/
 Sein red muß Sacramentlich seyn
 Das kan niemand verneinen.

Nun ist die art der Sacrament/
 Daß die sichtbaren element
 Ein höhern namen haben/
 Nemlich des guts / des zeichen sie
 Und siegel sind verordnet hie/
 Solchs magst du sicher glauben.

10. Darum begehrt nicht mit dem mund
 Den leib und blut des HErrn zur stund
 Des nachtmaals zu empfangen :/
 Er wird dir nicht auf diese weis/
 Denn Christus ist der seelen speis/
 Die laß nach ihm verlangen.

Wenn du das thust und trauest
 Dein glaub wird ihm nicht seyn ein spott
 Er wird dein seel gewehren/
 Und so gewiß als brot und wein
 Dein mund einnimmt / der seelen dein
 Sein leib und blut bescheren.

11. Herr Christe / wahrer mensch und Gott
 Der du uns hast / die sonsten todt/
 Durch deinen tod ergetzt ;
 Und daß wir dieser wohlthat dein
 Mögen gewiß und sicher seyn/
 Das nachtmaal eingesezt :

Ermantre uns durch deinen Geist/
 Daß unsre seelen allermest

Deiner/ o Herr/ begehren;
Und laß uns diese maalzeit dein
Zu unserm heyl ersprießlich seyn/
Und dien'n zu deinen ehren.

Nach dem Heil. Abendmahl.

144.

Gott sey gelobet und gebenedeyet/
Der uns selber hat gespeiset:
Mit seinem fleische und mit seinem blute/
Das gib uns/ Herr Gott/ zu gute! Kyriel.
Herr/ durch deinen heiligen leichnam/
Der von deiner mutter Maria kam/
Und das heilige blut/
Hilff uns/ Herr/ aus aller noht/ Kyriel.

2. Der heilige leichnam ist für uns gegeben
Zum tod/ daß wir dadurch leben:
Nicht grösser güte konte er uns schencken/
Dabey wir sein sollen gedennen/ Kyriel.
Herr/ dein lieb so groß dich gezwungē hat/
Daß dein blut an uns groß wunder that
Und bezahlet unsre schuld/
Daß uns Gott ist worden huld/ Kyriel.

3. Gott geb uns allen seiner gnaden segnen/
Daß wir gehn auf seinen weegen :/
In rechter lieb und brüderlicher treue/
Daß uns die speise nicht gereue/ Kyriel.
Herr/ deinn heiligen Geist uns imer laß/
Der uns geb zu halten rechte maas/
Daß deine arme Christenheit
Leb in fried und einigkeit/ Kyrieleison.

145. Mel. Wie schön leucht uns der H.
Herr Jesu/ dir sey preis und dank
Für diese seelen speis und tranck/
Damit du uns begabet/
Durch brot und wein / dein leib und blut
Kommt uns wahrhaftig wohl zu gut/
Und unsre herzen labet:

D. d

Daß

Daß wir In dir
Und nach allem Wohlgefallen
Heilig leben:

Solches wollest du uns geben.

2. Du kehrest/ o Immanuel!

Zu/ selber ein in unsre seel/
Dir wohnung da zu machen:
Drum uns ein solches herz verleih/
Daß von der welt. lieb ledig sey/
Und allen eiteln sachen.

Bleibe / Treibe
Unsre sinnea / Und beginnen/
Daß wir trachten
Alles irdisch zu verachten.

3. Ach Herr! laß uns doch nehmen nicht

Dein werthes nachtmaal zum gericht/
Ein jeder recht bedencke/
Daß wir mit diesem lebens. brot
Im glauben stillen unser noht/
Der selts des heyls uns träncke:
Züchtig / Züchtig
Dich dort oben Stets zu loben/
Bis wir werden

Zu dir kommen von der erden.

4. O! daß wir solcher seligkeit

Erwarten möchten allezeit
In hoffnung und vertrauen.
Und so' gends aus dem jammerthal
Eingehen in den himmels. saal/
Da wir Gott werden schauen:
Eröstlich / Köstlich/
Uns als gäste / Auf das beste
Bey ihm laben/
Und ganz volle gnüge haben.

5. Daß gib du uns von deinem thron/

O Jesu Christe/ Gottes Sohn!
Sibts/ durch dein bitter leyden;
Dasselbe/ weil wir leben hier/

Laß uns berachten für und für/
All böses darum meiden.

Amen/ Amen:

Hilf uns kämpffen / hilf uns dämpffen
Alle sünden;
Hilf uns frölich überwinden.

146. Mel. Allein Gott in der höh z.

D Jesu / dir sey ewig danck
Für deine treu und gaben:
Ach! laß durch diese speis und tranck
Auch mich das leben haben:
Bis willkommen du edler gast/
Mich sündler nicht verschmähet hast/
Wie sol ich dir dancksagen?

2. **D** Jesu Christ / du kanst allein
Mein leib und seele laben:
Nun bin ich dein / und du bist mein/
Mit allen deinen gaben:
Hier hab ich / was ich haben sol/
Dein gnaden brunnlein ist stets voll/
Hier find ich trost und leben.

3. Laß mich auch ewig seyn in dir/
Laß dir allein mich leben;
Und bleib du ewig auch in mir:
Mein Gott / du wirst mirs geben/
Daß ich / fraiß dieser speis und tranck
Starck bleib / wann ich bin schwach und
Und fahr zu dir mit freuden. (frant/
* * * * *

Dritte Theil

Des Catechismi.

Von der Danckbarkeit.

Von der Buß- und Bekehrung.

153.

Aus tieffer noht schrey ich zu dir/
Herr Gott / erhöre mein ruffen:

D d 2

Dein